Das islamische Gebetbuch

Das Gebetbuch für Muslime

Mit Transkription der
arabischen Originaltexte

Dritte, verbesserte Auflage 2010

VERLAG DER ISLAM

DAS ISLAMISCHE GEBETBUCH

Erstausgabe erschienen im Jahr 1987

Dritte, verbesserte Ausgabe 2010

copyright by:
Verlag Der Islam
Genfer Straße 11, 60437 Frankfurt am Main
http://www.verlagderislam.de

Lektorat: Tariq Habib Guddat

Umschlaggestaltung von Masroor Ahmad und Asim Steckel

Titelfoto
(Basharat-Moschee in Pedroabad, Spanien)

Auflage: 5000

ISBN-10: 3-921458-41-2
ISBN-13: 3-978-921458-41-9

printed in Germany

Anmerkung

Mit der Zeit ergab sich die Notwendigkeit, im vorliegenden Werk einige Erweiterungen und Verbesserungen vorzunehmen, vor allem, seitdem der Kalif[1] Hadhrat Mirza Tahir Ahmad[rh], das Vierte Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat (AMJ), im gemeindeeigenen Fernsehsender MTA *(Muslim Television Ahmadiyya)* in einer Sendung über das Gebet auf die Übersetzung des Gebets und dessen Verrichtung neues Licht geworfen hat.

Durch die Gnade Allahs ist es dem Verlag Der Islam der AMJ Deutschland möglich, im Jahr des 100jährigen Kalifat-Jubiläums der Gemeinde diese Neuauflage zu veröffentlichen.

Folgende Personen waren neben Tariq Habib Guddat insbesondere bei den Übersetzungs-, Korrektur- und Transkriptionsarbeiten behilflich: Frau Sadia Tallat Hübsch, die Herren Hasnaat Ahmad, Daud Majoka, Jounas Muhammad Mairhofer, Muhammad Hammad Härter, Isa Musa Menzel sowie Manfred Worm-Schäfer. Möge Allah ihnen allen großen Lohn gewähren. Amien.

Gemäß der Sunna[2] des Heiligen Propheten Muhammad[ßaw] wird der Vers *Bismillahir-rachmanir-rahiem – „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer*

[1] Kalif; arab. für Nachfolger.

[2] Sunna, arab. für Praxis. Die **Sunna** ist gleich nach dem Heiligen Qur'an die wichtigste Quelle, aus der sich die Lehren des Islam herleiten. Im Islam steht **Sunna** für die tatsächliche Verfahrensweise des Heiligen Propheten Muhammad[ßaw] hinsichtlich einer religiösen Angelegenheit, die seine Anhänger zu seinen Lebzeiten und unter seiner persönlichen Leitung ausgeübt haben.

Barmherzigen" – stets als erster Vers eines Qur'an-Kapitels (Sure) gezählt. Einige Herausgeber von Qur'an-Ausgaben beginnen mit der Zählung erst nach *Bismillahir-rachmanir-rahiem*. Sollte der Leser den Vers also nicht unter der in diesem Buch wiedergegebenen Nummer finden, sei es ihr oder ihm geraten, von der Verszahl Eins abzuziehen, um den entsprechenden Vers in der ihr/ihm vorliegenden Qur'an-Ausgabe zu finden.

Der Bezeichnung „Hadhrat Muhammad" bzw. „der Heilige Prophet" oder „Begründer des Islam" folgt das Symbol ﷺ für das Ehrengebet *„ßallalaho aläihi wassalam"*, d.h. „mögen Frieden und Segen Allahs auf ihm sein". Den Namen anderer Propheten und Gesandten Gottes folgt das Symbol as für *„aläihi salato wassalam"*, also „auf dem Gnade und Friede sei". Bei den Prophetengefährten findet das Symbol ra Verwendung, d.h. *„Radhiallahu anho/anha/anhum"* – „möge Gott an ihr/ihm/ihnen Gefallen finden". Das Symbol rh steht für *„rahimahullahu Ta'ala"*, „möge Gottes Barmherzigkeit auf ihm sein". Und atba schließlich steht für *„ayyadahullah Ta'ala benaßrill asies"*, „möge Allah seine Hände stärken". Muslimische Leser sollten die Ehrerbietung als in voller Länge im Text stehend betrachten.

Möge Allah den Lesern dieses Buches durch Seine Gnade den wahren Hochgenuß des Gebets nahebringen. Amien.

Mubarak Ahmad Tanveer
Leiter der der Schoba Tasnief
Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland

Vorwort zur zweiten Auflage

Mit diesem Werk liegt dem geneigten Leser und Lernwilligen nun eine überarbeitete, erweiterte und neustrukturierte Ausgabe eines deutschen Standardwerkes vor, das unzähligen Muslimen und Islaminteressierten in den vergangenen mehr als zwei Jahrzehnten immer ein treuer Begleiter und Wegweiser war.

Der Versuch, dem aufmerksamen Leser mit der ersten Auflage des islamischen Gebetbuches eine Transkription der arabischen Gebetstexte anzubieten, war mit viel Lob gewürdigt worden, da dies sonst selten der Fall war.

Insofern fand DAS ISLAMISCHE GEBETBUCH auch über die Grenzen der Ahmadiyya Muslim Jamaat hinaus weite Verbreitung in viele andere islamische Gemeinden und Gruppierungen hinein. Allerdings erwies sich die damals verwendete Transkriptions-Systematik in dem einen oder anderen Detail doch als zu uneinheitlich.

Die Verwendung der Transkriptionstabelle der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) soll die geforderte Einheit innerhalb der Transkription gewährleisten und auch dem einen oder anderen eher wissenschaftlich geprägten Leser zufriedenstellen. Derjenige also, der sich der Mühe unterzieht, das System der DMG-Lautschrift zu erlernen, sollte in der Lage sein, sich dem arabischen Wortlaut der Gebete schnell anzunähern und sich mit deren Klang vertraut zu machen.

Was indes die Phonetik vieler arabischer Worte und Begriffe angeht, die wieder und wieder im laufenden Text dieses Buches auftauchen, erscheint es unangemessen, den Leser dazu anhalten zu wollen, ersteinmal ein System fremder Lautmalerei zu erlernen, damit sich ihm Inhalte und Zusammenhänge erschliessen. Buchstaben, die der deutschen Sprache nicht eigen sind, fordern eine solche Bereitschaft aber.

Ein Grundlagenwerk wie DAS ISLAMISCHE GEBETBUCH sollte dem Auge des Lesers kein unnötiges Lesehindernis in den Weg legen, was den Lesefluß oder die wahrnehmensbedingte Umsetzung unbekannter Worte bzw. Buchstabenaneinanderreihungen anbelangt.

Demzufolge findet (bis auf einzelne Ausnahmen) weder im Text, noch innerhalb einer deutschen Übersetzung einer arabischen Vorlage die DMG-Schreibweise Verwendung, sondern ausschließlich eine der Phonetik angenäherte Schreibweise mit den lateinischen Buchstaben des deutschen Alphabets. Ausgenommen hiervon sind bereits eingedeutsche Worte wie beispielsweise Islam, Muslim, Kalif usw. sowie Eigennamen, die jeweils der eingebürgerten bzw. vorgegebenen Schreibweise folgen.

Für eine der Phonetik angenäherte Schreibweise ist die Veröffentlichung des deutschen Versal-Eszett als internationale Norm seitens der Internationalen Organisation für Normung (ISO) vom Mai diesen Jahres[3]

[3] Das Deutsche Institut für Normung (DIN) hatte sich im vergangenen Jahr für die Aufnahme als Standard eingesetzt. Am 23. Juni 2008 hat die betreffende Ergänzung der Norm ISO/IEC 10646 den Status 60.60 („International

ein wahrer Glücksfall. Dieser neue Buchstabe erlaubt die Darstellung eines sogenannten scharfen „s“ auch am Wortbeginn, was zuvor unmöglich war. Von dieser Möglichkeit wurde in diesem Buch immer dann Gebrauch gemacht, wenn die arabische Schreib- beziehungsweise Sprechweise es so vorgibt.

Im Zuge der vorstehenden Arbeit sind gleichzeitig die deutschen Übersetzungen der aufgeführten Gebete überprüft worden. Auch hier hat sich zwecks besserer Verständlichkeit und Textzugänglichkeit der eine oder andere Übersetzungstext etwas geändert.

Vollkommen neu ist die Gliederung des vorliegenden Werkes. Beispielsweise stehen jetzt viele Beiträge zu inhaltlichen Fragen des ßalat[4], des islamischen Ritualgebets, vor den Anleitungen zur Durchführung der verschiedenen Gebete.

Es gibt neue Beiträge, die die Bedeutung des ßalat durch weitere Gesichtspunkte vertiefen oder die Philosophie desselben erweitern und ergänzen, beispielsweise, wenn im Kapitel *„Das Verrichten des ßalat und die Erziehung der Kinder“* auf die Wichtigkeit von Anleitung, Unterrichtung und Aufklärung der nachkommenden Generationen eingegangen wird, oder im Kapitel *„Istighfaar“* ausführlich die Philosophie über

---

Standard Published“) erreicht und ist damit gültig. Bereits am 4. April 2008 trat die Unicode-Version 5.1 in Kraft, die das versale ß als Zeichen U+1E9E enthält. Somit wurden nun die maschinellen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass das große ß im Schriftdeutschen Einzug halten kann.

[4] Ṣalāh; arabisch für das islamische Ritualgebet.

die Reue und über das Bitten um Vergebung besprochen wird.

Die Erklärungen, die in der vorangegangenen Ausgabe noch als separate Auflistung am Ende zu finden waren, sind dieses Mal jeweils per Fußnote in den laufenden Text eingearbeitet worden.

Möge dieses Büchlein sich daher genauso viele, ja noch mehr Freunde erwerben wie die vorangegangene Auflage und auch zukünftig dazu beitragen, möglicherweise Trennendes zwischen den Menschen zu überwinden.

Und möge Allah, der Erhabene, Allmächtige und Allweise es den Lesern und Anwendern ermöglichen, in ihrem Glauben und ihrem Wissen fortzuschreiten und den größtmöglichen Nutzen und Segen daraus zu ziehen. Amien.

Ansonsten gilt gleichermaßen das im Vorwort zur ersten Ausgabe Gesagte.

Neumarkt St. Veit, im September 2008

Der Herausgeber

Vorwort zur ersten Auflage

„Du siehst sie sich beugen, sich niederwerfen im Gebet, Huld erstrebend von Allah und Sein Wohlgefallen. Ihre Merkmale sind auf ihren Gesichtern: die Spuren der Niederwerfungen." (Sure 48 AL-FATH, Vers 30)

Die Frage nach dem Zweck der Erschaffung des Menschen dürfte wohl eine der ältesten, wenn nicht sogar *die* älteste aller Fragen sein, die sich die Menschheit immer und immer wieder gestellt hat. Millionen und Abermillionen von Denkern, Philosophen und vor allen Dingen auch gläubigen und tiefreligiösen Menschen haben darüber nachgedacht und versucht, dieses Gedankengut in ihrer jeweiligen Zeit zu verbreiten.

Nun, es ist wohl müßig, sich hier und an dieser Stelle einer philosophischen Diskussion stellen zu wollen, ist es doch der Schöpfer aller Dinge Selbst, Der uns im Heiligen Qur'an, Seinem dem Menschen offenbarten Wort, mit dem Er den Islam als die abschliessende Entwicklung der Religion einführte, sagt: *„Ich habe die Dschinn und die Menschen nur darum erschaffen, daß sie Mir dienen."* (Sure 51 AL-DHARIYAT, Vers 57)

„Dienen", wie es in der obigen Sure heißt, bedeutet hier soviel wie, sich einer rigorosen spirituellen Disziplin zu unterwerfen, und all seine innewohnenden Kräfte und Fähigkeiten in perfekter Harmonie mit und in Gehorsamkeit der Absicht Gottes gegenüber in vollstem Maße zu entwickeln, um so den göttlichen

Stempel zu erhalten, der einen dann in die Lage versetzt, die Attribute Gottes in sich selbst zu manifestieren. *Das* ist das adlige Ziel und der edle Zweck der menschlichen Schöpfung, und somit genau das, was mit dem „Dienen Gottes" gemeint ist.

Spätestens also hier und an dieser Stelle findet der aufrichtig Suchende die Antwort auf die inneren und äußeren Instinkte der Natur, daß nämlich von den Gaben unseres Schöpfers diejenige die Höchste ist, die im Menschen jenes Drängen wachruft, nach Gott zu suchen, und in ihm jenes noble Verlangen anspornt, sich Seinem Willen zu unterwerfen.

Und da ist es dann, neben dem grundsätzlichen Glauben an den lebendigen Gott sowie der Erkenntnis und Vergegenwärtigung Seiner Schönheit und Güte, das Gebet, welches es dem Menschen ermöglicht, seinem Zweck zu gehorchen – kann er Gott doch nur mit göttlicher Hilfe und Unterstützung erreichen. *„Betet zu Mir; Ich will euer Gebet erhören"* (Sure 40 AL-MO'MIN, Vers 61). *„Und wenn Meine Diener dich nach Mir fragen, sprich: ‚Ich bin nahe. Ich antworte dem Gebet des Bittenden, wenn er zu Mir betet.' So sollten sie auf Mich hören und an Mich glauben, auf daß sie den rechten Weg wandeln mögen."* (Sure 2 AL-BAQARAH, Vers 187)

Gott zu dienen bedeutet also, Seine Attribute in uns zu verwirklichen suchen, wobei uns erst das Gebet jenen Weg eröffnet, uns als Schöpfung Gottes zu vervollkommnen.

Haben wir diese herausragende Außerordentlichkeit des Werkzeugs „Gebet" erst einmal verstanden,

kann es ebenso und gleichermaßen auch keine Unklarheit über die Wichtigkeit desselben geben. Denn wenn unser Schöpfer Selbst das Gebet auferlegt hat – in seiner inneren wie auch in seiner äußeren Form – dürfen wir unser Leben nicht mehr vergeuden und müssen lernen, zu Ihm zu beten. Denn genau das, und nur das allein, beinhaltet *den* Fortschritt und damit die Möglichkeit, unser Lebensziel zu erreichen.

Das vorliegende Buch umfaßt in den ersten beiden Teilen eine überarbeitete und ergänzte Übersetzung der englischen Bücher Gebet im Islam von Naseem Saifi und Gebetsbuch für Muslime von Bashir Ahmad Rafiq. So wurden z.B. alle die Gebete hinzugefügt, die während der rituellen Waschung rezitiert werden können. Außerdem hinzugekommen sind 55 Gebete des Heiligen Propheten Muhammad (möge der Friede und der Segen Gottes auf ihm sein) sowie einige Gebete des Verheißenen Messias, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian (Friede sei auf ihm), die in den Teilen drei und vier nachzulesen sind. Ganz besonders die Gebete des Heiligen Propheten Muhammad (möge der Friede und der Segen Gottes auf ihm sein) spiegeln trotz des hier präsentierten sehr kleinen Querschnitts sehr deutlich die einzigartige Mannigfaltigkeit und Überlegenheit eines Kodexes wieder, der den Menschen auf seiner Suche nach Vervollkommnung nicht nur nie allein läßt, sondern ihm gleichzeitig auch immer die perfekte Möglichkeit zu dieser Entwicklung offenbart. Großer Wert wurde ebenfalls auf eine möglichst umfassende und der

deutschen Sprache angeglichene Transkription der Gebete gelegt, um so einer ständigen Wissenserweiterung einen kleinen Ausgangspunkt zu geben. Ein Anhang mit Erklärungen schließlich rundet das Gebetbuch ab.

Dank sagen möchte ich an dieser Stelle ganz besonders dem derzeitigen Imam der Nuur-Moschee in Frankfurt, Maulana Ataullah Kaleem, sowie auch meinem Freund Hadayatullah Jamil-Hübsch, die mir beide bei der Arbeit zu diesem Buch sehr geholfen haben. Möge der Allmächtige Gott, der Gnadenreiche und Barmherzige, sie dafür belohnen.

Ich hoffe aufrichtig, daß dieses kleine Buch möglichst viele Menschen erreichen wird, und daß Allah, der Erhabene, auch all jene segnen, rechtleiten und mit den Mitteln zum Fortschritt ausstatten möge, die sich darum bemühen, die Gebete des Islam zu erlernen und anzuwenden. Amien.

Frankfurt im August 1987

Tariq Habib Guddat

Erklärung unbekannter Buchstaben in der Transkription der arabischen Sprache[5]

Das arabische Alphabet enthält gegenüber dem lateinischen zusätzliche Buchstaben mit einer teilweise sehr fremd erscheinenden Phonetik. Die folgende Tabelle soll dem Leser das Erlernen der arabischen Aussprache erleichtern und ermöglichen.

ʾ ا	ʾalif;, dieser Buchstabe entsteht durch einen Neuansatz im Lautgeben, wie bei beachten
ʿ ع	ʿayn; dieser Buchstabe entsteht durch einen kurzen Kehlkopfverschluß
ṭ ط	ṭa; ein volles, stumpfes t
ẓ ظ	ẓa; ein gelispeltes, volles, stumpfes t
ḍ ض	ḍad; dieser Buchstabe entsteht bei dem Versuch ein d ohne Zungenkontakt zu den Zähnen zu sprechen.
ṣ ص	ṣad; ein volles, stumpfes s
ḥ ح	ḥa; dieses h kommt aus dem Kehlkopf
ġ غ	ġayn; dieser Buchstabe entspricht etwa dem deutschen r, wie bei Rhein, während das r in den folgenden Transkriptionen ein Zungenroller-R ist
t̲ ت	t̲a; Lispellaut von t, wie im Englischen thing
d̲ د	d̲al; Lispellaut von d, wie im Englischen the

[5] Tabelle gemäß Vorgabe der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

ǧ ج	ǧim; Quetschlaut, wie dsch im Deutschen (Dschungel), oder j im Englischen (jungle)
Š س	šin; Zischlaut, wie sch im Deutschen (z.B. schön), oder sh im Englischen (shoe)
ḫ خ	ḫa; Fauchlaut, wie ch im Deutschen (z.B. Dach)
ā	Langes a
ī	Langes i
ū	Langes u

Außerdem werden einige bekannte Buchstaben anders ausgesprochen wie gewöhnlich. So wird das **r** über die Zunge gerollt, wie etwa in der spanischen Aussprache; das **h** kommt tiefer aus der Brust und klingt etwas mehr nach, um es gegen das Kehlkopf-ḥ abzugrenzen; und das **z** ist ein messerscharfes s (ß).

Über das Salat (Ritualgebet) im Islam

„Und wenn meine Diener dich nach Mir fragen, sprich: ‚Ich bin nahe. Ich antworte dem Gebet des Bittenden, wenn er zu Mir betet. So sollten sie auf Mich hören und an Mich glauben, auf daß sie auf den rechten Weg wandeln mögen'."
(Sure 2 AL-BAQARAH, Vers 187)

Unter den hauptsächlichen Reformen des Verheißenen Messias[as6] befindet sich die Klarstellung der Tatsache, daß Gott Gebete nicht nur annimmt, sondern sie auch beantwortet.

Es war verbreiteter Glaube unter gebildeten Muslimen zur Zeit des Verheißenen Messias[as], daß Gebete nicht wirklich dabei halfen, das zu erreichen, was angestrebt wurde. Und zwar deshalb, weil Gott nicht in die Naturgesetze eingreife, und so erschien aus diesem Grund alles vorherbestimmt zu sein. Sir Sayed Ahmad Khan war der Hauptbefürworter dieses Glaubens. Er schrieb zwei Bücher darüber, in denen er verneinte, daß Gebete in exakt der vorgebrachten Form von Gott erhört würden.

Der Verheißene Messias[as] verfaßte daraufhin im Jahre 1893 ein Buch namens BARKAT-I-DU'A, in welchem er diesen falschen Glauben Sir Sayeds und seiner

[6] Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[as] (1835-1908) aus dem indischen Ort Qadian (Pandschab), nahm aufgrund göttlicher Offenbarung für sich in Anspruch, der Verheißene Messias und Imam Mahdi zu sein, also der von allen Religionen prophezeite Reformer der sogenannten Endzeit, der die Religionen wieder vereinen und den Menschen den Weg zu Gott und zur Erlösung aufzeigen würde.

Anhänger widerlegte. Er erklärte in seinem Buch, daß Gebete wie Medizin wären – benötigt für schmerzende Krankheiten. Denn wenn Krankheit und ihre Konsequenzen vorbestimmt waren, warum sollten wir dann als heilende Maßnahme überhaupt Medizin zu uns nehmen? Gebete sind Medizin, mit denen wir unsere spirituellen, physischen und materiellen Schmerzen heilen können.

In diesem Buch forderte der Verheißene Messias[as] Sir Sayed und dessen Anhänger heraus und sagte:

„Gott hat mich als den Reformer dieses Jahrhunderts gesandt, so daß solche Fehler, die nicht ohne spezielle göttliche Unterstützung berichtigt werden konnten, nun aus dem Geist der Muslime entfernt werden mögen, und daß den Nichtgläubigen der Beweis für einen wahrhaftigen und lebendigen Gott erbracht wird, Der Gebete erhört und beantwortet und somit durch neue Zeichen die Größe des wahren Islam beweist. Zu sagen, daß die Tür der Offenbarungen, die über Jahrhunderte hinweg die muslimischen Heiligen charakterisierte, nun geschlossen sei, und Zeichen nicht länger mehr gezeigt werden könnten und Gebete nicht länger angenommen würden, bedeutet den Weg der Zerstörung und nicht den des Friedens. Weiset nicht die Gnade Gottes zurück. Es würde besser sein, Sir Sayed käme – ohne den Tag seines Todes zu vergessen – und lebte für einige Monate in meiner Gemeinschaft. Da ich bevollmächtigt bin (von Gott) und ein Bringer froher Botschaften, verspreche ich, für seine Befriedigung zu beten, und hoffe, daß Gott ein Zeichen

zeigen wird, das daß von Sir Sayed erfundene Naturgesetz innerhalb eines Wimpernschlags zunichte machen wird."

Der Verheißene Messias[as] pflegte selbst für andere Menschen zu beten, und teilte ihnen schon vorher mit, daß seine Gebete erhört werden würden. Hier soll nur ein Beispiel angeführt werden, wie Gebete unter den außergewöhnlichsten Umständen angenommen wurden.

Zu Lebzeiten des Verheißenen Messias[as] geschah es, daß ein an der T.I. HIGH SCHOOL in Qadian studierender Schüler namens Abdul Karim von einem herumstreunenden und von Tollwut (Hydrophobie) befallenen Hund gebissen wurde. Der Student wurde zur sofortigen Weiterbehandlung in das PASTEUR-INSTITUT nach Kisauli[7] gebracht. Nach entsprechender Behandlung und Spritzen kehrte er nach Qadian zurück, um seine Studien fortzusetzen. Kurz darauf jedoch zeigte er Anzeichen von Hydrophobie und sein Zustand gab Anlaß zu größter Besorgnis, nachdem sich die tödlichen Symptome entwickelten und er unter den Qualen dieser lebenszerstörenden Krankheit litt. Sofort wurde ein Telegramm über seinen Zustand an den entsprechenden Spezialisten in Kisauli gesandt. Die Antwort war niederschmetternd, da sie aussagte, daß unter solchen Umständen keinerlei Behandlung von Wirkung wäre. Hadhrat[8] Ahmad, der Verheißene Messias[as], fühlte sich über den Zustand von Abdul

[7] Stadt in Indien in der Provinz Punjab.
[8] Hadhrat; Ehrentitel und Anrede (Ihre Heiligkeit).

Karim zutiefst besorgt, weil dieser keinerlei Verwandte in Qadian hatte und aus einem sehr abgelegenen Dorf stammte, wo seine Eltern größter Beunruhigung ausgesetzt wären. Er betete für Abdul Karims Gesundheit zu Gott, und es wurde ihm offenbart, daß seine Gebete erhört worden wären. Abdul Karim erholte sich nach ein paar Tagen von seiner Krankheit und wurde wieder vollständig gesund. Die Spezialisten waren sehr überrascht und schrieben: *„Dies ist ein einzigartiger Fall in der Geschichte der Medizin, daß solch ein Patient wieder gesund geworden ist."*

Es gibt tausende von Beispielen aus dem Leben des Verheißenen Messias[as], daß Gott seine Gebete erhörte. Und es sollte immer daran gedacht werden, daß diese Erhörung von Gebeten nicht mit dem Verheißenen Messias[as] endete. Sie ist immer noch mit uns. Jeder von uns sollte ein lebender Zeuge dafür sein, daß Gott Gebete erhört und beantwortet.

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad[ra] schreibt in einem seiner Artikel über das Gebet:

„Das zweite Element, welches die Essenz der Spiritualität bildet, ist das *Du'a*[9], d.h. die Gewohnheit der Liebe zum Gebet. Die Liebe zum Gebet ist ein notwendiges Produkt des Geistes der Rechtschaffenheit, denn eine aufrichtige Person, deren Herz durchdrungen und gesättigt ist mit der Liebe zu und Furcht vor Gott, wird andauernd und kraftvoll zum Gebet hingezogen werden.

[9] Du'ā; arab. für Bittgebet.

Andererseits bedeutet Gebet auch, den Geist der Rechtschaffenheit zu stützen und aufrechtzuerhalten. Demzufolge ist das Gebet beides, Ursache und Wirkung des Geistes der Rechtschaffenheit. In Wahrheit ist das Gebet die wahre Essenz des Islam, denn es geschieht durch das Gebet, daß ein menschliches Wesen eine direkte Verbindung mit seinem göttlichen Meister und Schöpfer herstellen kann. Ein Glaube, der keine persönliche Beziehung zwischen Menschen und ihrem Schöpfer herstellen kann, ist *de facto* kein Glaube im ursprünglichen Sinn. Er ist ein Ding ohne Leben oder ein ausgetrockneter Zweig ohne jegliche Bedeutung. Das ist der Grund, warum Gott im Heiligen Qur'an wiederholt auf die Notwendigkeit und die Segnungen von Gebeten hingewiesen hat, und ebenso der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] großen Nachdruck darauf legte."

Der Verheißene Messias[as] hat gesagt:

„Gott hat das Gebet zu einem höchst wirksamen Instrument gemacht. Gott hat mir wiederholt offenbart, daß durch Gebete jeglicher Erfolg erreicht werden wird. Wahrlich, das Gebet ist unser einziges Instrument. Wir besitzen kein anderes Instrument für das Erreichen unseres Zwecks. Um was auch immer wir Gott im Verborgenen bitten, Gott bringt es hervor und macht es offenkundig. Indes sind sich die meisten Leute über die wahre Bedeutung und richtige Philosophie des Gebets nicht im Klaren. Sie wissen nicht, wieviel Aufmerksamkeit, Ernsthaftigkeit, Hingabe und Standhaftigkeit es erfordert, um seinen Zweck durch das Gebet zu

erreichen. Wahrhaftig, wahres Gebet bedeutet, eine Art von Tod zu erfahren."

Wir sollten die Angewohnheit der Hingabe zum Gebet pflegen, so daß jeder von uns eine persönliche Beziehung zu Gott entwickelt. Ohne persönlichen Kontakt zu Gott wird der Glaube zu einem Ding ohne Leben. Außerdem sollten wir Gott um wirklich alles und jedes bitten. Der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] hat gesagt, daß ein Muslim sogar um einen Schnürsenkel bitten sollte, so er ihn benötigt. Wir sollten uns für alle unsere Erfordernisse und Wünsche immer an Ihn wenden.

Es gibt bestimmte Bedingungen, an die eine Erhörung von Gebeten geknüpft wird. Wenn wir diesen Bedingungen folgen und dann beten, mögen wir versichert sein, daß Gott das Gebet gewiß annimmt.

Die erste und auch die wichtigste Bedingung ist die, daß wir niemals ungeduldig sein dürfen. Es gibt bestimmte Menschen, die eine Zeitlang beten und dann anfangen, herumzunörgeln, wenn sie innerhalb der Zeitspanne, die sie dafür festgesetzt hatten, keine Antwort erhalten. Der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] hat gesagt: *„Gott würde die Gebete einer Person annehmen, wenn man nicht dadurch seine Ungeduld offenbarte, indem man sagt: „Ich habe gebetet, und ich habe keine Antwort erhalten"."* (MUSLIM, Hadies Nr. 4916)

So lautet die Hauptbedingung für die Erhörung von Gebeten also Geduld, wie auch der feste Glaube daran, daß Gott die Gebete erhört und tatsächlich annimmt.

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad[ra] sagte:

„Und wiederum muß daran erinnert werden, daß das Gebet nicht bedeutet, uns damit zufriedenzugeben, einmal oder zweimal oder dreimal zu beten. Das Gebet muß eine konstante und sich wiederholende Erfahrung sein. Es ist wahr, daß Gott, wenn Er es so will, auf den ersten Ruf eines aufrichtigen Dieners von Ihm antworten mag. Meistens ist dies jedoch nicht der Fall. Es ist Gottes Wunsch, daß ein Diener sich in Geduld und Standhaftigkeit übt. Manchmal kommt es vor, daß einige Gebete über lange Zeiträume hinweg wiederholt werden müssen, bevor Gott sie in Seiner gnädigen Annahme beantwortet. So wird von einigen frommen Persönlichkeiten berichtet, daß sie ihre Gebete über einen Zeitraum von mehreren Jahren aufrechterhielten, bevor sie mit der Annahme ihrer Gebete gesegnet wurden. Andererseits sagt der Heilige Qur'an aber auch, daß das Paradies den Gläubigen in den letzten Tagen dieser Welt nähergebracht werden würde.

Dies mag bedeuten, daß in diesem Zeitalter, in dem der Mensch vollkommen von Materialismus umgeben ist, ein aufrichtiges und ernsthaftes Gebet vielleicht eher eine Antwort erhalten mag. Wie dem auch sei, Geduld und Standhaftigkeit bilden die Essenz des Gebets als dem tatsächlichen Konzept der Verbindung zwischen Gott und den Menschen."

Wir sollten in unseren Gebeten immer Geduld und Standhaftigkeit zeigen und immer sicher sein, daß Gott unsere Gebete letzten Endes erhören wird.

Die zweite Bedingung ist die, daß wir den festen

Glauben an die Tatsache haben, daß Gott unsere Gebete selbstverständlich auf die eine oder andere Art und Weise akzeptieren wird.

Eine Überlieferung des Heiligen Propheten Muhammad[ßaw] erklärt auf sehr schöne Weise die Philosophie der Annahme des Gebets. Von ihm wird berichtet, daß er gesagt hat:

„Jeder Muslim, der zu Gott betet, und dessen Gebet nichts enthält, was Sünde bedeutet, d.h. irgendetwas, das gegen den Willen Gottes gerichtet ist oder gegen Seine Befehle oder gegen Seinen Weg oder irgendetwas, das Ungerechtigkeit oder Unfreundlichkeit gegenüber einem Angehörigen in sich trägt, wird sein Gebet erhört bekommen. Die Annahme eines Gebets mag sich auf drei verschiedene Arten ausdrücken. Erstens, daß Gott dem Bittenden seine Bitte entweder in diesem Leben erfüllt, oder zweitens, daß Er diese Sache für ihn bis zum nächsten Leben aufheben wird, oder daß Er drittens ein entsprechendes Übel von ihm abwenden wird." (BUKHARI)

Aus diesem Grund müssen wir beten und Gott die Annahme des Gebets überlassen. Wir wissen nicht, was die Zukunft für uns bereithält. Und so mag es manchmal sein, daß wir für etwas beten, das Übles für uns hervorbringen kann. Gott allein kennt die Zukunft. Manchmal akzeptiert Er unsere Gebete in der exakt vorgebrachten Form nicht, weil Er der Allwissende ist und um das zukünftige Übel weiß.

Ein Beispiel der Gebete, die von Gott nicht in exakt der vorgebrachten Form angenommen werden, ist

das eines Kindes, das unbedingt Feuer ergreifen will – natürlich ohne dabei die wahre Natur des Feuers zu kennen – und seine Eltern darum bittet, ihm bei der Ergreifung des Feuers zu helfen. Nun, würden die Eltern dem Kind dabei behilflich sein, das Feuer zu ergreifen? Sicherlich nicht. Wissen sie doch, daß es dem Kind schadete, wenn sie seinem Wunsch nachgäben. Und ganz genauso verhält es sich mit unserem Gott. Er weiß, was gut für uns ist und was schlecht. Er sieht manchmal, daß das Gebet eines Seiner Diener, nähme Er es an, denselben ruinieren würde, weil jener eben dessen zukünftigen Effekt nicht kennt. Liebevoller als jedes Elternpaar weist Gott sein Gebet deshalb in dessen eigenem Interesse zurück.

Daher sollte das Band der Liebe und der Treue, welches einen ernsthaften Diener an Gott bindet, nicht geschwächt werden, wenn ein bestimmtes Gebet nicht auf die erwünschte Art und Weise beantwortet wird, sondern es sollte ganz im Gegenteil dazu verhelfen, es zu festigen. Denn es ist Gott, Der weiß, und nicht wir.

Die dritte Bedingung ist die, daß wir unser Gebet mit dem *Duruud-Scharief*[10] für den Heiligen Propheten Muhammad[ßaw] sowohl beginnen als auch beenden, weil das Duruud-Scharief für den Heiligen Propheten[ßaw] immer erhört, und ein Gebet innerhalb dieses Gebets ebenso angenommen wird – mehr noch, das Duruud-Scharief an sich ist ein Gebet.

[10] Ein Abschnitt des islamischen Ritualgebets, in dem speziell für den Heiligen Propheten Muhammad[ßaw] und seine Anhänger gebetet wird.

Vom Heiligen Propheten Muhammad[ßaw] wird berichtet, daß einstmals einer der Gläubigen zu ihm kam und sagte: *„Ich habe mich dazu entschlossen, ein Viertel meiner Gebete Dir zu weihen.“* Der Heilige Prophet[ßaw] pries den Mann und sagte: *„Das ist eine sehr gute Sache, aber könntest Du nicht noch mehr Deiner Gebete für mich weihen?“* Der Gläubige sage: *„O Prophet Gottes, ich verspreche, Dir die Hälfte meiner Gebete zu weihen.“* Wiederum pries der Heilige Prophet[ßaw] ihn und fragte, ob er denn noch mehr als das weihen könnte. Der Gläubige erwiderte: *„O Prophet, von heute an werde ich nicht mehr für mich selbst beten, alle meine Gebete werden nur noch für Dich sein.“* Der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] sagte ihm daraufhin, daß Gott ihm alle seine Wünsche und Bedürfnisse erfüllen würde, wenn er für ihn, den Heiligen Propheten[ßaw], betete. (TIRMIDHI)

Eine der für die Annahme von Gebeten sicheren Bedingungen ist also die, für den Heiligen Propheten[ßaw] des Islam und jene, die von Gott geliebt werden, zu beten.

Die vierte Bedingung lautet, daß wir jene Eigenschaften Gottes anrufen, auf die sich unsere Bitten beziehen. Wollen wir zum Beispiel für unsere Gesundheit beten, sollten wir Ihn bei seinem Namen *„Asch'schafi*[11]“, d.h. *Der, Der Krankheit heilt*, anrufen.

Wir müssen über sämtliche Eigenschaften Gottes nachdenken. Vom Heiligen Propheten Muhammad[ßaw]

[11] Aš-šāf'i

wird erzählt, daß er gesagt habe, daß, wenn ein Diener Gottes Ihn (d.h. Gott), in seinen Gebeten mit Seiner Eigenschaft anredet, Gott Seine Engel damit beauftragt, dieser Person soviel zu bewilligen, daß er die wahre Bedeutung dieser Eigenschaft erkennen kann. Auf diese Weise kommt dem Bittenden ein hundertfaches seiner Gebete zu, und deshalb sollten wir Ihn immer mit der Eigenschaft anreden, die zu unserem Gebet paßt.

Der fünfte Punkt, der in Erinnerung bleiben sollte, ist der, daß wir daran glauben müssen, daß Gott allmächtig ist, sowie daran, daß uns ein tiefgreifender Glaube zu eigen ist, daß Er unsere Gebete annimmt. In uns sollte auch nicht der allergeringste Zweifel über die Annahme von Gebeten zurückbleiben. Wir sollten uneingeschränkt daran glauben, daß Gott uns näher ist als alles andere in dieser Welt. Und daß Er alle Macht besitzt und alle Schätze dieser Erde, und daß Ihm alles gehört. Er wird unsere Gebete erhören und uns das geben, was wir von Ihm erwünschen.

Der Verheißene Messias[as] hat gesagt: „Wie kann das Gebet eines Menschen erhört werden, der nicht daran glaubt, daß Gott allmächtig ist, und wodurch kann er dazu angeregt werden, während einer Zeit großer Schwierigkeiten zu beten, wenn er denkt, daß die Lösung doch gegen die Naturgesetze sei? Aber Du, der Du es an Glauben fehlen läßt, Dein Gott ist Der Eine, Der unzählige Sterne ohne Pfeiler gestützt hat, und Der die Himmel und die Erde aus dem Nichts erschaffen hat. Du mißtraust, daß Dein Gott darin versagt, Deinen Wunsch zu erfüllen. Doch verzweifle nicht angesichts

der Verspätung, die durch die Annahme Deines Gebets hervorgerufen wird, denn je länger es sich verzögert, desto größer wird der Preis sein. Die Annahme von Gebeten wird oft verzögert, und Gott bewilligt solch einem Bittenden eine größere Belohnung oder ein edleres Geschenk. Daher sei nicht ungeduldig auf das Ergebnis, sondern fahre vielmehr damit fort (zu beten), und erwarte in vollem Wissen, daß das Ergebnis zu Deinen Gunsten ausfällt." (KISHTI-E-NUUH, Seite 19, Roohani Khasain, Band 19)

Hadhrat A'mierull-Mu'minien[12], Mirza Masroor Ahmad[atba], Fünfter Kalif des Verheißenen Messias[as], hat gesagt:

„Letztendlich sind es Gebete, die sowohl einen Einfluß auf den Körper als auch auf den Geist haben. Erst wenn wir unsere Aufmerksamkeit hierauf richten, wird unser Verhalten vorbildlich werden. Unsere Seele wird gereinigt, was uns wiederum vor Boshaftigkeiten und vor den Angriffen des Teufels beschützen wird. Gebete sind es, die eine Revolution im Körper und im Geist auslösen ...

Allah hat jeden Ahmadi-Muslim dazu erschaffen, daß er den Zweck des Erscheinens von *Al-Masieh-al-Mau'ud*[as][13] versteht und von dem Wissen Gebrauch macht, das die *Jamaat*[14] besitzt. Damit wir aus diesem

[12] A'mierull-Mu'minien; arab. für spiritueller und geistlicher Führer aller Gläubigen (mit Gläubigen sind die Muslime gemeint).
[13] al-Masiḥ al-Mauʿūd; arabisch für „Der Verheißene Messias".
[14] Sprich: Dschamaah; Ǧamāʿat; arabisch für Gemeinde, Gemeinschaft. Hier: Kurzform für Ahmadija Muslim Jamaat.

Schatz einen Nutzen ziehen können, müssen wir viele Gebete verrichten und vor allem solche Gebete, die Gottes Liebe erwecken, die die Beine von Gottes Thron in Bewegung versetzen, solche Gebete, die die toten Herzen wieder lebendig machen. Verabschieden sie sich von diesem Jahrhundert des *Khilaafat*[15] und treten sie in das neue Jahrhundert ein. Darin werden wir Allahs Versprechen mit großer Freude erfüllt sehen: „Sicherlich werden wir obsiegen, Ich und meine Gesandten"

Deshalb, Ihr Anhänger des Messias! Bewahrt die Treue, die der Masieh[16] Euch heute gegeben hat. Mit unseren Gebeten sollten wir diese bewahren und mit unseren Gebeten sollten wir ins neue Jahrhundert eintreten, damit die Opfer, die Eure Vorfahren und Ihr erbracht habt, Früchte tragen mögen. Die Samen, die unsere Vorfahren gesät haben – deren Früchte ernten wir heute. Und jetzt sollt Ihr einen Boden vorbereiten und ihn bewässern, damit unsere nächsten Generationen die süßen Früchte ernten können." (Abschlußrede des Fünften *Khaliefa*[17] des Verheißenen Messias[as] und derzeitigen Oberhauptes der Ahmadiyya Muslim Jamaat, Hadhrat Mirza Masroor Ahmad[atba], anläßlich der *Dschalsa Salaanah*[18] in Großbritannien 2007).

---

[15] Ḫilāfah; arabisch für Kalifat, Kalifentum; das „Kh" wird wie das „ch" in dem Wort „Dach" gesprochen.
[16] arabisch für Messias.
[17] Ḫālifah; arabisch für Kalif. „Kh" wird hier wie das „ch" beispielsweise in dem Wort „Dach" gesprochen.
[18] Ǧalsah Sālānah; Urdu für Jahresversammlung.

Einige Unterweisungen des Heiligen Qur'an zum SSalat

Der Heilige Qur'an rät dem Gläubigen, die folgenden Lehren zu beachten und zu befolgen:

1. *„... Und wenn ihr in Sicherheit seid, dann verrichtet das Gebet (in der vorgeschriebenen Form); denn das Gebet zu bestimmten Zeiten ist den Gläubigen eine Pflicht."* (Sure 4 AL-NISA, Vers 104)

2. *„Die Heuchler suchen Allah zu täuschen, doch er wird sie strafen für ihren Betrug. Und wenn sie sich zum Gebet hinstellen, dann stehen sie nachlässig da, zeigen sich den Leuten, und sie gedenken Allahs nur wenig."* (Sure 4 AL-NISA, Vers 143)

3. *„Wacht über die Gebete und das mittlere Gebet, und steht demütig vor Allah."* (Sure 2 AL-BAQARAH, Vers 239)

4. *„O die ihr glaubt, nahet nicht dem Gebet, wenn ihr nicht bei Sinnen seid, bis ihr versteht, was ihr sprecht, noch im Zustande der Unreinheit*[19] *– ausgenommen als Reisende unterwegs –, bis ihr gebadet habt. Und wenn ihr krank seid oder auf einer Reise (im Zustande der Unreinheit) oder einer von euch kommt vom Abtritt und wenn ihr Frauen berührt habt und*

[19] Bezieht sich hier auf den Zustand nach dem Geschlechtsverkehr.

findet kein Wasser, dann nehmt reinen Sand und reibt euch damit Gesicht und Hände. Wahrlich, Allah ist nachsichtig, allverzeihend.“ (Sure 4 AL-NISA, Vers 44)

5. *„O die ihr glaubt! Wenn ihr zum Gebet hintretet, waschet euer Gesicht und eure Hände bis zu den Ellbogen, und fahrt euch über den Kopf und waschet eure Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustande der Unreinheit*[20] *seid, reinigt euch durch ein Bad. Und wenn ihr krank oder auf einer Reise seid (und dabei unrein) oder wenn einer von euch vom Abtritt kommt oder wenn ihr Frauen berührt habt und ihr findet kein Wasser, so nehmt reinen Sand und reibt euch damit Gesicht und Hände. Allah will euch nicht in Schwierigkeiten bringen, sondern Er will euch nur reinigen und Seine Gnade an euch erfüllen, auf daß ihr dankbar seiet.“* (Sure 5 AL-MA'EDAH, Vers 7)

6. *„Und verrichte das Gebet an den beiden Enden des Tages und in den Stunden der Nacht, die dem Tage näher sind.“* (Sure 11 HUD, Vers 115)

7. *„Verrichte das Gebet beim Neigen der Sonne bis zum Dunkel der Nacht und das Lesen des Qur'an bei Tagesanbruch.“* (Sure 17 BANI-ISRA'IL, Vers 79)

[20] Siehe vorherige Fußnote.

8. *„O die ihr glaubt, wenn der Ruf zum Gebet am Freitag erschallt, dann eilet zum Gedenken Allahs und lasset den Handel ruhn. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüßtet. Und wenn das Gebet beendet ist, dann zerstreut euch im Land und trachtet nach Allahs Gnadenfülle und gedenket Allahs häufig, auf daß ihr Erfolg habt."* (Sure 62 AL-DSCHUMU'AH, Verse 10 und 11)

9. *„Und wenn ihr durch das Land zieht, dann soll es keine Sünde für euch sein, wenn ihr das Gebet verkürzt, so ihr fürchtet, die Nichtgläubigen würden euch bedrängen. Wahrlich, die Nichtgläubigen sind euch ein offenkundiger Feind. Und wenn du unter ihnen bist und für sie das Gebet anführst, soll ein Teil von ihnen bei dir stehen, doch sollen sie ihre Waffen aufnehmen. Und wenn sie ihre Niederwerfungen vollführt haben, so sollen sie hinter euch treten, und eine andere Abteilung, die noch nicht gebetet hat, soll vortreten und mit dir beten; doch sollen sie auf der Hut sein und ihre Waffen bei sich haben."* Sure 4 AL-NISA, Verse 102 und 103)

Der Verheißene Messias[as] über das Salat

„In den Ritualgebeten, die Ihr täglich vollzieht, sollte eine Verwandlung stattfinden. Ich beobachte, daß die Ritualgebete der meisten Menschen nur nichtssagende Bewegungen des Körpers sind. Ihre Ritualgebete werden noch nicht einmal von der Furchtsam-

keit und Demut des Herzens begleitet, die bei ihren flehentlichen Bitten beobachtet werden kann, nachdem das Ritualgebet zu Ende ist. Es wäre wahrhaftig besser gewesen, ihre Gesuche während ihrer Ritualgebete an Gott zu richten, weil sie in dem Fall Entzücken und wahre Freude in ihren Gebeten gefunden hätten. Ich sage deshalb, daß Ihr die Gewohnheit, Eure Hände nach Euren Gebeten zu erheben, für eine Zeitlang aufgeben sollt, und daß Ihr Euren göttlichen Meister während des Gebets um das bitten sollt, um was Ihr Ihn auch immer bitten wolltet, so daß Ihr in Euren Gebeten Seligkeit finden möget.

Weitergehend solltet Ihr Eure Bittgesuche an Gott in Eurer eigenen Sprache richten, weil Inbrunst und Begeisterung in Euren flehentlichen Bitten in diesem Falle wesentlich größer wären. Nachdem Ihr den Heiligen Qur'an sowie die Formen des Gebets, wie es vom Heiligen Propheten Muhammad[ßaw] berichtet wird, rezitiert habt, betet deshalb zu Gott in Eurer Muttersprache, weil Eure flehentlichen Bitten zu Gott am besten und innigsten in dieser Sprache ausgedrückt werden können. Von essentieller Bedeutung für Euch ist es, Gott zu bitten, daß Ihr von Euren Sünden befreit werdet, und daß Er mit Euch zufrieden sein möge, denn durch Sünde verhärtet das Herz und der sündige Mensch ist wahrlich ein Wurm. Aus diesem Grund sollte unser immerwährendes Gebet zu Gott, Der alle Macht in Händen hält, jenes sein, daß Er uns von Sünden befreien und uns den Weg Seines Wohlgefallens zeigen möge.

Man muß dessen eingedenk sein, daß es vier Gründe sind, warum Gott, der Allmächtige, die Ritualgebete für Muslime zur Pflicht gemacht hat.

Erstens: Dadurch, daß wir uns in allen Zeiten und unter allen Bedingungen an Gott wenden, wird unser Glaube an die Einzigartigkeit Gottes gestärkt, weil unsere Gesuche an Gott gleichbedeutend damit sind, daß Er der alleinige Geber aller Geschenke ist.

Zweitens wird unser Glaube an Gott durch die Annahme der Gebete und des Erreichen dessen, um was wir gebeten haben, gestärkt.

Drittens vergrößern sich unser Wissen und unsere Weisheit, sollte die göttliche Unterstützung in einer anderen Form auftreten.

Viertens: Falls uns die Erfüllung unserer Gebete versprochen wird, sei es durch Inspiration oder eine Vision, und wenn es dann genauso geschieht, wird das unser Wissen um Gott vergrößern und wir werden so vom sicheren Wissen zur Liebe und von der Liebe zur absoluten Freiheit von Sünde sowie der gänzlichen Trennung aller Beziehungen außer unserer Beziehung zu Gott geführt, und wir erreichen auf diese Weise die Frucht wahrer Erlösung.

Es wurde gesagt, daß die Gefährten des Heiligen Propheten[ßaw] so vertieft in ihre Ritualgebete waren, daß sie nach deren Beendigung kaum in der Lage waren, einander wiederzuerkennen. In der Tat, jeder wahre Gläubige sollte auf diese Weise in seine Ritualgebete vertieft sein. Muslimischer Gesetzgebung zufolge muß jemand, der seinen Gefährten nach einer Trennung wiedertrifft,

diesen mit *„assalam-o-aläikum"* – „Friede sei mit Dir" – begrüßen. Hierin liegt das Geheimnis, warum das Ritualgebet mit *„assalam-o-aläikum wa Rahmatullah"* – „Friede sei mit Dir und die Gnade Allahs" – endet.

Wenn ein Mensch zum Gebet aufsteht und den Gottesdienst mit den Worten *„Allahu Akbar"* – „Allah ist der Größte" – beginnt, steht er in der Gegenwart Gottes und ist sozusagen in eine andere Welt versetzt worden, völlig aufgesogen in der Betrachtung der göttlichen Glorie und Majestät. Wenn das Ritualgebet zu Ende ist, kommt er zurück in diese Welt und spricht deshalb zum Gebetsschluß *„assalam-o-aläikum wa Rahmatullah"* – „Friede sei mit Dir und die Gnade Allahs", auf diese Weise seine Freunde nach einer Trennung wiederbegrüßend. Doch wenn nur stumpfsinnigen Zeremonien – ohne ihre tiefere Bedeutung zu erkennen – nachgekommen wird, kann daraus nichts Gutes entstehen.

Zeremonien bedeuten Schalen, in denen kein Kern enthalten ist, und wenn die darin liegenden tiefen Wahrheiten nicht verwirklicht werden können, können sich jene durchaus als ein Weg der Zerstörung erweisen." (MALFUSAAT, Band III)

Die Wichtigkeit des gemeinsamen ßalat

Der Heilige Qur'an sowie der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] haben die Aufmerksamkeit der Gläubigen wiederholt darauf gerichtet, daß sie ihr ßalat gemeinsam beten sollen.

Der Heilige Qur'an hat die Worte *Yuqiemun-ßalat* benutzt, was ebenfalls bedeutet, daß die Gläubigen ihre Ritualgebete in der Gemeinschaft verrichten. Es sind zahlreiche spirituelle wie auch weltliche Wohltaten, die daraus entstehen, daß die Muslime ihre Ritualgebete gemeinsam beten. Den Geist der Brüderschaft festigt es genauso wie es die Idee von der Gleichheit aller Menschen einprägt, wenn wir Schulter an Schulter nebeneinanderstehen.

Der Heilige Prophet[ßaw] hat gesagt: *„Ein gemeinsames ßalat ist siebenundzwanzigmal hochwertiger als jenes ßalat, das alleine gebetet wird."* (MUSLIM)

Ein weiteres Mal wird berichtet, daß der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] gesagt hat: *„Die Person, die regelmäßig vierzig Tage lang – ohne das erste Takbir zu versäumen – am gemeinsamen ßalat teilnimmt, erhält zwei Erlasse: einmal die Befreiung von der Hölle und zum anderen Freiheit von Heuchelei."* (TIRMIDHI)

Der Heilige Prophet[ßaw] machte in den folgenden Worten denjenigen Vorwürfe, die nicht zu den Gebeten in die Moscheen kamen. *„Bei Allah, in Dessen Hand mein Leben liegt, ich habe die Vorstellung, daß ich das Herbeischaffen von Feuerholz befehlen und dann erst zum Ritualgebet aufrufen sollte. Nach dem Gebetsaufruf sollte ich jemanden bitten, das gemeinsame Ritualgebet zu leiten, und mich dann jenen Leuten zuwenden, die nicht zum gemeinsamen Ritualgebet erschienen sind, und ihre Häuser in Brand setzen."* (BUKHARI und MUSLIM)

Aus diesem Grund legt der Islam großen Wert auf das gemeinsame Ritualgebet. Es sollte ein sehr guter

Entschuldigungsgrund, wie zum Beispiel Krankheit oder eine bestimmte Furcht dafür vorliegen, daß das SSalat zu Hause gebetet wird.

Das freiwillige Gebet *(Nawaafill)* sollte im eigenen Haus gebetet werden. Der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] hat gesagt: *„Laßt aus euren Häusern keine Friedhöfe werden. Betet also auch in ihnen."* (BUKHARI)

Hadhrat Abdullah bin Saad[ra] überlieferte: *„Ich erkundigte mich beim Gesandten Allahs: ‚Ist es besser, das freiwillige Gebet in der Moschee oder zu Hause zu beten?' Jener antwortete: ‚Du weißt, wie nahe mein Haus zur Moschee ist, und doch, abgesehen von den vorgeschriebenen Gebetsgottesdiensten, bevorzuge ich es, meine Nawaafill in meinem Haus anstatt in der Moschee zu beten'."* (IBNE MAJAH, Hadis Nr. 1368)

Die folgenden Gebete sollten in Gemeinschaft verrichtet werden:

1) alle Fardh[21] (Pflichtteile) der fünf vorgeschriebenen Gebete (SSalat);
2) die Fardh des Freitagsgebets (Dschumu'ah);
3) beide Ihd-Gebete;
4) das Tarawih-Gebet während des Ramadhan;
5) das Totengebet (Dschenasa);
6) das SSalatull-Chussuf anläßlich einer Mondfinsternis;
7) das SSalatull-Kussuf anläßlich einer Sonnenfinsternis.

[21] Fardh; arab. für Pflicht. Gemeint sind die Pflichtteile der Gebete.

Einige Punkte über die Moschee

Eine Moschee ist ein Ort der Anbetung Gottes. Daher ist es zutiefst unerwünscht, weder in noch außerhalb der Moschee irgendeinen Lärm zu machen, der andere in ihren Gebeten stören könnte.

Eine Moschee muß immer saubergehalten werden. Und da während der Niederwerfung der Boden berührt wird, ist es notwendig, daß wir vor dem Betreten der Moschee die Schuhe ausziehen.

Allen, die eine Moschee besuchen wird geraten, sauber zu sein, und wenn möglich Parfüm zu benutzen.

Es ist auch hier zutiefst unerwünscht, daß jemand, der beispielsweise gerade Knoblauch gegessen hat, die Moschee in einem solchen Zustand betritt, es sei denn, er hat ein Mittel genommen, das den Geruch unterdrückt.

Spucken ist in der Moschee verboten.

In einer Moschee soll es weder Bilder, Gemälde, Statuen oder Musikinstrumente geben, weil dies die Konzentration der Gläubigen während des Gebets ablenken könnte. Gleiches gilt in der heutigen Zeit für elektronisches Spielzeug wie z.B. MP3-Player oder auch Mobilfunkgeräte, die vor dem Eintritt in die Moschee ausgeschaltet werden müssen.

In einer Moschee ist es verboten, verlorengegangene Dinge auszurufen.

Da eine Moschee ein Ort ist, der ausschließlich der Anbetung Gottes geweiht ist, sind dort jegliche

(Werbe-) Anzeigen sowie jeglicher Handel auf das Strengste verboten.

Eine Moschee sollte immer mit dem rechten Fuß betreten und mit dem linken Fuß zuerst wieder verlassen werden.

Das Verrichten des ßalat und die Erziehung der Kinder

Im Heiligen Qur'an sagt Allah:

﴿"وَأْمُرْ اَهْلَكَ بِالصَّلٰوةِ وَاصْطَبِرْ عَلَيْهَا"﴾

„Und fordere die Deinen zum Gebet auf und sei (selbst) ausdauernd darin." (Sure 20 TA-HA, Vers 133)

Bezugnehmend auf diesen Vers, sagte der Heilige Prophet[ßaw]:

" مُرُوْا اَوْلَادَكُمْ بِالصَّلٰوةِ وَهُمْ اَبْنَاءُ سَبْعِ سِنِيْنَ وَاضْرِبُوْا
هُمْ عَلَيْهَا وَهُمْ اَبْنَاءُ عَشْرٍ "

„Fordern Sie Ihre Kinder zum ßalat auf, wenn sie das siebente Lebensjahr vollendet haben. Und wenn sie das zehnte Lebensjahr vollendet haben, so können Sie sie bei Unterlassung des Gebets auch streng ermahnen." (SUNAN ABI DAUD, Buch des Gebets, Hadies 418)

Der Verheißene Messias[as] sagte:

„Verrichtet das SSalat nicht so wie eine Henne, die Korn pickt. Verrichtet es vielmehr mit Leidenschaft und aufgewühltem Herzen und betet viel. Das SSalat ist der Schlüssel zu jeder Schwierigkeit. Betet neben Du'as und Gebetstextvorgaben auch in Eurer Muttersprache, damit Ihr Leidenschaft entwickelt und Ergriffenheit. Und laßt davon nicht ab, auch wenn Ihr Leidenschaft und Ergriffenheit nicht entwickeln könnt, denn es heilt und reinigt Euer Wesen und Ihr erreicht alles damit. Es ist wichtig, daß Euer Herz dieselbe Stellung annimmt wie euer Körper während der verschiedenen Körperhaltungen im Gebet. Wenn Euer Körper aufrechtsteht, so sollte auch Euer Herz aus Ehrfurcht vor Gott aufrechtstehen. Wenn Ihr Euch beugt, so sollte sich das Herz gleichermaßen beugen. Wenn Ihr in der Sadschda[22] kniet, so sollte Euer Herz ebenso in der Sadschda knien. Das Knien des Herzens bedeutet, daß es Gott nie verläßt. Wenn dieser Zustand erreicht ist, dann beginnt der stetige Prozeß des Rückgangs der Sünden." (MALFUSAAT, Band 6, Seite 367-368, Ausgabe London, 1984)

Hadhrat Muslih-al-Mau'ud[ra], der Zweite Kalif des Verheißenen Messias[as], sagte:

„Das SSalat ist der Weg zur Verbesserung des seelischen Körpers. Macht es Euch zu Eurer Gewohnheit, das gemeinsame Gebet zu verrichten, und ermahnt auch Eure Kinder dazu. Denn in meinen Augen ist das Verrichten des gemeinsamen Gebets das wichtigste Mittel für die Verbesserung der Moral und des Verhaltens der

[22] Sadschda; arabisch für Niederwerfung (im Ritualgebet).

Kinder... Wenn ein erwachsener Mensch selbst nicht betet, so ist er ein Heuchler. Wenn aber jemand seinen Kindern nicht das Verrichten des gemeinsamen Gebets zur Gewohnheit macht, so ist er deren blutrünstiger Mörder!" (At-taßßier-rull-Kabier, Band 7, Seiten 651-653, Ausgabe London, April 1986)

Hadhrat Mirza Tahir Ahmad[rh], der Vierte Kalif des Verheißenen Messias[as], hat gesagt:

„Das ßalat ist das Minimum an *Dhikre-Ilaahi*[23], ohne welches der Mensch nicht leben kann. Wenn die Nachkommen derjenigen, die heute beten, nicht zu Betenden werden, können wir eine Zukunft der Gemeinde nicht garantieren. Deswegen bitte ich jeden erwachsenen Mann und jede erwachsene Frau aus tiefstem Herzen: Bitte schauen Sie mit ehrlichem Blick auf den Zustand der Gebete ihrer Kinder. Ich habe die Befürchtung, daß das Ergebnis unsere Herzen aufwühlen wird, denn der Zustand, in dem wir unsere Kinder heute finden, ist keineswegs beruhigend." (Freitagsansprache vom 22. Juli 1988)

Die Wichtigkeit des ßalat

Den Lehren des Islam zufolge besteht der Sinn der Erschaffung des Menschen darin, daß er Gott anbetet. Im Heiligen Qur'an sagt Gott:

وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ

[23] Ḏikr-i-Ilāhi; arabisch für Gottesgedenken.

„Und Ich habe die Dschinn[24] und die Menschen nur darum erschaffen, daß sie Mir dienen.“ (Sure 51 AL-DHARIYAT, Vers 57)

Ibaadatt[25] bedeutet, die vollständige Hingabe an die Gebote Gottes. Der Heilige Prophet[ßaw] brachte die Botschaft Gottes für die gesamte Menschheit und legte die Gebote Gottes für alle Menschen offen.

Dementsprechend gibt es fünf Artikel, deren Einhaltung für jeden Muslim Pflicht ist. Diese Artikel bilden das Fundament des Islam, und sein Dach steht auf diesen fünf Säulen. Diese fünf Säulen bezeichnet man als *Irkan-e-Islam*.

Erste Säule, Aschahada[26]: Die Bezeugung, daß niemand anbetungswürdig ist außer Allah, und daß der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] der Auserwählte, Sein Botschafter und Gesandter ist.

Zweite Säule: ßalat: Das Anbeten Allahs auf eine bestimmte Art und Weise und unter Einhaltung bestimmter Bedingungen.

Dritte Säule: ßaum (Fasten): Das Gedenken Allahs unter Versagung von Essen, Trinken, sexueller

[24] Das Wort Dschinn stammt von „ğanna“ ab, was bedeutet: bedeckt sein oder verborgen, versteckt oder geschützt. Der allgemeinen Auffassung zufolge sind Dschinn u.a. solche Wesen, die für uns unsichtbar sind, und wir sind nur dann in der Lage, sie zu sehen, wenn sie selbst sich uns enthüllen. So bedeutet Dschinn hier und in diesem Zusammenhang hochgestellte und mächtige Menschen, die den schwachen und armen Klassen entgegengesetzt sind. Solche Menschen werden auch Dschinn genannt, weil sie sich sehr selten mit der allgemeinen Öffentlichkeit mischen und zurückgezogen leben.

[25] ‘Ibädat; arabisch für: vollständige Hingabe an Gottes Gebote.

[26] Glaubensbekenntnis des Islam (Bedeutung s.o.).

Beziehungen, unangemessener Sprache, Taten und Sinnlosigkeiten im gesegneten (Fasten-) Monat Ramadhan von Beginn der Morgendämmerung an bis zum Sonnenuntergang.

Vierte Säule: Sakat[27]**:** Jährlich zu entrichtende Steuer auf jenes Vermögen, das sich unbewegt für zwölf Monate im Besitz eines Muslims befindet.

Fünfte Säule: Hadsch[28]**:** Die Pilgerfahrt nach Mekka zur Kaaba[29] ist einmal im Leben Pflicht für jeden dazu fähigen Muslim.

Von diesen fünf Säulen spielt das ßalat im Islam die bedeutendste Rolle. Jeder Muslim, ob Mann, Frau oder Kind (sobald es das zehnte Lebensjahr vollendet hat), ist verpflichtet, die fünf täglichen Gebete zu verrichten. Neben diesen fünf Pflichtgebeten gibt es weitere Gebete, die freiwilliger Natur sind. Sie werden *Nawaafill*[30] genannt.

Ein Muslim ist um seine spirituelle Entwicklung besorgter als ein Weltlicher um seinen Materialismus. Die Bedeutung des ßalat zu bestimmten Zeiten ist für unsere seelische Entwicklung so wichtig wie Wasser und Luft für unseren Körper. Im Heiligen Qur'an wird das ßalat zu einem wichtigen Kennzeichen eines Gläubigen erklärt. Gott der Allmächtige sagt:

---

[27] Ḍakāt
[28] Ḥağğ
[29] Die Kaaba ist das älteste bekannte Gotteshaus der Welt. Es ist das größte Heiligtum des Islam und wurde vom Propheten Abraham[as] und seinem Sohn, dem Propheten Ismael[as], wiedererrichtet. Seit Jahrtausenden ist die Kaaba der Mittelpunkt der Stadt Mekka (heute: Saudi-Arabien).
[30] Nawwāfil

ذٰلِكَ الْكِتٰبُ لَا رَيْبَ ۛ فِيْهِ ۛ هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ ۝ الَّذِيْنَ يُؤْمِنُوْنَ
بِالْغَيْبِ وَيُقِيْمُوْنَ الصَّلٰوةَ وَمِمَّا رَزَقْنٰهُمْ يُنْفِقُوْنَ

„Dies ist ein vollkommenes Buch; es ist kein Zweifel darin: eine Richtschnur für die Rechtschaffenen; die da glauben an das Ungesehene und das Gebet verrichten und spenden von dem, was Wir ihnen gegeben haben." (Sure 2 AL-BAQARAH, Verse 3-4)

Das ßalat hilft uns, uns von der Sünde zu befreien. Es leitet uns zur Rechtschaffenheit und sorgt für die Läuterung unseres Wesens. Doch viel wichtiger: es bringt uns näher zu unserem Gott. Ein wahrer Betender lernt durch das ßalat die schönen Eigenschaften Gottes kennen. Und durch ein ernsthaft dargebrachtes Gebet gelingt es ihm, Gott immer näherzukommen und so seine moralischen Eigenschaften zu entfalten und sich zu einem wahren *Abd* (Sklave Gottes, Betender) zu entwickeln.

Der Heilige Qur'ân erklärt diese Tatsache:

اُتْلُ مَآ اُوْحِيَ اِلَيْكَ مِنَ الْكِتٰبِ وَاَقِمِ الصَّلٰوةَ ۭ
اِنَّ الصَّلٰوةَ تَنْهٰى عَنِ الْفَحْشَاۗءِ وَالْمُنْكَرِ ۭ
وَلَذِكْرُ اللّٰهِ اَكْبَرُ ۭ وَاللّٰهُ يَعْلَمُ مَا تَصْنَعُوْنَ ۔

„Verlies, was dir von dem Buche offenbart ward, und verrichte das Gebet. Wahrlich, das Gebet hält ab von Schändlichkeiten und Unrecht; und an Allah denken ist

gewiß die höchste (Tugend). Und Allah weiß, was ihr tut.“ (Sure 29 AL-ANKABUT, Vers 46)

Durch Allahs Gnade können wir dank des Gebets in einen lebendigen Kontakt mit unserem Schöpfer und König treten. In Seinem Heiligen Buch sagt Gott, der Allmächtige:

إِنَّ الَّذِينَ يَتْلُونَ كِتَٰبَ اللَّهِ وَأَقَامُوا الصَّلَوٰةَ
وَأَنفَقُوا مِمَّا رَزَقْنَٰهُمْ سِرًّا وَعَلَانِيَةً يَرْجُونَ
تِجَٰرَةً لَّن تَبُورَ ﴿٢٩﴾ لِيُوَفِّيَهُمْ أُجُورَهُمْ
وَيَزِيدَهُم مِّن فَضْلِهِۦٓ ۚ إِنَّهُۥ غَفُورٌ شَكُورٌ ﴿٣٠﴾

„Diejenigen, die Allahs Buch vortragen und das Gebet verrichten und von dem, was Wir ihnen gegeben haben, insgeheim und öffentlich spenden, hoffen auf einen Handel, der nie fehlschlagen wird; darum wird Er ihnen ihren vollen Lohn geben und ihnen Mehrung hinzugeben aus Seiner Huld; Er ist fürwahr allverzeihend, erkenntlich.“ (Sure 35 AL-FĀTIR, Verse 30-31)

Der Heilige Prophet[ßaw] bezeichnete das Gebet als Höhepunkt des Gläubigen. Das ßalat ist das vollkommenste Gebet. Es leitet den Menschen zu seinem Schöpfer. Das ßalat geht nie verloren, solange es mit aufrichtigem Herzen verrichtet wird. Zuweilen kommen aus Liebe zu Allah Tränen in den Augen, zuweilen erfährt

das Herz Ruhe und Frieden durch die Liebe zu Ihm. Diese Anzeichen deuten darauf hin, daß das ßalat wirklich lebendig und sinnvoll ist. Wenn man diese Gefühle nicht spürt, dann hat das ßalat keine Bedeutung außer der eines Rituals. In diesem Fall würden wir also nur das äußere Gebot des Betens erfüllen, unser Herz aber würde daran nicht beteiligt sein. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, daß während des Betens auch der Sinn des ßalat angestrebt wird, nämlich die Nähe Gottes zu erlangen.

Das ßalat ist die vollkommene Verkörperung von Untertänigkeit und Gehorsam. Die Betenden gehorchen dem Imam[31]. Sie müssen jeder Bewegung des Imam folgen. Bei jeder zu vollziehenden Bewegung im ßalat, außer beim Aufrechtstehen nach der Rukuua[32], wird *Allahu Akbar* (Allah ist der Größte) gesprochen. Im letzteren Fall spricht man: *Sam'i Allaahu li man hamidah* (Allah hört das Gebet dessen, der Ihn preist).

Reinheit und Selbstlosigkeit sind das Schmuckwerk des ßalat. Gott der Allmächtige sagt im Heiligen Qur'an:

قَدْ أَفْلَحَ الْمُؤْمِنُونَ ۝١ الَّذِينَ هُمْ فِي صَلَاتِهِمْ
خَاشِعُونَ ۝٢

„Erfolg fürwahr krönt die Gläubigen, die sich demütigen in ihren Gebeten." (Sure 23 AL-MO'MINūN, Verse 2-3)

[31] hier: Vorbeter.
[32] Rukū'; arab., bezeichnet die verbeugende Haltung während des Ritualgebets.

Der Heilige Prophet[ßaw] sagte, wer um Gottes Wohlgefallen wegen selbstlos wird, dessen Rang wird durch Gott erhöht. Selbstlosigkeit erreicht man, wenn man sich der Eigenschaften Gottes bewußt wird und sich mit diesen einkleidet. Sobald ein Mensch sich der Größe Gottes bewußt wird, bleibt ihm nichts anderes mehr übrig, als selbstlos dazustehen. Das ßalat ist das beste Mittel auf diesem Wege.

Das ßalat besteht aus verschiedenen Positionen. Das Aufrechtstehen im Gebet beispielsweise wird *Qiyyaam* genannt. Die gebückte Haltung wird als *Rukuua* bezeichnet. Der Höhepunkt der Selbstlosigkeit ist erreicht, wenn man sich in der Sadschda niederwirft und die Stirn auf dem Boden ruht. Die sitzende Position im ßalat hat den Namen *Qadaa*. In jeder Position werden verschiedene arabische Gebete rezitiert. Es ist Pflicht für jeden Mann und jede Frau, diese Gebete auswendig zu lernen und sie richtig anzuwenden. Ebenso ist es wichtig, daß wir die Bedeutung dieser Gebete kennen, damit wir uns darüber im Klaren sind, was wir von unserem Herrn erbitten.

Das ßalat als Pflichtgebot

Das Verrichten des ßalat ist Pflicht für jeden erwachsenen und religionsfähigen Muslim. Kinder bis zu einem bestimmten Alter sind von der Pflicht des ßalat befreit. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, daß den Kindern schon von frühester Kindheit an das Verrichten des Gebets angewöhnt wird, damit sie später selb-

ständig beten. In der Sammlung SUNAN ABI DAUD, die zu den sechs wichtigsten Büchern der Hadies *(Sammlung von Aussagen des Heiligen Propheten Muhammad*[ßaw]*)* zählt, ist die Aussage des Heiligen Propheten Muhammad[ßaw] im Buch AS-ßALAT *(Das Ritualgebet)* niedergeschrieben, daß man die Kinder ab einem Alter von sieben Jahren zum Gebet aufrufen soll. Falls sie nach Vollendung des zehnten Lebensjahres das Gebet nicht verrichten, soll man sie streng ermahnen. Es ist indes keiner Person oder Autorität gestattet, Zwang auszuüben. Denn ein durch Zwang verrichtetes Gebet hat keinerlei Bedeutung. Also ist es die Pflicht eines jeden Vaters und einer jeden Mutter, daß sie ihre Kinder schon in deren Kindheit an das Gebet gewöhnen. Das eigene Vorbild spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Im Heiligen Qur'an erfahren wir, daß der Prophet Ismael[as] seine Familie stets zum Verrichten des ßalat aufforderte. Im Allgemeinen kann man beobachten, daß Kinder stets an das Gebet gewöhnt sind, wenn die Eltern selbst das Gebet verrichten. Nach Vollendung des siebenten Lebensjahres sollen Eltern dem Kind die richtige Art und Weise des Gebets nahelegen und das Kind zum Verrichten des Gebets auffordern. Verrichtet das Kind das Gebet auf die rechte Art und Weise, soll es gelobt werden. Die Eltern sollten das Kind nach Möglichkeit in die Moschee mitnehmen. Dadurch kann es uns gelingen, in unseren nächsten Generationen die Verrichtung des ßalat zu sichern. Wenn das Kind zu einem vernünftigen und mündigen jungen Menschen heranwächst, können die Eltern ihrem Kind nur noch

deutlich machen, daß sie ihre Pflicht erfüllt haben und das Gebet von nun an eine Angelegenheit zwischen ihm und Gott ist. Nun ist es seine Aufgabe, sich stets zu vergegenwärtigen, daß es, im Falle eines Fernbleibens vom ßalat, Gott Rede und Antwort stehen muß. Es ist indes nicht zulässig, das Kind ab dem Alter von zwölf Jahren vollständig sich selbst zu überlassen. Ermahnung und Belehrung müssen das gesamte Leben hindurch weitergeführt werden.

Wie oben bereits erwähnt, gehörte es zur Angewohnheit des Propheten Ismael[as], seine Familie mit Liebe und Mitgefühl zum Gebet aufzurufen. Ebenso liebevoll und herzlich ermahnte unser Heiliger Prophet Muhammad[ßaw] seine Angehörigen zur Verrichtung des Pflichtgebets. Eine Überlieferung berichtet, daß er auch seine Tochter Hadhrat Faṭima[ra] und seinen Schwiegersohn Hadhrat Ali[ra] zum Fadschr[33]-Gebet weckte.

Die Gebetszeiten

Die Gebetszeiten richten sich nach dem Stand der Sonne am Himmel. Es ist besonders angebracht, das ßalat jeweils zu Beginn der festgelegten Zeit zu verrichten:

Fadschr: von Beginn der Morgendämmerung bis zum Sonnenaufgang;

[33] Fadschr; arab. Morgen. ßalatull-Fadschr ist das Morgengebet.

Suhr: sobald die Sonne ihren Zenit durchlaufen hat und bis sie den halben Weg zwischen Zenit und Sonnenuntergang erreicht hat;

Aßr: unmittelbar nach Ende der Suhr-Zeit und bis kurz vor Sonnenuntergang;

Maghrib: ab dem Sonnenuntergang und bis Ende der Abenddämmerung;

I'scha'a: ab Ende der Abenddämmerung bis Mitternacht. Bei Verhinderungsfällen ist es gestattet, das I'scha'a-Gebet nach Mitternacht aber noch vor dem Fadschr-Gebet zu verrichten.

Verbotene Zeiten: Zu folgenden Zeiten ist es nicht gestattet, das Gebet zu verrichten:

- während des Sonnenauf- oder Sonnenuntergangs;
- wenn die Sonne genau im Zenit (Höchststand) steht;
- zwischen Fadschr-Gebet und Sonnenaufgang;
- zwischen Aßr-Gebet und Sonnenuntergang.

Die letzten beiden Zeitspannen werden als *„Auqat-e-Makruha"* (unerwünschte Zeiten) bezeichnet. Zu diesen Zeiten darf nur ein vergessenes Pflichtgebet nachgeholt und verrichtet werden.

Die Bedingungen des ßalat

Das Verrichten des ßalat unterliegt einigen Voraussetzungen:

1. Absicht *(Niyyat)* zum ßalat.
2. Einhaltung der Zeit:

Es ist von großer Bedeutung, daß das ßalat innerhalb der vorgeschriebenen Zeiten verrichtet wird. Falls man aufgrund eines Notfalls, sei es Vergeßlichkeit, Krankheit oder Bedrohung durch einen Feind nicht in der Lage ist, das ßalat rechtzeitig zu verrichten, ist es angebracht, das ßalat bei nächster Gelegenheit umgehend nachzuholen.

Da sich die Zeiten des ßalat und Fastens nach dem Stand, dem Auf- und Untergang der Sonne bzw. des Mondes sowie nach der Bewegung der Erde richten, stellt sich die Frage nach den Gebetszeiten im äußersten Norden und Süden der Erde, wo ein Tag und eine Nacht mehr als 24 Stunden andauern. Auf diese Frage hat der Heilige Prophet[ßaw] geantwortet, daß die Gebetszeiten in diesen Gegenden dem Tagesablauf eines 24-Stunden-Tages angepaßt werden sollten. (MUSLIM)

3. Sauberkeit:

Bei der körperlichen Hygiene müssen folgende Gesichtspunkte beachtet werden:

a) Der Körper sollte rein und von jeglicher Art von Schmutz frei sein.

b) Nach dem Besuch des Abtritts muß man sich gründlich mit Wasser waschen.
c) Eine vollständige Waschung (Dusche, Bad) muß nach dem Geschlechtsverkehr sowie nach einem feuchten Traum durchgeführt werden.
d) Frauen müssen nach ihrer Menstruationsphase sowie nach Abschluß einer Geburtsphase eine vollständige Waschung (s.o.) durchführen.

Nach Reinigung und Waschung des Körpers nach diesen Situationen muß man zusätzlich die *Wudhu* ausführen. Die Vorgehensweise bei der *Wudhu* wird im folgenden Kapitel ausführlich beschrieben.

e) Der Gebetsplatz muß sauber sein.

4. Der Körper muß während des ßalat angemessen bedeckt sein.
5. Das ßalat muß unter Beachtung der *Qibla* (Richtung), also in Richtung der *Kaaba* in Mekka, verrichtet werden. Falls man sich auf einer Reise befindet oder krank ist oder die Einhaltung der *Qibla* nicht möglich ist, kann die Gebetsrichtung außer Acht gelassen werden.

Wudhu

Unter *Wudhu* versteht man die Säuberung und Waschung bestimmter Körperteile vor dem ßalat entsprechend der *Sunna* (Praxis) des Heiligen Propheten Muhammad[ßaw]. Die *Wudhu* ist eine grundlegende

Voraussetzung für das ßalat, ohne welche das ßalat in der Regel nicht verrichtet werden sollte und auch nicht angenommen wird. (IBNE MAJAH, Hadies Nr. 394)

Wie wird Wudhu gemacht?

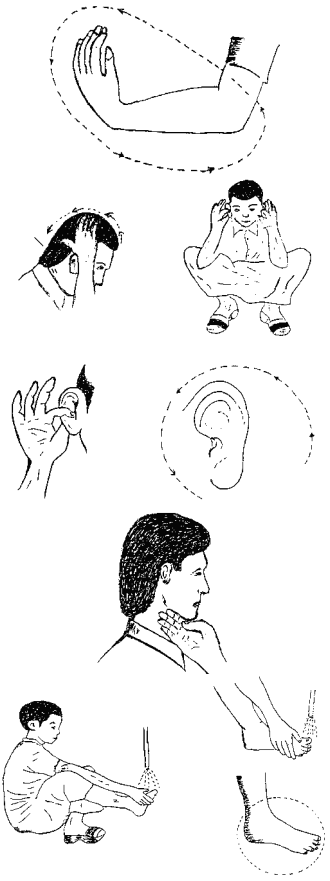
Zu Beginn der *Wudhu* spricht man

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْم

Bismi-llāhi-r-raḥmāni-r-raḥīm.

„Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen."

Danach geht man wie folgt vor:



1. dreimaliges Waschen der Hände bis zu den Handgelenken – zuerst die rechte und dann die linke Hand;
2. dreimaliges Reinigen des Mundes, indem man den Mund mit Wasser auswäscht und Zähne und Zahnfleisch mit dem Zeigefinger der rechten Hand massiert;
3. Reinigung der Nase; man läßt etwas Wasser in die Nase laufen, schnaubt sie kräftig aus und säubert sie ordentlich;
4. dreimaliges Waschen des Gesichts einschließlich des Teils unter dem Kinn;
5. dreimaliges Waschen der Arme bis zu den Ellbogen – zuerst der rechte und dann der linke Arm;
6. Man nimmt etwas Wasser in die Hände und fährt damit einmal über den Kopf – von der Stirn bis in den Nacken. Dann fährt man mit den Daumen hinter die Ohren und hält dabei die Zeigefinger im Ohr;
7. dreimaliges Waschen der Füße bis zu den Knöcheln, auch zwischen den Zehen – zuerst den rechten und dann den linken Fuß.

Anschließend spricht man die Bezeugung, d.h. das Taschahud:

أَشْهَدُ اَنْ لَّا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ وَ أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَ رَسُوْلُه

Ašhadu a-l-lā ilāha illā-llāh wa ašhadu anna Muhammadan ʻabduhū wa rasūluhu.

„Ich bezeuge, daß niemand anbetungswürdig ist außer Allah, und ich bezeuge, daß Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist."

sowie das folgende Gebet:

اَللّٰهُمَّ اجْعَلْنِي مِنَ التَّوَّابِينَ وَاجْعَلْنِي مِنَ الْمُتَطَهِّرِينَ.

Allāhumma-ǧ'alnī mina-t-tawwābīna wa-ǧ'alnī mina-l-mutaṭahhirīn.

„O Allah, mache mich zu einem derjenigen, die ihre Sünden bereuen, und zu einem derjenigen, die sich rein und sauber halten."

Vor dem ßalat ist die *Wudhu* Pflicht. Wenn die *Wudhu* jedoch erhalten bleibt (siehe unten), muß nicht vor jedem ßalat eine neue *Wudhu* gemacht werden.

Nawaqis-e-Wudhu

Nun werden die Ereignisse genannt, die eine neue Waschung, *Nawakis-e-Wudhu* genannt, erforderlich machen:

- Besuch des Abtritts;
- Wind lassen;

- Schlafen und dösen (liegend oder sitzend);
- Ejakulation.

Erbrechen oder Blutfluß aus einer Wunde, eine kleine Blutung oder ein kleines Erbrechen führen nicht zum Verlust der *Wudhu*.

Sollten nach der *Wudhu* Socken angezogen werden, können die Füße höchstens 24 Stunden lang ungewaschen bleiben. Anstelle der Fußwaschung kann man dann mit feuchten Händen über die Füße (Strümpfe) streichen. Ist jemand auf einer Reise, kann er diese Praxis (mit den feuchten Händen über die Füße hinwegstreichen) drei Tage lang beibehalten.

Tayyamum

Falls kein Wasser vorhanden ist oder das Wasser zwar vorhanden ist, aber seine Benutzung zu Krankheit führen könnte oder das Wasser sehr teuer ist oder nur in kleinen Mengen zum Trinken verfügbar, so kann anstatt der Wudhu *Tayyamum* gemacht werden.

Das heißt, beide Hände zuerst über reine Erde oder ein Tuch oder eine Wand streichen und mit diesen anschließend über das Gesicht fahren und dann beide Hände aneinander reiben. Man kann auch zuerst mit den Händen über das Gesicht fahren und dann nochmals die Hände über die Erde etc. streichen und dann aneinander reiben.

Falls eine Dusche nötig wäre, so kann man in den obengenannten Fällen stattdessen ebenso *Tayyamum*

machen. *Tayyamum* ist eine Erinnerung daran, daß die Wudhu gemacht werden muß, sobald es möglich wird.

Tayyamum wird aus denselben Anlässen ungültig wie die Wudhu. Außerdem verliert das *Tayyamum* seine Gültigkeit, wenn es grundlos vollzogen wurde, d.h. die erlaubten Gründe für dessen Anwendung nicht vorgelegen haben.

Ghusal[34] (Dusche, Bad)

Der Islam legt großen Wert auf körperliche Hygiene, weswegen in diesem Zusammenhang das Duschen an sich bereits betont wird. In den folgenden Situationen indes wird die *Ghusal* zu einer Notwendigkeit.

1) Für Frauen:
   a) Nach der monatlichen Periode.
   b) Nach der Geburt, wenn die Nachblutungen aufgehört haben. Die Zeitspanne (der möglichen Nachblutungen) umfaßt 40 Tage und unterliegt den gleichen Geboten wie die Monatsblutung. Das heißt indes nicht, daß 40 Tage lang nicht gebetet werden darf, sondern nach Beendigung der Blutung unverzüglich die Ghusal vollzogen wird und die Gebete wieder aufgenommen werden.
2) Für Frauen und Männer:
   a) Nach dem Geschlechtsverkehr;
   b) Nach einem Samenerguß.

[34] Ġuzzal

3) Das Duschen in folgenden Situationen entspricht der Sunna des Heiligen Propheten[ßaw]:
   a) Jedes Neugeborene soll gebadet werden.
   b) Verstorbene kurz vor der Beerdigung. Jedoch bilden Märtyrer, im Krieg Gefallene und bei Unfällen Verstorbene eine Ausnahme. In solchen Fällen mag es sein, daß der Leichnam aufgrund der Verletzungen nicht geduscht werden kann.
   c) Am Tag des Dschumu'ah[35], an beiden Ihd[36]-Feiertagen und vor dem Anlegen des *Aḥram*[37] für die *Hadsch*[38] ist die Ghusal vom Heiligen Propheten[ßaw] empfohlen worden.
   d) Vor dem Übertritt zum Islam wird Duschen gutgeheißen.
   e)

Die Sunna des Ghusal

Der Heilige Prophet[ßaw] pflegte auf die folgende Art zu duschen: Zuerst säuberte er sich von allen Verunreinigungen (z.B. von Samenrückständen) und machte dann Wudhu. Dann goß er drei Mal Wasser über sein Haupt und wusch anschließend gründlich den Rest des Körpers (als letztes die Füße). Auch beim Duschen soll zuerst die rechte Seite des Körpers

[35] Ǧumu'a; arab. für Freitag.
[36] Ihdull-Fittr (das Ihd nach dem Fastenmonat Ramadhan) und Ihdull-Ad'hah (das sogenannte Ihd des Schlachtes in Erinnerung an den Propheten Abraham[as] und seinen Sohn, den Propheten Ismael[as]) sind beides hohe islamische Festtage.
[37] Das Pilgergewand, das während der Hadsch getragen wird.
[38] Ḥaǧǧ; arab., Pilgerfahrt nach Mekka.

gewaschen werden und dann die linke. (BUKHARI, Hadies Nr. 240)

Wasser

Wasser zum Duschen und für die Wudhu sollte klar und rein sein. Unklares oder schlechtes Wasser soll hierfür nicht verwendet werden, außer in einer Notsituation.

Sattr (Teil des Körpers, der bedeckt sein muß)

Beim Verrichten des Gebets soll man sauber und anständig gekleidet sein. Man darf nicht nackt beten.

Für die Männer ist es notwendig, daß sie mindestens von unterhalb des Nabels bis zu den Knien bedeckt sind. Dies ist jedoch nur erlaubt, wenn die vollständige Bekleidung nicht vorhanden ist, ansonsten sollte man vollständig bekleidet sein.

Frauen sollen ihren ganzen Körper bedecken, wobei Hände und Füße unbedeckt bleiben können. Wenn sie zuhause oder unter anderen Frauen beten, so können sie das Gesicht unverhüllt lassen.

Die Kopfbedeckung der Männer

Fast alle Rechtsschulen sind sich einig, daß die Männer beim Gebet den Kopf bedeckt halten sollen.

Asan[39]

In den Anfängen des Islam gab es keine bestimmte Art, die Gläubigen zum Gebet zu rufen. Die Juden und Christen pflegten auf ihre Weise zum Gottesdienst zu rufen. Als sich der Heilige Prophet[ßaw] in dieser Hinsicht mit seinen Gefährten beriet, erzählte ein Gefährte namens Abdullah bin Zaid Anßari[ra], daß er im Traum jemanden mit lauter Stimme zum Gebet aufrufen gehört hatte. Jene Worte, die dieser Gefährte im Traum gehört hatte, wurden dann vom Heiligen Propheten[ßaw] für den Asan bestimmt. Später erzählte Hadhrat Umar[ra], daß auch er die gleichen Worte zum Gebetsruf im Traum gehört hat. Der Gebetsruf heißt Asan.

Er lautet wie folgt:

اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، اَللّٰهُ اَكْبَرُ

Allāhu akbar. Allāhu akbar. Allāhu akbar. Allāhu akbar.

„Allah ist der Größte. Allah ist der Größte. Allah ist der Größte. Allah ist der Größte."

اَشْهَدُ اَنْ لَّا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ ، اَشْهَدُ اَنْ لَّا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ

Ašhadu a-l-lā ilāha illa-llāh. Ašhadu a-l-la ilāha illa-llāh.

[39] Aḍān; arab. für den Aufruf zum Gebet.

„Ich bezeuge, daß niemand anbetungswürdig ist ausser Allah. Ich bezeuge, daß niemand anbetungswürdig ist außer Allah.“

اَشْهَدُ اَنَّ مُحَمَّدًا رَّسُوْلُ اللّٰهِ ، اَشْهَدُ اَنَّ مُحَمَّدًا رَّسُوْلُ اللّٰه

Ašhadu anna Muhammada-r-rasūlu-llāh. Ašhadu anna Muhammada-r-rasūlu-llāh.

„Ich bezeuge, daß Muhammad Allahs Gesandter ist. Ich bezeuge, daß Muhammad Allahs Gesandter ist.“

حَيَّ عَلَى الصَّلٰوة ، حَيَّ عَلَى الصَّلٰوة ،

Ḥayya ʻala-ṣ-ṣalāh. Ḥayya ʻala-ṣ-ṣalāh.

„Kommt her zum Gebet. Kommt her zum Gebet.“

حَيَّ عَلَى الْفَلَاح ، حَيَّ عَلَى الْفَلَاح

Ḥayya ʻala-l-falāḥ. Ḥayya’ala-l-falāḥ.

„Kommt her zum Erfolg. Kommt her zum Erfolg.“

اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، لَا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ

Allāhu akbar, Allāhu akbar. Lā ilāha illā-llāh.

„Allah ist der Größte, Allah ist der Größte. Niemand ist anbetungswürdig außer Allah.“

Wie ist der Asan auszurufen?

Der *Mua'dhin*[40] soll in Richtung der *Qibla*[41] gewendet stehen und entweder mit dem rechten Zeigefinger das rechte Ohr und mit dem linken Zeigefinger das linke Ohr berühren, oder bei beiden Ohren den Gehörgang bedecken. Er ruft die Worte des Asan langsam und mit Pausen. Beim Ausrufen der Worte Ḥayya ʿala-ṣ-ṣalāh:

حَيَّ عَلَى الصَّلٰوة

„Kommt her zum Gebet" bzw. (Ḥayya'ala-l-falāḥ):

حَيَّ عَلَى الْفَلَاح

„Kommt her zum Erfolg" dreht er sein Gesicht jeweils zur rechten bzw. zur linken Seite und wieder zurück.

Beim Morgengebet ruft man nach den Worten (Ḥayya'ala-l-falāḥ):

حَيَّ عَلَى الْفَلَاح

„Kommt her zum Erfolg" zusätzlich zweimal:

اَلصَّلٰوةُ خَيْرٌ مِنَ النَّوْم

Aṣ-ṣalātu ḫayru-m-mina-n-naum.

„Das Gebet ist besser als der Schlaf."

[40] Mu'aḏḏin; arab. für Gebetsrufer, im dtn. falsch als Muezzin phonetisiert.
[41] Gebetsrichtung in Richtung Mekka, bzw. in Mekka in Richtung der Kaaba.

Auch wenn das Pflichtgebet nicht in der Moschee, sondern im Freien stattfindet, ist der Asan notwendig. Der Heilige Prophet[ßaw] sagte sinngemäß: *„Auch wenn ihr allein im Dschungel seid und beten wollt, so ruft zum Gebet auf, die Engel werden mit euch beten."* (BUKHARI)

Während des Asan spricht man die Worte des Asan für sich nach. Bei den Worten:

حَيَّ عَلَى الصَّلٰوة

und:

حَيَّ عَلَى الْفَلَاح

soll man:

لَاحَوْلَ وَلَا قُوَّةَ اِلَّا بِاللّٰهِ

Lā ḥaula wa lā quwwata illā bi-llāh –

„Es gibt keinen Beschützer und keinen Helfer außer Allah"

beten. Bei den Worten:

اَلصَّلٰوةُ خَيْرٌمِّنَ النَّوْم

„Das Gebet ist besser als der Schlaf",

sollte man:

صَدَقْتَ وَ بَرَرْتَ

Ṣadaqta wa bararta –

„Du hast die Wahrheit gesagt und etwas Gutes getan“, beten.

Wenn der Asan beendet ist, betet man das folgende Du'a:

اَللّٰهُمَّ رَبَّ هٰذِهِ الدَّعْوَةِ التَّآمَّةِ وَالصَّلٰوةِ الْقَآئِمَةِ ـ
آتِ مُحَمَّدَاِالْوَسِيْلَةَ وَالْفَضِيْلَةَ وَ الدَّرَجَةَ الرَّفِيْعَةَ وَ
ابْعَثْهُ مَقَامًا مَّحْمُوْدَا ِ الَّذِى وَعَدْتَّهُ اِنَّکَ لَا تُخْلِفُ
الْمِيْعَادَ۔

Allāhumma Rabba hāḏihi-d-da'wati-t-tāmmati wa-ṣ-ṣalāti-l-qā'imat. Āti Muhammada-nil-wasīlata wa-l-faḍīlata wa-d-daraǧata-r-rafī'ata wa-b'aṯahu maqāmā-m-maḥmūda-nil-laḏī wa'attahu. Innaka lā tuḫlifu-l-mī'ād.

„O mein Allah, der Du Herr bist dieses vollkommenen Rufes und des aufrichtigen Gebets, gewähre Muhammad die Mittel und den Status und den hohen Rang und gewähre ihm den Maqaam Mahmud *(höchster Rang von Lobpreisung), den Du ihm versprochen hast, denn wahrlich, Du läßt Deine Versprechen nicht unerfüllt.“*

Das Gebet beim Betreten der Moschee:

Es ist für jeden Muslim verpflichtend, nachdem er den Asan gehört hat, sofern möglich in die Moschee

zu gehen und dort das Gebet in Gemeinschaft darzubringen. Es entspricht der Sunna, die Moschee mit dem rechten Fuß zuerst zu betreten und dabei folgendes Du'a zu beten:

بِسْمِ اللّٰهِ الصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلٰى رَسُوْلِ اللّٰهِ اَللّٰهُمَّ
اغْفِرْلِىْ ذُنُوْبِىْ وَافْتَحْ لِىْ اَبْوَابَ رَحْمَتِكَ۔

Bismi Allāhi-ṣ-ṣalātu wa-s-Salāmu ʻalā rasūli-llāhi. Allāhumma-ġfir-lī ḏunūbī wa-ftaḥ-lī abwāba raḥmatika.

„Ich trete ein im Namen Allahs, und Segnungen und Friede Allahs seien auf dem Gesandten Allahs. O Allah, vergib mir meine Sünden und eröffne mir die Türen Deiner Barmherzigkeit."

بِسْمِ اللّٰهِ الصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلٰى رَسُوْلِ اللّٰهِ اَللّٰهُمَّ
اغْفِرْلِىْ ذُنُوْبِىْ وَافْتَحْ لِىْ اَبْوَابَ فَضْلِكَ۔

Bismi Allāhi-ṣ-ṣalātu wa-s-Salāmu ʻalā rasūli-llāhi. Allāhumma-ġfir-lī ḏunūbī wa-ftaḥ-lī abwāba faḍlika.

Beim Verlassen der Moschee sollte man zuerst den linken Fuß aus der Moschee setzen und das obige Gebet, mit der Änderung *„Gunst"* anstatt *„Barmherzigkeit"* am Ende, sprechen.

Das Verrichten des Salat

Das gemeinsame Gebet wird normalerweise in der Moschee verrichtet, kann in Ausnahmefällen indes überall verrichtet werden. Die einzige Bedingung ist ein sauberer und reiner Platz. Der Heilige Prophet[saw] sagte, für ihn sei die ganze Erde zu einer Moschee gemacht worden. (TIRMIDHI, Hadies Nr. 1474)

Der Betende stellt sicher, daß seine Kleidung und sein Körper rein und sauber sind und daß er die Wudhu vollzogen hat.

Während des Ritualgebets gibt es verschiedene Haltungen, die ein Muslim einnehmen muß. Er hat aufrecht zu stehen, sich zu verbeugen, danach niederzuwerfen, um schließlich das Gebet in einer vorgegebenen, sitzenden Haltung zu beenden.

All diese Haltungen verkörpern eine bestimmte Philosophie. Islam – und das ist eine unbestreitbare Tatsache – hat all die unterschiedlichen Formen der Demut zu und in einem einzigen Gebet zusammengefaßt. So hat es Zeiten gegeben, da jemand sich vor Königen verneigen mußte; und in einem muslimischen Gebet verbeugt man sich vor dem Allmächtigen. Die bemerkenswerteste Demutsbezeugung bestand darin, sich vor Herrschern niederzuwerfen, wobei diese Art der Haltung sogar schon auf Bildern aus der Zeit der Pharaonen zu sehen ist. Deshalb hat der Islam dies durch Weisung Gottes ebenfalls in sein Gebet aufgenommen. Und so besteht das islamische Gebet aus den unterschiedlichsten Arten von Demutsbezeugungen

gegenüber Gott, dem Allmächtigen und Allumfassenden.

Wenn das Gebet verrichtet werden soll, stellen sich alle Betenden hinter dem Imam (Vorbeter) in Reihen auf. Alle schauen in die Richtung der Kaaba und die Reihen sind gerade ausgerichtet. Der Heilige Prophet[ßaw] hat zur Geradlinigkeit der Reihen ermahnt. Es sollten keine Lücken zwischen den Betenden sein und alle sollten so Schulter an Schulter stehen, daß sie einander nicht behindern. (ABU DAUD)

Iqamah

Wenn der Imam seinen Platz eingenommen hat um das Gebet zu leiten, wird das *Iqamah* ausgerufen. Das Iqamah besteht zum Teil aus den Worten des Asan, nur ein Satz:

قَدْ قَامَتِ الصَّلٰوةُ

Qad qāmati-ṣ-ṣalāh, wird zusätzlich zweimal ausgesprochen. Außerdem bestehen zwischen Asan und Iqamah noch diese Unterschiede:

1. Der Asan wird möglichst laut ausgesprochen, indes das Iqamah etwas leiser.
2. Beim Iqamah berührt man die Ohren nicht mit den Händen wie beim Asan. Die Hände werden nicht erhoben.

3. Im Iqamah des Fadschr-Gebets wird اَلصَّلٰوةُ خَيْرٌ مِّنَ النَّوْم (Aṣ-ṣalātu ḫayru-m-mina-n-naum – *„Das Gebet ist besser als der Schlaf"*) nicht gesprochen.
4. Das Iqamah wird etwas zügiger gesprochen.
5. Beim Iqamah wendet man sein Gesicht bei den Sätzen حَيَّ عَلَى الصَّلٰوة und حَيَّ عَلَى الْفَلَاح nicht nach rechts bzw. links wie dies beim Asan der Fall ist.

Das Iqamah lautet:

اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، اَشْهَدُ اَنْ لَّا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ ،
اَشْهَدُ اَنَّ مُحَمَّدًا رَّسُوْلُ اللّٰه ،حَيَّ عَلَى الصَّلٰوة ،
حَيَّ عَلَى الْفَلَاح، قَدْ قَامَتِ الصَّلٰوةُ ، قَدْ قَامَتِ
الصَّلٰوةُ ، اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، لَا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ.

Allāhu akbar. Allāhu akbar.
Ašhadu a-l-lā-ilāha illa-llāh.
Ašhadu anna Muhammada-r-rasūlu-llāh.
Ḥayya ʿala-ṣ-ṣalāh.
Ḥayya ʿala-l-falāḥ.
Qad qāmati-ṣ-ṣalāh.
Qad qāmati-ṣ-ṣalāh.
Allāhu akbar. Allāhu akbar. Lā ilāha illa-llāh.

„Allah ist der Größte. Allah ist der Größte.
Ich bezeuge, daß niemand anbetungswürig ist außer Allah.
Ich bezeuge, daß Muhammad Allahs Gesandter ist.

Kommt her zum Gebet. Kommt her zum Erfolg.
Jetzt beginnt das Gebet. Jetzt beginnt das Gebet.
Allah ist der Größte. Allah ist der Größte.
Niemand ist anbetungswürdig außer Allah."

Derjenige, der das Iqamah spricht, sollte in der ersten Reihe rechtsseitig vom Imam stehen. Der Heilige Prophet[ßaw] hat gesagt, daß derjenige am ehesten dazu berechtigt ist, das Iqamah zu sprechen, der den Asan gerufen hat (vgl. SUNAN TIRMIDHI, Abwab al-ßalat).

Niyyatus-ßalat
(Die Absicht kundtun, das Gebet verrichten zu wollen)

Niyyatus-ßalat bedeutet, daß der Betende seine ganze Absicht auf das Gebet konzentriert. Der Betende sollte sich im Klaren darüber sein, welches Gebet (also wieviele Raka'at) er gerade beten will, z.B. ob er das Fadschr oder Aßr, Pflicht- oder Sunna- oder Nawaafill-Gebet verrichten will. Vor der Niyya sollte er sich in Richtung Kaaba wenden. Dann spricht er:

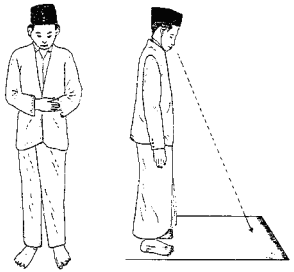
﴿وَجَّهْتُ وَجْهِيَ لِلَّذِيْ فَطَرَ السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضَ
حَنِيْفًا وَّ مَا اَنَا مِنَ الْمُشْرِكِيْنَ﴾.

Waǧǧahtu waǧhiya li-lladī faṭara-s-samāwāti wa-l-arḍa ḥanīfan wa mā ana mina-l-mušrikīn.

„Ich habe mich allein Demjenigen zugewandt, Der die Himmel und die Erde erschuf, und ich bin nicht der Polytheisten[42] einer."

Takbir-Tahrima und Rafa'-Yaddayn (Das erste Takbir und das Heben der Hände)

Nachdem man sich der Kaaba zugewandt hat, hebt man die Hände bis zu den Schultern oder bis zu den Ohren und spricht das Takbir, d.h. man spricht اللهُ أكبر „Allahu Akbar". Die beiden Hände bis zu den Ohren zu erheben, entspricht der Sunna des Propheten[ßaw]. Es gibt einige Richtungen im Islam, die auch bei jedem weiteren Takbir das gleiche machen, eingeschlossen Rukuua oder Sadschda. Die Geschichte des Islam, wie in den Ahadies bezeugt, zeigt, daß der Heilige Prophet[ßaw] anfangs auch mehrmals in einer Raka'h die Hände erhoben hat. Aber die Traditionen belegen eben auch, daß dies nicht seine endgültige Sunna war. Den meisten Traditionen zufolge, pflegte er nur beim Takbir-Tahrima die Hände zu erheben.



[42] Polytheismus – Vielgötterei.

Nach dem Takbir-Tahrima legt man die Hände zusammengefaltet zwischen Bauchnabel und Brust, so daß die rechte Hand auf der linken ruht. Dieser Zustand wird *Qiyyaam* (stehende Haltung) genannt.

Verschiedene islamische Richtungen unterscheiden sich auch in der Art der Verschränkung der Arme. Manche legen die Hände auf die Brust, manche unter den Bauchnabel, manche oberhalb. Das sind alles Formen des Respekts und niemand sollte deswegen andere kritisieren. Manche Richtungen falten ihre Hände gar nicht, sondern lassen sie seitlich hängen. Dies ist zwar nicht als endgültige Sunna des Propheten[ßaw] belegt, aber dennoch hat niemand das Recht, anderen deswegen Vorwürfe zu machen oder gar zu behaupten, daß ihr Gebet ungültig sei.

Sana[43] (Lobpreisung)

Danach beginnt man das Gebet mit der Lobpreisung Allahs:

﴿سُبْحَانَکَ اللّٰهُمَّ وَ بِحَمْدِکَ وَ تَبَارَکَ اسْمُکَ
وَ تَعَالٰی جَدُّکَ وَ لَا اِلٰهَ غَیْرُکَ﴾

Subḥānaka-llāhumma wa bi-ḥamdika wa tabāraka-smuka wa ta'ālā ġadduka wa lā ilāha ġayruka.

[43] Ṯanā

„Heilig bist Du, o Allah, und segensreich ist Dein Name und hocherhaben bist Du und es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Dir."

Sana spricht man nur in der ersten Raka'h.

Ta'a'udh (Gebet um Schutz)

Anschließend spricht man das Ta'a'udh:

أَعُوذُ بِاللّٰهِ مِنَ الشَّيْطٰنِ الرَّجِيْمِ

A'ūḏu bi-llāhi mina-š-šayṭāni-r-raǧīm.

„Ich suche Schutz bei Allah vor Satan, dem Verworfenen."

Ta'a'udh wird nur in der ersten Raka'h gesprochen.

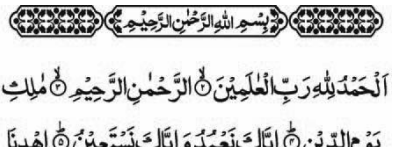
Tasmiyya und Sure AL-FATEHA

Hiernach rezitiert man die Sure AL-FATEHA[44], die ein unverzichtbarer Teil des Gebets ist. Der Heilige Prophet[ßaw] betonte, daß das Gebet ohne die Rezitation

[44] AL-FATEHA, arab. „Die Eröffnende". Erste Sure im Heiligen Qur'an. Sie besteht aus sieben Versen und wird in jeder Raka'h in jedem der fünf täglichen Gebete rezitiert, insgesamt mehr als vierzigmal am Tag. Diese Sure wurde auch „der Qur'an im Kleinen" genannt. Sie ist die wahre Schatztruhe der dann im Heiligen Qur'an weiter ausgeführten Weisheit und Philosophie des Islam.

der Sure AL-FATEHA nicht verrichtet werden könne, was sogar beinhalte, daß selbst, wenn der Imam die Sure AL-FATEHA laut rezitiert, sie auch von den Mitbetenden schweigend oder in Gedanken mitrezitiert werden soll. Den Traditionen zufolge hat der Heilige Prophet[ßaw] diese Sure sowohl mit laut gesprochener Tasmiyya (Bismillahi-raḥmanir-raḥiem – *„Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen")* als auch mit schweigend gesprochener Tasmiyya rezitiert. (TIRMIDHI, Hadies Nr. 227)

Anschließend an das Tasmiyya wird der restliche Teil der Sure AL-FATEHA gesprochen:



Alḥamdulillāhi Rabbi-l-'ālamīn;
ar-raḥmāni-r-raḥīm; māliki yaumi-d-dīn.
Iyyāka na'budu wa iyyāka nasta'īn.
Ihdinā-ṣ-ṣirāṭa-l-mustaqīm;
ṣirāṭa-l-laḍīna an'amta 'alayhim, ġayri-l-maġḍūbi 'alayhim wa lā-ḍ-ḍāllīn.

„Im Namen Allahs des Gnädigen, des Barmherzigen. Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten. Dem Gnädigen, dem Barmherzigen. Dem Meister des Gerichtstages. Dir allein dienen wir und zu Dir allein flehen wir um Hilfe. Führe uns auf den geraden Weg. Den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, die nicht (Dein) Mißfallen erregt haben und die nicht irregegangen sind." (Sure 1 AL-FATEHA)

Wenn die Sure AL-FATEHA zu Ende rezitiert ist, sagen die Betenden „Amien"[45], d.h. *„O Allah, gewähre mir diese Bitte"*.

Danach wird irgendein Teil aus dem Heiligen Qur'an rezitiert. Hierzu finden sich im letzten Kapitel dieses Buches einige Beispiele.

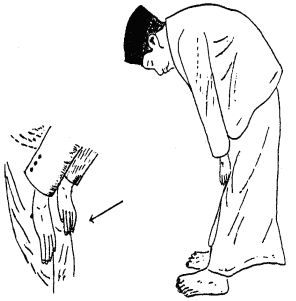
Die zusätzliche Rezitation aus dem Heiligen Qur'an, nach der Sure AL-FATEHA, ist nur in den ersten zwei Raka'at vorgesehen. Falls der Imam laut rezitiert, so sollen die hinter ihm Betenden aufmerksam zuhören und nicht, wie im Falle der Sure AL-FATEHA, mitrezitieren.

Von Hadhrat Ubadah bin Samit[ra] wird erzählt, daß der Heilige Prophet[ßaw] einstmals das Fadschr-Gebet leitete und die hinter ihm Betenden schweigend die Verse aus dem Heiligen Qur'an mitrezitierten. Nach dem Gebet fragte sie der Heilige Prophet[ßaw], ob sie hinter ihm auch rezitiert hätten? Sie sagten ja, wir haben die Verse mitrezitiert. Der Heilige Prophet[ßaw]

[45] Āmīn in der arabischen Sprechweise.

sagte daraufhin: *„Hinter dem Imam soll außer der Sure AL-FATEHA nichts wiederholt werden, denn die Sure AL-FATEHA ist der wichtigste Teil des Gebets.“* (IBNE MAJAH, Hadies Nr. 839)

Rukuua (Verbeugung)



Anschließend dann spricht der Imam *„Allahu Akbar“* und verbeugt sich. Diese Haltung wird *Rukuua* genannt. Dabei verbeugt man sich so, daß beide Hände auf den Knien ruhen, der Rücken gerade und der Blick zwischen beide Füße gerichtet ist. Alle hinter dem Imam Betenden gehen mit dem Imam in die Verbeugung. In der Rukuua werden die nachstehenden Worte mindestens dreimal wiederholt (Tasbih). Bei mehr als dreimaliger Wiederholung sollte man darauf achten, daß diese Wiederholungen eine ungerade Anzahl ergeben.

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْعَظِيْمُ

Subḥāna Rabbiya-l-ʿaẓīm.

„Heilig ist mein Herr, der Größte.“

Qiyyaam-ßaaniya (Zweite stehende Haltung)

Nach der Rukuua verweilt man kurz im aufrechten Stand. Dies wird Qiyyaam-ßaaniya genannt. Während des Aufrichten aus der Rukuua spricht der Imam:

سَمِعَ اللّٰهُ لِمَنْ حَمِدَهُ

Sami‘ Allāhu li man ḥamidah.

„Allah hört das Gebet dessen, der Ihn lobpreist.“

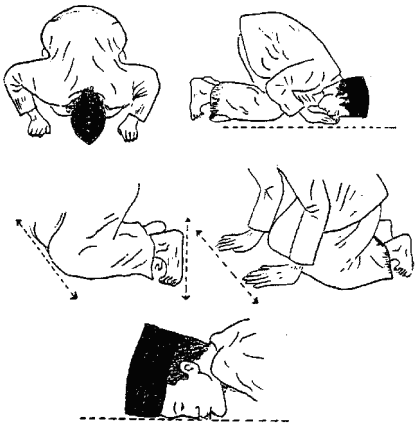
Die hinter ihm Betenden richten sich ebenfalls auf. Sie lassen ihre Hände seitlich hängen und sagen:

رَبَّنَا لَكَ الْحَمْدُ ، حَمْدًا كَثِيْرًا طَيِّبًا مُّبَارَكًا فِيْهِ

Rabbanā wa laka-l-ḥamd, ḥamdan kaṯīran, ṭayyiban, mubārakan fīh.

„O unser Herr, Dir gebührt aller Preis, sehr viel Preis, reiner Preis, voller Segnungen.“

Sadschda (Niederwerfung)



Nach der Qiyyaam-ßaaniya wirft sich der Imam nieder. Alle hinter ihm Betenden folgen ihm. In der *Sadschda* spricht man eine ungerade Anzahl, indes mindestens dreimal:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْأَعْلَى

Subḥāna Rabbiya-l-ʿalā.

„Heilig ist mein Herr, der Höchste."

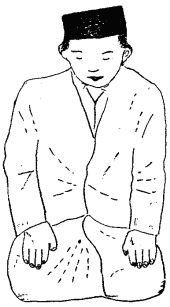
Für die Sadschda berührt man zuerst mit den Knien, dann mit den Händen und dann mit Stirn und Nase den Boden. Beide Ellbogen sollten weder den Boden, noch den Körper berühren. Auch sollte der Bauch die Oberschenkel nicht berühren. In diesem Zusammenhang ist die Anweisung des Heiligen

Propheten[ßaw] zu beachten, daß man in der Sadschda die Hände nicht nach außen ausbreiten solle, da so der Hund säße (vgl. MUSNAD AHMAD BIN HANBAL).

Weiterhin sollen auch die Finger nicht gespreizt werden

In der Sadschda ist es besonders empfehlenswert, nach den vorgeschriebenen Worten entsprechend der Sunna des Heiligen Propheten[ßaw], auch andere Du'as in der Muttersprache, zu beten. Der Heilige Prophet[ßaw] hat aber das Rezitieren von Qur'an-Versen während der Rukuua und der Sadschda verboten (vgl. SAHIH MUSLIM).

Dschilsa (Qu'uud-Bainas-Sadschdatäin, d.h. die sitzende Haltung zwischen zwei Sadschdas)



Dann spricht der Imam wieder *„Allahu Akbar"* und setzt sich aufrecht hin. Beim Aufsitzen sollte zuerst das Haupt vom Boden erhoben werden und anschließend die Hände.

Man sollte sich so hinsetzen, daß der rechte Fuß aufgerichtet ist und die Zehen in Richtung der Kaaba zeigen. Der linke Fuß sollte auf dem Boden liegen. Während des Sitzens sollten die Hände auf den Oberschenkeln, nahe den Knien liegen. Dieses Sitzen wird Dschilsa genannt und in dieser Haltung betet man das **Du'a-e-Matura**:

رَبِّ اغْفِرْلِيْ وَارْحَمْنِيْ وَاهْدِنِيْ وَعَافِنِيْ
وَاجْبُرْنِيْ وَارْزُقْنِيْ وَارْفَعْنِيْ.

Rabbi-ġfirlī wa-rḥamnī wa-hdinī wa ʻāfinī wa-ğburnī wa-rzuqnī wa-rfaʼnī.

„O mein Herr, verzeih mir und sei mir gnädig und führe mich auf den geraden Weg. Bewahre mich und richte mich auf und bessere mich und beschenke mich und erhöhe mich.“

Danach sagt der Imam *„Allahu Akbar“*

اَللّٰهُ اَكْبَر

und macht die zweite Sadschda, dann spricht er erneut *„Allahu Akbar“*

اَللّٰهُ اَكْبَر

und erhebt sich zur zweiten Raka'h.

Beim Aufstehen sollten zuerst die Hände und dann die Knie vom Boden abgehoben werden.

Qadaa, Attahiyya und Taschahud (Pause, Ehrerbietung und Bezeugung)

Nach jeder zweiten und nach der letzten (also zweiten, dritten oder vierten) Raka'h sitzt man nach

den Sadschdas wie bei der Dschilsa für die Qadaa (Pause) und betet sowohl das Attahiyya (die Ehrerbietung) wie auch das Taschahud (die Bezeugung). Attahiyya und Taschahud lauten wie folgt:

اَلتَّحِيَّاتُ لِلّٰهِ وَالصَّلَوٰتُ وَالطَّيِّبَاتُ ، اَلسَّلَامُ عَلَيْكَ
اَيُّهَا النَّبِيُّ وَ رَحْمَةُ اللّٰهِ وَ بَرَكَاتُهٗ ، اَلسَّلَامُ عَلَيْنَا وَعَلٰى
عِبَادِ اللّٰهِ الصّٰلِحِيْنَ ، اَشْهَدُ اَنْ لَّآ اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ وَ اَشْهَدُ
اَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهٗ وَ رَسُوْلُهٗ.

At-taḥiyyātu li-llāhi wa-ṣ-ṣalawātu wa-ṭ-ṭayyibāt. A-Salāmu ʻalayku ayyuhā-n-nabiyyu wa raḥmatu-llāhi wa barakātuhu. As-Salāmu ʻalaynā wa ʻalā ʻibādi-llāhi-ṣ-ṣāliḥīn. Ašhadu a-l-lā ilāha illā-llāh wa ašhadu anna Muhammadan ʻabduhū wa rasūluhu.

„Alles Zeugnis durch Wort, Tat und Spende gebührt Allah, und Ihm sind die Gebete und reinen Handlungen. Friede sei auf Dir, o Prophet, und Allahs Segnungen und Seine Barmherzigkeit. Friede sei auf uns und auf Allahs rechtschaffenen Dienern. Ich bezeuge, daß niemand anbetungswürdig ist außer Allah, und ich bezeuge, daß Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist.“

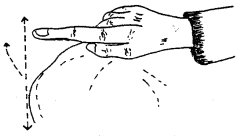
Während des Taschahud den Zeigefinger zu erheben ist Sunna. In den Traditionen heißt es, daß der Heilige Prophet[ßaw] seine rechte Hand nahe ans Knie

legte und alle Finger außer dem Zeigefinger und dem Daumen schloß. Bei den Worten (Tauhied[46]-Teil):

اَشْهَدُ اَنْ لَآ اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ

„Ich bezeuge, daß niemand anbetungswürdig ist außer Allah"

erhob er den Zeigefinger. Die Finger der linken Hand blieben gerade auf dem Knie liegen. (TIRMIDHI, Hadies Nr. 271)



Zur Verdeutlichung:

Mit Taschahud wird ausschließlich jener Teil der o.a. Gebete bezeichnet, in dem es heißt: *Ich bezeuge, daß niemand anbetungswürdig ist außer Allah, und ich bezeuge, daß Muḥammad Sein Diener und Sein Gesandter ist."*

Daher auch die Bezeichnung „Bezeugung" oder „Bekenntnis".

Duruud-Scharief (Gebet des Propheten)

Nach dem Taschahud rezitiert man das *Duruud-Scharief*. Falls man drei oder vier Raka'at zu beten hat,

[46] Tauhied ist das Prinzip der Einheit Gottes.

so steht man nach dem Taschahud auf und beendet die restlichen Raka'at und betet das Duruud-Scharief nach dem Taschahud in der letzten Raka'h. Es lautet wie folgt:

اَللّٰهُمَّ صَلِّ عَلٰى مُحَمَّدٍ وَّ عَلٰى اٰلِ مُحَمَّدٍ كَمَا
صَلَّيْتَ عَلٰى اِبْرَاهِيْمَ وَ عَلٰى اٰلِ اِبْرَاهِيْمَ اِنَّكَ حَمِيْدٌ
مَجِيْدٌ اَللّٰهُمَّ بَارِكْ عَلٰى مُحَمَّدٍ وَّ عَلٰى اٰلِ مُحَمَّدٍ
كَمَا بَارَكْتَ عَلٰى اِبْرَاهِيْمَ وَ عَلٰى اٰلِ اِبْرَاهِيْمَ اِنَّكَ
حَمِيْدٌ مَّجِيْدٌ ۔

Allāhumma ṣalli ʻalā Muhammadin wa ʻalā āli Muhammadin kamā ṣallayta ʻalā Ibrāhīma wa ʻalā āli Ibrāhīm. Innak ḥamīdu-m-maǧīd.

Allāhumma bārik ʻalā Muhammadin wa ʻalā āli Muhammadin kamā bārakta ʻalā Ibrāhīma wa ʻalā āli Ibrāhīm. Innaka ḥamīdu-m-maǧīd.

„O Allah, schütte Deine Gnade aus über Muhammad und den Anhängern Muhammads, so wie Du Gnade ausschüttetest über Abraham und den Anhängern Abrahams; wahrlich, Du bist preiswürdig, erhaben.

O Allah, gib Muhammad Deinen Segen und den Anhängern Muhammads, so wie Du Abraham und den Anhängern Abrahams Segen gabst; wahrlich, Du bist preiswürdig, erhaben.“

Du'as nach dem Duruud-Scharief

Es wird vom Heiligen Propheten[ßaw] berichtet, daß er in diesem letzten Teil des Gebets verschiedene Du'as (Bittgebete) zu beten pflegte. Von diesen lauten einige wie folgt:

رَبَّنَآ اٰتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَّفِي الْاٰخِرَةِ حَسَنَةً
وَّقِنَا عَذَابَ النَّارِ ۝

Rabbanā ātinā fi-d-dunyā ḥasanatan wa fi-l-āḫirati ḥasanatan wa qinā 'aḏāba-n-nār.

„Unser Herr, gewähre uns Gutes in dieser Welt und in der künftigen und bewahre uns vor der Pein des Feuers." (Sure 2 AL-BAQARAH, Vers 202)

Und:

رَبِّ اجْعَلْنِيْ مُقِيْمَ الصَّلٰوةِ وَمِنْ ذُرِّيَّتِيْ ۖ رَبَّنَا وَتَقَبَّلْ
دُعَآءِ ۝ رَبَّنَا اغْفِرْ لِيْ وَلِوَالِدَيَّ وَلِلْمُؤْمِنِيْنَ يَوْمَ
يَقُوْمُ الْحِسَابُ ۝

Rabbi-ǧ'alnī muqīma-ṣ-ṣalāti wa min ḏurriyyatī. Rabbanā wa taqbbal Du'a'.

Rabbanā-ġfir-lī wa li-wālidayya wa li-l-mu'minīna yauma yaqūmu-l-ḥisāb.

„O mein Herr, mache, daß ich und meine Kinder das Gebet verrichten. Unser Herr! Nimm mein Gebet an. Unser Herr, vergib mir und meinen Eltern und den Gläubigen am Tage, an dem die Abrechnung stattfinden wird." (Sure 14 Ibrahim, Verse 41 und 42)

Oder:

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ ظَلَمْتُ نَفْسِیْ ظُلْمًا كَثِیْرًا ، وَلَا یَغْفِرُ الذُّنُوْب
اِلَّا اَنْتَ فَاغْفِرْلِیْ مَغْفِرَةً مِّنْ عِنْدِكَ ، وَارْحَمْنِیْ اِنَّكَ
اَنْتَ الْغَفُوْرُ الرَّحِیْمُ۔

Allāhumma innī ẓalamtu nafsī ẓulman kaṯīran, wa lā yaġfiru-ḏ-ḏunūba illā Anta, fa-ġfir-lī maġfirata-m-min ʻindika, wa-rḥamnī. Innaka Anta-l-ġafūru-r-raḥīm.

„O Allah, ich habe meiner Seele großes Unrecht angetan, und niemand gewährt Vergebung für Sünden außer Dir. Deshalb, gewähre mir Vergebung von Dir und sei gnädig mit mir. Wahrlich, Du bist der Allverzeihende, der immer Barmherzige." (MUSLIM, Hadies Nr. 4876)

Und ein weiteres:

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَعُوْذُبِكَ مِنْ عَذَابِ الْقَبْرِ ، وَ اَعُوْذُبِكَ
مِنْ فِتْنَةِ الْمَسِیحِ الدَّجَّالِ ، وَاَعُوْذُبِكَ مِنْ فِتْنَةِ
الْمَحْیَا وَ فِتْنَةِ الْمَمَاتِ ، اَللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَعُوْذُبِكَ مِنَ
الْمَاْثَمِ وَ الْمَغْرَمِ۔

Allāhumma innī a'ūḏubika min ʿaḏābi-l-qabr, wa ʿaūḏubika min fitnati-l-masīḥi-d-daǧǧāl, wa ʿaūḏubika min fitnati-l-maḥya wa fitnati-l-mamāt. Allāhumma innī ʿaūḏubika mina-l-ma'āṯimi wa-l-maġram.

„O Allah, ich erbitte Deinen Schutz vor der Bestrafung des Grabes, und ich erbitte Deinen Schutz gegen den Daddschal[47]*, den Urheber von Verwirrung und Versuchungen, und ich erbitte Zuflucht bei Dir vor Bedrängnissen des Lebens und des Todes. O Allah, ich erbitte Deinen Schutz vor Sünden und davor, verschuldet zu sein."* (SUNAN NISAI, Hadies Nr. 5382)

Tasliem oder Salaam (Gebetsschluß)

Nach den Du'as wendet der Imam sein Gesicht nach rechts und spricht laut:

اَلسَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللّٰهِ

As-Salāmu ʿalaykum wa raḥmatu-llāh.

„Friede sei auf euch und Allahs Gnade."

Dann wendet er sich unter Wiederholung der gleichen Worte auch nach links.

[47] Daǧǧāl; arab. für Antichrist.

Du'as nach dem Ritualgebet

Das ßalat ist die Verkörperung des Erinnerns an Allah. Dennoch sollte das Erinnern an Allah in Form von Lobpreisung und Du'as auch außerhalb dieser Verkörperung, sprich des Ritualgebets, fortgesetzt werden. So heißt es im Heiligen Qur'an:

فَإِذَا قَضَيْتُمُ الصَّلٰوةَ فَاذْكُرُوا اللّٰهَ

Fa-iḏā qaḍaytumu-ṣ-ṣalāta fa-ḏkurū-llāh.

„Und wenn ihr das Gebet beendet habt, so erinnert euch an Allah." (Sure 4 AL-NISA, Vers 104)

Gemäß dieser Anweisung Allahs hat der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] auch einige Du'as nach dem ßalat gebetet. Hadhrat Aischa[ra] überliefert beispielsweise das folgende Gebet:

اَللّٰهُمَّ اَنْتَ السَّلَامُ وَمِنْكَ السَّلَامُ ،
تَبَارَكْتَ يَا ذَا الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ

Allāhumma Anta-s-Salāmu wa minka-s-Salām. Tabārakta yā ḏa-l-ǧalāli wa-l-ikrām.

„Oh Allah, Du bist der Frieden, und Frieden kommt von Dir, O Hocherhabener und Ehrwürdiger, Du bist segensreich." (SAHIH MUSLIM; Kitab-ul-Massadschid)

Ein anderes von Hadhrat Aischa[ra] überliefertes Du'a lautet wie folgt:

لَا اِلٰـهَ اِلَّا اللّٰهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَـهُ ، لَـهُ الْمُلْكُ
وَلَـهُ الْـحَمْد وَهُوَ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ، اَللّٰهُمَّ لَا
مَـانِعَ لِمَا اَعْطَيْتَ وَ لَا مُعْطِيَ لِمَا مَنَعْتَ وَلَا يَنْفَعُ
ذَا الْـجَدِّ مِـنْكَ الْـجَدُّ اَللّٰهُمَّ أَعِنِّيْ عَلٰى ذِكْرِكَ
وَشُكْرِكَ وَ حُسْنِ عِبَادَتِكَ سُبْحَانَ رَبِّكَ رَبِّ
الْعِزَّةِ عَـمَّـا يَـصِـفُـونَ وَسَلَامٌ عَلَى الْمُرْسَلِين وَ
الْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ۔

Lā ilāha illā-llāhu waḥdahū lā šarīka lahū, lahu-l-mulku wa lahu-l-ḥamdu wa huwa ʻalā kulli šay'in qadīr. Allāhumma lā māni'a limā a'ṭayta wa lā mu'ṭiya limā mana'ta wa lā yanfa'u ḏā-l-ǧaddi minka-l-ǧaddu. Allāhumma a'inī ʻalā ḏikrika wa šukrika wa ḥusni ʻibādatika, subḥāna Rabbika, Rabbi-l-ʻizzati ʻammā yaṣifūna wa salāmun ʻalā-l-mursalīna wa-l-ḥamdulillāhi Rabbi-l-ʻālamīn.

„Es gibt keinen Gott außer Allah, Er ist allein, es gibt keine Partner neben Ihm. Alle Herrschaft gehört Ihm und alles Lob gebührt Ihm und Er ist mächtig über alle Dinge. O Allah, niemand kann das verhindern, was Du schenken willst, und niemand kann das gewähren, was Du verhindern willst, und die Erhabenheit eines Erhabenen

kann gegen Deinen Willen nichts nützen. O Allah, unterstütze mich bei der Erinnerung an Dich und bei dem Dank Dir gegenüber und dabei, mich in der Schönheit Deiner Anbetung zu verbessern. Heilig ist mein Herr, Der ehrwürdige Herr, weit über all dem, was sie Ihm zuschreiben. Und Friede sei auf den Gesandten und Lob für den Herrn der Welten." (TIRMIDHI, Kitāb-ul-ßalat)

Es wird berichtet, daß der Heilige Prophet[ßaw] manchmal nach dem ßalat mit erhobenen Händen für jene Du'a machte, die ihn darum baten. (Timirdhi, Hadies Nr. 276) Diese von Hadhrat Aischa[ra] berichtete Überlieferung verwendet das Wort „manchmal", was belegt, daß dies nicht seine Gewohnheit war. Trotzdem haben manche Muslime dies zur Regelmäßigkeit erhoben. Man sollte indes diese Du'as mit erhobenen Händen als nicht der Sunna entsprechend betrachten. Sunna war es, nach dem ßalat einige Zeit lang sitzenzubleiben und im Stillen zu beten und Allahs zu gedenken.

Den Bitten mancher Gefährten entsprechend, lehrte der Heilige Prophet[ßaw] sie außerdem die Worte für *Tasbieh*. Auch hier gilt zu beachten, daß das Aufsagen derselben nicht zu den täglichen Gewohnheiten des Heiligen Propheten[ßaw] gehörte, es also nicht notwendig ist, diese Worte nach einem Pflichtgebet zu rezitieren:

33 mal Subhan-Allah	سُبْحَانَ اللّٰهِ
33 mal Alhamdulillah	اَلْحَمْدُلِلّٰهِ
34 mal Allahu Akbar	اَللّٰهُ اَكْبَرُ

ßalat-tull-Witr und das Du'a Qunut

Witr bedeutet „ungerade". In der islamischen Terminologie heißen jene drei Raka'at Witr, die der Praxis des Heiligen Propheten[ßaw] entsprechend nach dem Tahadschud-Gebet verrichtet werden. D.h. es werden erst zwei Raka'at gebetet, einschließlich Tasliem (wie z.B. beim Nawaafill), und anschließend eine weitere, einzelne Raka'h. Diese machen die Gesamtzahl der Sunna- und Nawaafill-Gebete ungerade.

Wie gesagt, die beste Zeit für die Verrichtung des Witrgebets ist nach dem Tahadschud-Gebet. Denn der Heilige Prophet[ßaw] pflegte nach acht Raka'at Tahadschud drei Raka'at Witr zu beten.

Allerdings erlaubte es der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] als Erleichterung für diejenigen, die Schwierigkeiten mit dem Tahadschud-Gebet haben, daß man das Witrgebet auch bereits nach dem I'scha'a-Gebet verrichten darf.

Im Witrgebet im ersten Raka'h (nach der Sure AL-FATEHA) die Sure AL-'ALA, im zweiten die Sure AL-KAFERUN und im dritten die Sure AL-ICHLAS zu rezitieren, entspricht gängiger Praxis, ist aber nicht vorgeschrieben. Es kann eine beliebige Sure oder Vers aus dem Heiligen Qur'an rezitiert werden. In der dritten Raka'h im Witrgebet sollte nach dem Aufrichten aus der Rukuua das nachstehende *Du'a Qunut* rezitiert werden. Sollte man dessen Rezitation vergessen, so ist es nicht notwendig, diese nachzuholen:

اَللّٰهُمَّ اِنَّا نَسْتَعِيْنُکَ وَ نَسْتَغْفِرُکَ وَ نُؤْمِنُ بِکَ وَ
نَتَوَکَّلُ عَلَيْکَ وَ نُثْنِیْ عَلَيْکَ الْخَيْرَ وَ نَشْکُرُکَ
وَ لَا نَکْفُرُکَ وَ نَخْلَعُ وَ نَتْرُکُ مَنْ يَّفْجُرُکَ۔
اَللّٰهُمَّ اِيَّاکَ نَعْبُدُ وَ لَکَ نُصَلِّی وَ نَسْجُدُ وَ اِلَيْکَ
نَسْعٰی وَ نَحْفِدُ وَ نَرْجُوْا رَحْمَتَکَ وَ نَخْشٰی
عَذَابَکَ ، اِنَّ عَذَابَکَ بِالْکُفَّارِ مُلْحِقٌ۔

Allāhumma innā nasta'īnuka wa nastaġfiruka wa nu'minubika wa natawakkalu 'alayka wa nuṯnī 'alayka-l-ḫayra wa naškuruka wa lā nakfuruka wa naḫla'u wa natRuku man ya ğuruk(a). Allāhumma iyyāka na'budu wa laka nuṣalli wa nasğudu wa ilayka nas'ā wa naḥfidu wa narğū raḥmataka wa naḫšā 'aḏābaka. Inna 'aḏābaka bi-l-kuffāri mulḥiq.

„O Allah, wir erflehen Deine Hilfe und bitten Dich um Deinen Schutz und glauben an Dich und vertrauen auf Dich und preisen Dich aufs Beste; und wir danken Dir und sind nicht undankbar Dir gegenüber und sagen uns los von jenen und verlassen jene, die Dir nicht gehorchen. O Allah, Dir allein dienen wir, und zu Dir allein beten wir und Dir allein huldigen wir; und zu Dir fliehen wir und wir sind schnell darin und hoffen auf Deine Gnade und fürchten Deine Züchtigung, denn wahrlich, Deine Züchtigung überkommt die Nichtgläubigen." (SUNAN ABI DAUD, Kitab-ul-ßalat).

اَللّٰهُمَّ اهْدِنِیْ فِیْمَنْ هَدَیْتَ وَ عَافِنِیْ فِیْمَنْ عَافَیْتَ
وَ تَوَلَّنِیْ فِیْمَنْ تَوَلَّیْتَ وَ بَارِکْ لِیْ فِیْمَا اَعْطَیْتَ وَ
قِنِیْ شَرَّ مَا قَضَیْتَ اِنَّکَ تَقْضِیْ وَ لَایُقْضٰی عَلَیْکَ
وَ اِنَّهٗ لَا یَذِلُّ مَنْ وَّالَیْتَ وَ لَایَعِزُّ مَنْ عَادَیْتَ تَبَارَکْتَ
رَبَّنَا وَ تَعَالَیْتَ ۔

Allāhumma-hdinī fī-man hadayta wa ‘āfinī fī-man ‘afayta wa tawallanī fī-man tawallayta wa bārik-lī fī-mā a’ṭayta wa qinī šarra mā qaḍayta, innaka taqḍī wa lā yuqḍā ‘alayka wa innahū lā yaḍillu man wālayta wa lā ya’izzu man ‘ādayta tabārakta Rabbanā wa ta’ālayt.

„O Allah, gewähre mir Leitung aus Deiner Leitung und gewähre mir Schutz aus Deinem Schutz; und nimm mich zum Freund unter Deinen Freunden und segne mich in allem, das Du mir geschenkt hast, und beschütze mich vor allem Übel, das Du bestimmt hast. Du bist es, Der entscheidet und es kann keine Entscheidung wider Dich getroffen werden, und es kann nicht gedemütigt werden, wen Du zum Freund nimmst, und es kann nicht geehrt werden, wen Du anfeindest. Du bist segnungsreich, o unser Herr, und hoch erhaben!“

Die verschiedenen Arten des Gebets

Der Islam hat das ßalat in verschiedene Typen aufgeteilt, die je nach Anlaß verrichtet werden. So gibt es das Pflicht-, das Wadschib- und das Sunna-Gebet.

Das Auslassen des Pflichtgebets ist unter keinen Umständen erlaubt und gilt als Sünde. Wenn man das Verrichten eines Pflichtgebets vergißt oder an der Verrichtung gehindert wird, dann ist es Pflicht, das Gebet zu verrichten sobald man sich daran erinnert bzw. sobald der Hinderungsfall beseitigt ist.

Ein Wadschib[48]-Gebet steht an zweiter Stelle. Auch das bewußte Weglassen dieser Gebete ist eine Sünde.

Neben den Pflichtgebeten pflegte der Heilige Prophet[ßaw] auch andere Gebete zu verrichten, welche Sunna-Gebete genannt werden. Die *Fuqaha* (islamische Rechtsgelehrte) betrachten diese Gebete gleichfalls als Pflicht. Sie absichtlich auszulassen, gilt als Sünde.

Außer den Pflichtgebeten und den Sunna-Gebeten verrichten die Muslime auch Nawaafill (freiwillige Gebete). Das Verrichten dieser freiwilligen Gebete gilt als besonders belohnenswert, das Weglassen der Nawaafill ist jedoch keine Sünde. Die Anzahl dieser Gebete ist nicht vorgeschrieben, der Betende kann je nach Wunsch die Anzahl festlegen. Allerdings ist es nicht gestattet, diese Gebete während der verbotenen Zeiträume zu verrichten. Zwischen Aßr und Maghrib wird beispielsweise kein Nawaafill gebetet. Die Nawaafill sollten bevorzugt zu Hause verrichtet werden, es ist jedoch nichts dagegen einzuwenden, diese in der

[48] Wadschib; arab. für „verbindlich". Es gibt zwei Katagorien von Wadschib-Gebeten, eine, derzufolge die verpaßten Gebete nachgeholt werden müssen, wenn man sich ihrer erinnert (z.B. das ßalat-tull-Witr), und die andere, in der die verpaßten Gebete nicht nachgeholt werden brauchen (z.B. die Ihd-Gebete).

Moschee zu beten. Im Folgenden wird über die verschiedenen Arten des Gebets ausführlich berichtet, zunächst soll aber in einem Schaubild die Anzahl der verschiedenen Gebete dargestellt werden:

Schaubild zur Anzahl der Raka'at

Name des Gebets	Anzahl der Raka'at			
	Pflicht	*Wadschib*	*SSunna*	*Nawaafill*
Fadschr	2 Raka'at	-	2 Raka'at vor dem Pflicht-gebet	-
Suhr	4 Raka'at	-	4 Raka'at vor- und 2 Raka'at nach dem Pflicht-gebet	2 Raka'at zum Schluß
Aßr	4 Raka'at	-	-	4 Raka'at vor dem Pflicht-gebet
Maghrib	3 Raka'at	-	2 Raka'at nach dem Pflicht-gebet	2 Raka'at zum Schluß
I'scha'a	4 Raka'at	2 + 1 Raka'at (Witr)	2 Raka'at nach dem Pflicht-gebet	4 Raka'at vor dem Pflicht-gebet
Ihdull-Fittr	-	2	-	-
Ihdull-Ad'hah	-	2	-	-
Gebet beim Tawwaf der Kaaba	-	2	-	-
Tahadschud	-	-	-	8
Ischraq	-	-	-	2 oder 4
SSalatull Hadschat	-	-	-	2
Isthikara	-	-	-	2
Itasqa-Gebet	-	-	-	2

Die Pflichtteile des Gebets

Dies sind jene Gebetsbestandteile, ohne die das Gebet nicht vollständig ist. Wenn jedoch der Betende einen dieser Teile vergißt, ist das Gebet in den Augen Gottes nicht mangelhaft. Er muß diesen Pflichtteil des Gebets wiederholen, wenn jemand ihn darauf aufmerksam macht oder ihm selbst einfällt, daß er diesen Teil des Gebets vergessen hat. Zusätzlich ist noch eine *Sadschda-Sahw* nach dem Gebet erforderlich, d.h. der Betende muß in der letzten Raka'h vor dem Gebetsschluß zweimal eine Sadschda vollziehen.

Diese Pflichtteile lauten wie folgt:

1. Takbir-Tahrima: der Ausruf „Allahu Akbar", um das Gebet zu beginnen.
2. Qiyyaam: das Stehen während des Gebets.
3. Die Rezitation der Sure AL-FATEHA: dies ist in jeder Raka'h Pflicht.
4. Rukuua: die Verbeugung nach dem Qiyyaam.
5. Sadschda (zweimal in jeder Raka'h): Sadschda bedeutet Niederwerfung, so daß Stirn, Nase, Hände und Knie den Boden berühren.
6. Die letzte Qadaa: sich in der jeweils letzten Raka'h hinzusetzen und die Bezeugung zu beten.
7. Tasliem: Das Gebet mit dem Salaam zu beenden.

Wadschbat-e-ßalat

Bei diesen Gebetsteilen handelt es sich um jene, die bei einem Vergessen nicht wiederholt werden müssen und wo die Sadschda-Sahw genügt. Allerdings gilt, daß das vorsätzliche Weglassen dieser Gebetsteile ein Gebet ungültig macht.

Zu diesen Wadschbat-e-ßalat gehören:

1. In den ersten beiden Raka'at ist es Pflicht, nach der Sure AL-FATEHA andere beliebige Verse aus dem Heiligen Qur'an zu rezitieren.
2. Aufstehen nach der Rukua, auch Qiyyaam-ßaaniya (zweite stehende Haltung) genannt.
3. Zwischen den beiden Sadschdas zu sitzen (Dschilsa = sitzende Haltung zwischen zwei Sadschdas).
4. Sich in der zweiten, dritten oder vierten Raka'h – je nach Gebet – nach der zweiten Niederwerfung wieder in die sitzende Haltung zu begeben (Qadaa).
5. Das Sprechen der Bezeugung in der Qadaa.
6. Wenn die Gebete Fadschr, Maghrib, I'scha'a, Dschumu'ah[49] und das Ihd-Gebet durch einen Imam geleitet werden, dann muß der Imam in den ersten beiden Raka'at laut die Sure AL-FATEHA und einige Ayāt aus dem Qur'an

[49] Ǧumu'a; arab. für Freitag. In dieser Kurzform ist hier das Freitagsgebet gemeint, das islamische Pendant zur christlichen Sonntagspredigt.

rezitieren. In den Gebeten Suhr und Aßr werden diese Gebetsteile vom Imam still gebetet.

7. Die Handlungen und Bewegungen während des Gebets in der richtigen Reihenfolge zu verrichten.
8. Jeden Teil des Gebets behutsam und aufmerksam auszuführen.
9. Das Gebet sollte mit dem Salaam und mit dem Wenden des Gesichtes nach rechts und links beendet werden.
10. Wenn ein Imam die Gebete leitet, muß er jedes Takbir laut ausrufen.

Hinweis: Wie unter Punkt 7 erwähnt, muß der Imam bei den Gebeten Fadschr, Maghrib und I'scha'a in den ersten zwei Raka'at die Sure AL-FATEHA und andere Verse aus dem Heiligen Qur'an laut rezitieren. Wenn er dies vergißt, ist es nicht nötig das ganze Gebet zu wiederholen. Eine Sadschda-Sahw genügt auch hier. Wenn der Imam, bevor er in die Rukuua geht, darauf aufmerksam gemacht wird, daß er vergessen hat laut zu rezitieren, dann kann er dies noch nachholen. Die Sadschda-Sahw ist in diesem Fall nicht mehr notwendig.

Sunna des ßalat

Dies betrifft Teile des Gebets, die zusätzliche Segnungen bringen. Auf sie zu achten ist notwendig, sie sollten nicht weggelassen werden. Wenn man sie aber vergißt, dann ist eine Sadschda-Sahw nicht notwendig.
Zur Sunna des ßalat gehören:

1. Beim Takbir-Tahrima das Heben der Hände bis zu den Ohren.
2. Das Verschränken der Unterarme beim Qiyyaam.
3. Das Rezitieren von Thanaa in der ersten Raka'h.
4. Das Rezitieren des Ta'a'udh vor Beginn der Sure AL-FATEHA.
5. Takbir vor der Rukuua.
6. Das Sprechen der Tasbih in der Rukuua (mindestens dreimal).
7. Das Sprechen von *„Rabbanā wa laka-l-ḥamd"* nach der Rukuua.
8. Das Sprechen des Takbir vor und nach der Sadschda.
9. Das Sprechen von Tasbih in der Sadschda (mindestens dreimal).
10. Das Du'a-e-Matura zwischen den beiden Sadschdas zu rezitieren.
11. Das Heben des Zeigefingers während des Tauhied-Teils im Taschahud.
12. Das Rezitieren von Duruud-Scharief und anderen Gebeten während der letzten Qadaa eines Gebetsdurchgangs.
13. Das Takbir auszusprechen beim Aufstehen für die dritte Raka'h sowie für die Qiyyaam-ßaaniya (zweite stehende Haltung) nach der zweiten Raka'h.
14. Während des Qiyyaam in der dritten und vierten Raka'h das ausschließliche Rezitieren der Sure AL-FATEHA ohne weitere Verse.

15. Beim gemeinsamen Gebet das laute Aussprechen des Takbir:

16.

سَمِعَ اللّٰهُ لِمَنْ حَمِدَهُ

„Sami‘ Allāhu li man ḥamidah“ –

„Allah hört das Gebet dessen, der Ihn lobpreist,“

durch den Imam.

Mustahibat-e-ßalat

Jene Teile des Gebets, durch die das Gebet seine Schönheit erhält, indes sind diese weder Pflicht noch Sunna. Hierzu zählen:

1. Während des Qiyyaam den Blick auf die Sadschda-Stelle und während der Rukuua auf die Füße zu richten.
2. In der Rukuua die Finger der auf die Knie gesetzten Hände auseinanderhalten.
3. Während der Qiyyaam-ßaaniya die Arme nicht zu verschränken.
4. Während der Sadschda zuerst mit den Knien, dann mit den Händen, dann mit der Nase und dann mit der Stirn den Boden berühren und sich beim Aufstehen in umgekehrter Reihenfolge erheben.

5. Sich beim Aufstehen für die nächste Raka'h ohne abzustützen aufzurichten.
6. Während des Sitzens und der Qadaa die Hände so auf die Knie legen, daß die Finger in Richtung Qibla zeigen.
7. Auf dem linken (untergeschlagenen) Fuß zu sitzen und den rechten Fuß so aufzustellen, daß die Zehen in Richtung Qiblah zeigen.
8. Nach der Sure AL-FATEHA in der ersten Raka'h eine lange Sure rezitieren und im Vergleich dazu eine kürzere in der zweiten Raka'h.
9. Beim Gebet in Gemeinschaft als Mitbetende das „Amien" laut und رَبَّنَا وَلَكَ الْحَمْدُ *„Rabbanā wa laka-l-ḥamd"* leise mitsprechen.
10. Bei Frauen: das Heben der Hände beim Takbir-Tahrima nur bis zu den Schultern.
11.

Makruhat[50]-e-ßalat

Dazu zählen Dinge, die beim ßalat unerwünscht und eines Gebets unwürdig sind. Beim Gebet sollte dem Betenden bewußt sein, daß er vor seinem Herrn steht. Diese Dinge sind:

1. Sich mit der Bekleidung zu beschäftigen.
2. Die Blicke umherschweifen zu lassen oder nach oben zu schauen.
3. Das Schließen der Augen.

[50] Maḫruhat (Plural); arab. für Unerwünschtes.

4. Ohne Kopfbedeckung zu beten.
5. Ohne Grund die Fußzehen während der Sadschda nicht in Richtung der Qiblah auszurichten oder die Füße vom Boden abzuheben.
6. Die Verrichtung des ßalat, während man hungrig ist und der Tisch außerdem bereits gedeckt wurde.
7. Das ßalat fortzuführen, während man das Bedürfnis verspürt, den Abtritt besuchen zu müssen.
8. Auf dem Friedhof in Richtung eines Grabes zu beten.
9. In derartig enger Kleidung zu beten, daß man weder Sadschda noch Rukuua mit Leichtigkeit ausführen kann.
10. Das Gebet in einer unangemessenen Umgebung zu verrichten. Beispiele hierfür wären Tierställe oder ein Marktplatz usw.
11. Beim Gebet das Gewicht ungleichmäßig auf die Beine zu verteilen oder sich unnötig zu bewegen.
12. Im offenen Gelände zu beten, ohne eine Abgrenzung des Gebetplatzes markiert zu haben *(Sutra)*.
13. Während des Gebets auf die Frage oder den Gruß eines anderen hin als Antwort zu nicken.
14. Nach einer Mahlzeit zu beten, ohne vorher den Mund gespült zu haben.
15. Während der Rezitation die Reihenfolge des Heiligen Qur'an zu verändern, z.B. in der zweiten Raka'h eine im Qur'an vorhergehend niederge-

schriebene Sure (oder Vers) als diejenige(n) aus der ersten Raka'h zu rezitieren.
16. Während der Sadschda die Hände unter den Kopf zu legen.
17. Während der Sadschda mit dem Bauch die Oberschenkel zu berühren.
18. Während der Sadschda mit den Ellbogen den Boden zu berühren.
19. Das Rezitieren von Qur'an-Versen in der Rukuua oder Sadschda.
20. Beim Beten in Gemeinschaft die nächste Gebetshaltung bereits vor dem Imam einzunehmen.
21. Sich ohne triftigen Grund an die Wand anzulehnen oder sich in sonstiger Form abzustützen.
22. Nur zu einer Seite gerichtet „Salaam" sagen.
23. Trotz anderer Möglichkeit nur mit einem Tuch bekleidet zu sein.
24. Beim Takbir-Tahrima die Hände höher als bis zu den Ohren zu heben.

Falls ein schädliches Insekt in die Nähe kommt, so darf man es wegwedeln oder töten.

Der Ort des Gebets soll soweit wie möglich sauber und rein sein. Es ist für jeden Muslim unumgänglich, das Gebet zu ehren und ein Betender soll nicht gestört werden. Deshalb ist es auch verboten, vor einem Betenden vorbeizugehen, und auch kleine Kinder sollten bereits davon abgehalten werden, vor einem Betenden umherzulaufen.

Mubtilat-e-ßalat

Dinge, bei deren Eintritt das ßalat ungültig wird.

Hierzu zählen:

1. Die Nichterfüllung einer für das Gebet obligatorischen Bedingung bzw. das Weglassen einer solchen.
2. Das Ungültigwerden der Wudhu.
3. Während des ßalat mit jemanden zu sprechen, einen Gruß zu erwidern, in Lachen auszubrechen, zu essen (z.B. Kaugummi), zu trinken, zu schlafen, ein Ungültigwerden des *Sattr*[51], ein Unreinwerden der Kleider oder des Körpers.

Sadschda-Sahw

Falls im Gebet ein Fehler begangen wird, der das Gebet gravierend verändert, z.B. wenn die Reihenfolge der Teile des Gebets geändert wird oder ein notwendiger Teil vergessen wird oder man über die Zahl der Raka'at im Zweifel ist, so wird es notwendig zwei zusätzliche Sadschdas zu verrichten, die sogenannte Sadschda-Sahw, d.h. die Sadschda für das Vergessen. Diese beiden Sadschdas werden gegen Ende des ßalat nach dem Duruud-Scharief, aber noch vor dem Salaam verrichtet. Nachdem das Duruud-Scharief und die anderen Gebete

[51] Teil des Körpers, der bedeckt sein muß (siehe Seite 64).

vollständig rezitiert wurden, werden in Begleitung durch Takbir die beiden Sadschdas durchgeführt. Während dieser Sadschdas sollte das Tasbih rezitiert werden. Anschließend wird, wieder in der normalen Sitzhaltung, das Salaam ausgerufen.

Die Sadschda-Sahw deutet eigentlich darauf hin, daß nur Allah frei von allen Fehlern und Vergeßlichkeit oder Nachlässigkeit ist. Der Mensch ist sehr schwach, also soll ihm verziehen und die Folgen seiner Fehler von ihm abgewendet werden. Die Sadschda-Sahw wird immer dann notwendig, wenn ein Teil des Gebets unrichtig oder unvollständig verrichtet wird, z.B. wenn man die Rukuua oder eine Sadschda vergessen hat, so sollte man sie nachholen, sobald man sich daran erinnert, und am Ende dann wird eben die Sadschda-Sahw verrichtet. Das gleiche gilt, wenn ein notwendiger Gebetsteil (Wadschibat) vergessen wird, z.B. wenn vergessen wird, den Heiligen Qur'an laut zu rezitieren, wo dies vorgeschrieben gewesen wäre, oder vergessen wird, nach der Sure AL-FATEHA überhaupt noch etwas aus dem Heiligen Qur'an zu rezitieren, oder die Qiyyaam-ßaaniya (zweite stehende Haltung) vergessen wird oder mehr Raka'at verrichtet worden sind als vorgesehen. In all diesen Fällen ist die Sadschda-Sahw notwendig und wird ausreichen, die Gültigkeit des Gebets zu wahren – es wird nicht notwendig, diese Teile später zu wiederholen.

Wenn man glaubt, man hat das Gebet richtig verrichtet und beendet es, und stellt dann fest, daß man eine Raka'h oder einen Teil einer Raka'h vergessen hat,

so sollte man zuerst das Vergessene nachholen und dann die Sadschda-Sahw vollziehen, dies wird das Gebet vervollständigen. Das Gleiche gilt, wenn man im Zweifel darüber ist, wieviele Raka'at man gebetet hat. In diesen Fällen sollten – von der kleineren Zahl ausgegangen – entsprechend viele Raka'at nachgeholt und am Ende die Sadschda-Sahw verrichtet werden.

Falls der Imam einen Fehler begeht, der eine Sadschda-Sahw notwendig macht, so müssen auch die hinter ihm Betenden diese Sadschda-Sahw verrichten. Wenn aber einer der hinter dem Imam Betenden einen Fehler macht, so gilt dieser Fehler wegen der Befolgung des Imam nicht und er braucht keine Sadschda-Sahw auszuführen.

Qadhaa' des Gebets

Wenn ein Gebet nicht rechtzeitig verrichtet werden kann, beispielsweise durch Vergessen, wegen Schlaf, Ohnmächtigkeit usw., muß ein solches Gebet sofort dann verrichtet werden, wenn man sich daran erinnert, aufwacht usw. Diese Gebete, die so nachgeholt werden heißen ßalat-Qadhaa'. Der islamischen *Fiqh*[52] zufolge gibt es kein Qadhaa' für Gebete, die man absichtlich nicht verrichtet hat, solch ein Gebet ist für immer verloren. Die letzte Entscheidung in solchen Angelegenheiten liegt aber in Allahs Hand.

[52] Fiqh; arab. für Rechtsprechung.

Das alleinige Gebet

Falls das Gebet aus einem triftigen Grund nicht gemeinsam verrichtet werden kann, so wird es allein verrichtet. In diesem Fall wird man genauso beten wie beim gemeinsamen Gebet, mit dem Unterschied, daß das gesamte Gebet verrichtet wird, ohne dabei zu sprechen.

Das Gebet in Gemeinschaft

Es ist eine Pflicht für jeden Muslim, daß er die Pflichtgebete in Gemeinschaft betet. Die Moscheen sind dafür der beste Ort. Einem Hadies zufolge beträgt die Belohnung für das Gebet in Gemeinschaft das 27fache des einzelnen Gebets (MUSLIM). Für das Gebet in Gemeinschaft sollte derjenige als Imam ernannt werden, der gottesfürchtig ist und von allen Anwesenden den Heiligen Qur'an am besten kennt. Auch in Anwesenheit des Kalifen der Zeit kann jemand anderes der Imam sein. Wenn jemand seitens der Verwaltung zum Imam ernannt worden ist, so muß er dieser Ernennung Folge leisten, auch wenn jemand denkt, daß er dieser Aufgabe nicht würdig sei. Dafür sollte dieses Hadies des Heiligen Propheten[ßaw] ausreichend sein:

عَنْ اَبِي هُرَيْرَةَ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللّٰهِ صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ
وَسَلَّمَ : اَلصَّلٰوةُ الْمَكْتُوبَةُ وَاجِبَةٌ خَلْفَ كُلِّ مُسْلِمٍ
، بَارًّا كَانَ اَوْ فَاجِرًا وَاِنْ عَمِلَ الْكَبَائِرَ .

„Abu Hurairah[ra] berichtet: Der Heilige Prophet[ßaw] sagte: ‚Das Pflichtgebet hinter jedem Muslim ist Pflicht. Egal, ob er gottesfürchtig ist oder sündig, selbst dann, wenn er große Sünden begangen hat.'" (ABU DAUD, Teil 1, Buch über ßalah)

Falls zwei Gläubige an einem Ort sind und sie die Moschee nicht erreichen können und es kommt die Zeit für das Gebet, so soll einer Imam sein und sie sollen das Gebet in Gemeinschaft verrichten. In diesem Fall stehen beide in einer Reihe, wobei der Imam links steht.

Falls zuhause ein Mann das Gebet leitet und mit ihm nur eine Frau des Hauses betet, so wird sie zu seiner Linken stehen. Falls es mehrere Frauen sind, so werden sie hinter ihm in der zweiten Reihe stehen.

Falls zwei Männer beten und es kommt ein dritter hinzu, so wird er auf der linken Seite des Imam stehen, so daß der Imam zwischen beiden steht. Falls es mehr als drei sind, so werden sie hinter dem Imam in der zweiten Reihe stehen. In Ausnahmefällen kann der Imam mit mehreren Leuten in ein und derselben Reihe stehen.

Wichtiges zur Beachtung

1) Einer Aussage des Heiligen Propheten[ßaw] zufolge hat das Beten in der ersten Reihe mehr Belohnung zur Folge (BUKHARI). Denn wer zuerst kommt, wird mehr Zeit in Gedenken an Allāh verbringen als

andere. Der Heilige Prophet[ßaw] wies an, daß solange die erste Reihe nicht voll ist, mit der Bildung einer zweiten nicht angefangen werden soll. (ABU DAUD)

2) Wenn jemand während des Gebets hinzukommt, so soll er sich dem Gebet sofort anschließen. Nach Beendigung des Gebets soll er die verlorenen Teile des Gebets dann nachholen. Solange der Imam beim Gebetsschluß nicht *„As-Salāmu alaykum wa raḥmatu-llāh"* in beide Richtungen gesprochen hat, soll man nicht aufstehen. Wenn jemand noch rechtzeitig bis einschließlich der Rukuua zum Gebet kommt, also bevor sich aus der Rukuua aufgerichtet wird, so wird diese Raka'h auch für ihn als vollständig erachtet. Kommt er später als zur Rukuua hinzu, so muß er auch diese Raka'h wiederholen.

3) Nachdem das Gebet in Gemeinschaft begonnen hat, sollen keine Nawaafill- oder Sunna-Gebete mehr verrichtet werden. Falls jemand Nawaafill oder Sunna betet, und das Gebet in Gemeinschaft beginnt, und er kann sich der Gemeinschaft nicht vor der Rukuua der ersten Raka'h anschließen, weil sein Sunna oder Nawaafill länger dauerte, so soll er sein Gebet mit dem Aussprechen des Wortes „Salaam" sofort unterbrechen und mit den anderen zusammen beten. Wenn jemand an einer Stelle betet, die die Reihe der in Gemeinschaft Betenden unterbrechen würde, so soll auch er sofort unterbrechen und sich den anderen anschließen.

4) Es ist verboten, zum Gebet hinzurennen. Hat das Gebet bereits angefangen, so sollte man sich

würdevoll und gemessenen Schrittes zum Gebet begeben und sich anschließen.

5) Mit Hinblick auf die Würde, den Rang und den Status der Frauen, beten diese getrennt von den Männern hinter ihnen. Falls die Frauen in einem anderen Raum, Halle usw. beten können, so ist dies besser. Diese Praxis verbannt Frauen nicht in die Zweitrangigkeit, sondern soll allein der Förderung der Konzentration unter den Betenden dienen.
6) Frauen können in Anwesenheit von Männern nicht das Gebet leiten. Indes können sie andere Frauen und Kinder im Gebet leiten.
7) Falls nur Frauen beten, so ist das Rufen des Asan nicht notwendig. Eine Frau als Imam steht anderen nicht vor, sondern mit ihnen zusammen in einer Reihe.
8) Falls der Imam während des Gebets einen Fehler begeht, so sollte folgendes getan werden:
   a) Falls der Fehler darin bestand, daß der Imam den Heiligen Qur'an falsch rezitiert oder während der Rezitation etwas vergessen hat, so soll es jemand laut wiederholen, der die Qur'an-Stelle kennt und nahe beim Imam steht.
   b) Falls der Imam einen anderen Fehler gemacht hat, so sollen die hinter ihm Betenden „*Subhanallah*[53]" sagen, das bedeutet: *„Nur Allah ist makellos und fehlerfrei"*. Dies ist ein Hinweis für den Imam, daß er einen Fehler gemacht hat. Er

[53] Subḥān-Allah.

sollte sich daraufhin korrigieren. Falls er dies nicht tut, so sollte ihm im Gebet trotzdem gefolgt werden. Nach Beendigung des Gebets sollte er auf den Fehler aufmerksam gemacht werden. Dann sollte er die Sadschda-Sahw für die Gemeinde anführen und das Gebet mit „Salaam" beenden. Falls eine Frau den Imam auf einen Fehler hinweisen möchte, so sollte sie anstatt *„Subhanallah"* zu sagen, in ihre Hände klatschen. Sollte eine Frau Imam sein (d.h. es befinden sich keine Männer dort), so können auch die Frauen *„Subhanallah"* sagen.

9) Der Imam sollte darauf achten, daß er das Gebet nicht zu sehr in die Länge zieht, so daß es für andere beschwerlich wird. Er sollte dessen eingedenk sein, daß auch Ältere, Kranke etc. anwesend sein können.

Gebet im Krankheitsfall

Das Verrichten des Gebets hat grundlegende Bedeutung im Islam und es bleibt immer bindend, selbst im Krankheitsfall. Falls ein Kranker nicht aufrecht stehen kann, so soll er im Sitzen beten. Wenn auch das Sitzen nicht möglich ist, so kann er auch liegend beten. Falls er Rukuua oder Sadschda nicht verrichten kann, so kann er diese auch nur andeuten. Wenn er diese nicht einmal andeuten kann, so reicht es aus, sie sich vorzustellen.

Das Zusammenlegen von Gebeten

In folgenden Situationen können Suhr- und Aßr-Gebete bzw. Maghrib- und I'scha'a-Gebete zusammengelegt werden.

1) In Krankheitsfällen;
2) Während Reisen;
3) Bei Unwettern;
4) Falls sonstige Wettersituationen den wiederholten Gang zur Moschee erschweren;
5) Außerordentliche religiöse oder weltliche Beschäftigungen.

Beim Zusammenlegen der Gebete sollte beachtet werden, daß das spätere Gebet mit dem früheren gebetet wird, d.h. das Suhr- mit dem Aßr-Gebet und das Maghrib- mit dem I'scha'a-Gebet. Wenn anders nicht möglich, so kann auch das Aßr-Gebet mit Suhr und das I'scha'a- mit dem Maghribgebet zusammengelegt werden. Beim Zusammenlegen von Gebeten entfallen die Sunna-Raka'at. Dies gilt indes nicht für das Dschumu'ah-Gebet (Freitagsgebet), wo in jedem Fall die vier oder zwei Sunna-Raka'at verrichtet werden.

Sollte jemand zum Gebet kommen, während es bereits verrichtet wird, und er weiß nicht, um welches Gebet es sich handelt, und stellt nachher fest, daß es das spätere der zusammengelegten war, so kann er das erstere Gebet nachholen. Weiß er aber, daß im Falle seines Hinzukommens gerade das spätere der

zusammengelegten Gebete verrichtet wird, so sollte er zuerst das erste Gebet verrichten und dann den Rest in Gemeinschaft beten.

Ein Beispiel: Wenn das Aßr-Gebet verrichtet wird, und der Spätkommende weiß dies nicht und denkt, es sei das Suhr-Gebet und betet mit den anderen zusammen, so muß er anschließend an das gemeinsame Gebet nur das Suhr-Gebet nachholen. Weiß er indes, daß es sich bereits um das Aßr-Gebet handelt, so soll er zuerst alleine das Suhr-Gebet verrichten und sich dann dem gemeinsamen Gebet anschließen, sollte dieses noch nicht beendet sein.

SSalatull Dschumu'ah[54] (Freitagsgebet)

Freitag heißt auf Arabisch *Dschumu'ah*. An diesem Tag versammeln sich die Muslime einer Stadt und ihrer Umgebung. Der Praxis des Heiligen Propheten[ßaw] entsprechend, reinigen und parfümieren sie sich, ziehen saubere Kleidung an und beten gemeinsam. Dschumu'ah ist sozusagen ein Festtag für die Muslime. Im Heiligen Qur'an und in den Ahadies ist die Wichtigkeit und Besonderheit des Dschumu'ah betont worden. An diesem Tag zu beten und Allahs zu gedenken, ist eine Möglichkeit, besondere Segnungen zu erhalten.

[54] Ǧumu'a

Die Zeit des Dschumu'ah-Gebets ist dieselbe wie die des Suhr-Gebets. Das Dschumu'ah-Gebet ist Pflicht für alle männlichen, erwachsenen Muslime, selbst wenn sie nur zu zweit sein sollten. Frauen, Kranke, Behinderte, Reisende und Kinder sind hiervon befreit, aber sie können freiwillig daran teilnehmen. Sonst verrichten diese ganz normal das Suhr-Gebet.

Wie das Dschumu'ah-Gebet verrichtet wird

Sobald die Sonne ihren höchsten Punkt am Himmel überschritten hat, wird Asan (der erste von zweien, was eine Besonderheit des Dschmu'ah-Gebets ist) gerufen. Jetzt ist die Zeit, die zum Dschumu'ah gehörenden Sunna-Gebete zu verrichten. Bevor der Imam dann zur *Khuttba*[55] (Predigt) aufsteht, wird der zweite Asan gerufen. Anschließend erhebt sich der Imam und rezitiert das folgende Gebet sowie gleich daran anschließend die Sure AL-FATEHA:

أَشْهَدُ أَنْ لَّا إِلٰهَ إِلَّا اللّٰهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَ رَسُوْلُهُ

أَمَّا بَعْدُ فَأَعُوْذُ بِاللّٰهِ مِنَ الشَّيْطٰنِ الرَّجِيْمِ– بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ ـ

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ ـ اَلرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ ـ مٰلِكِ يَوْمِ الدِّيْنِ ـ اِيَّا كَ نَعْبُدُ وَاِيَّاكَ

نَسْتَعِيْنُ ـ اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيْمَ ـ صِرَاطَ الَّذِيْنَ اَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِالْمَغْضُوْبِ

عَلَيْهِمْ وَلَاالضَّالِّيْنَ ـ

[55] ḫuṭba; arab. für Predigt, Ansprache. „Kh" wird wie das „ch" in dem Wort „Dach" gesprochen.

Ašhadu allā ilāha illallāhū waḥdahū lā šarīka lahū wa ašhadu anna muḥammadan ʿabduhū wa rasuluh(ū). Ammā baʿdu faʿaūḍu billāhi minaššaiṭā-nirraǧīm, bismillāhirraḥmānirrahīm.

Alḥamdu lillāhi rabbil-ʿālamīn. Arraḥmānir-raḥīm. māliki yaumiddīn. iyyāka naʿbudu wa iyyāka nastaʿīn. ihdinaṣṣirāṭal-mustaqīm. ṣirāṭalaḍīna anʿamta ʿalaīhim, ġaīril maġḍūbi ʿalaīhim walaḍḍāllīn.

„Ich bezeuge, daß niemand anbetungswürdig ist außer Allah, dem Einzigartigen, Der keinen Partner hat, und ich bezeuge, daß Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist.

Ich suche Zuflucht vor Satan, dem Verworfenen, und ich beginne im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.“

Dann predigt er in der Sprache des Landes bzw. der Mehrheit. Es ist nicht erlaubt, während der Khuttba zu sprechen, denn die Khuttba ist ein Teil des Gebets. Der Heilige Prophet[ßaw] hat deshalb auch das Verbieten von Sprechen (anderen gegenüber) während der Predigt strengstens untersagt. (ABU DAUD) In Notfällen darf mit der Hand oder einem Finger zum Stillsein aufgefordert werden. Stellt der Imam während der Ansprache eine Frage, so darf darauf geantwortet werden. Nach diesem Teil der Predigt setzt sich der Imam für wenige Sekunden hin. Dann steht er wieder auf und rezitiert den zweiten Teil der Predigt *(Khuttba-ßaaniya)*, der wie folgt lautet:

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ نَحْمَدُهُ وَ نَسْتَعِيْنُهُ وَ نَسْتَغْفِرُهُ وَ نُؤْمِنُ بِهِ
وَ نَتَوَكَّلُ عَلَيْهِ ، وَ نَعُوْذُ بِاللّٰهِ مِنْ شُرُوْرِ اَنْفُسِنَا وَ مِنْ
سَيِّئَاتِ أَعْمَالِنَا ، مَنْ يَّهْدِهِ اللّٰهُ فَلا مُضِلَّ لَهُ وَمَنْ
يُضْلِلْهُ فَلا هَادِيَ لَهُ ۔ وَنَشْهَدُ اَنْ لَّا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ وَحْدَهُ
لَا شَرِيْكَ لَهُ وَنَشْهَدُ اَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُوْلُهُ عِبَادَ
اللّٰهِ رَحِمَكُمُ اللّٰهُ اِنَّ اللّٰهَ يَأْمُرُ بِالْعَدْلِ وَ الْإِحْسَانِ
وَاِيْتَاءِ ذِي الْقُرْبٰى وَيَنْهٰى عَنِ الْفَحْشَاءِ وَالْمُنْكَرِ وَ
الْبَغْيِ يَعِظُكُمْ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُوْنَ اُذْكُرُوْا اللّٰهَ يَذْكُرْكُمْ
وَادْعُوْهُ يَسْتَجِبْ لَكُمْ وَلَذِكْرُ اللّٰهِ اَكْبَرُ ۔

Alḥamdulillāhi nAhmaduhū wa nasta'īnuhū wa nastaġfiruhū wa nu'minu bihī wa natawakkalu ʻalayhi, wa na'ḏūbi-llāhi min šurūri anfusinā wa min sayyi'āti a'mālinā; man yahdihi-llāhu fa-lā muḍilla lahū wa man yuḍlilhu fa-lā hādiya lahū. Wa našhadu a-l-lā ilāha illā-llāhu waḥdahū lā šarīka lahū wa našhadu anna Muhammadan ʻabduhū wa rasūluhu. ʻIbāda-llāhi raḥimakumu-llāh, inna-llāhu ya'muru bi-l-ʻadli wa-l-iḥsāni wa itā'i ḏi-l-qurbā wa yanhā ʻani-l-faḥšā'i wa-l-munkari wa-l-baġyi ya'iẓukum la'allakum taḏakkarūn; uḏkurū-llāha yaḏkurkum wa-d'ūhu yastaǧib-lakum wa laḏikru-llāhi akbar.

„Aller Preis gebührt Allah. Wir preisen Ihn, wir

flehen Ihn an um Hilfe und bitten Ihn um Verzeihung und glauben an Ihn und vertrauen auf Ihn und erbitten Seinen Schutz gegen das Böse und den Schaden an unseren Seelen und gegen die schlechten Folgen unserer Taten. Wen Allah auf den rechten Pfad leitet, der kann von niemandem mißgeleitet werden; und wen Er als mißgeleitet erklärt, kann von niemandem rechtgeleitet werden. Und wir bezeugen, daß es keinen Gott gibt, außer Allah, Er ist einzigartig und hat keinen Partner. Und wir bezeugen, daß Muhammad sein Diener und Sein Gesandter ist. Diener Allahs! Möge Allah Sich eurer erbarmen! Wahrlich, Allah befiehlt euch, gerecht zu handeln, euch gegenseitig Wohltaten zu erweisen und den anderen Gutes zu tun, wie man es seinen Verwandten gegenüber tut; und Er verbietet das Böse, das sich gegen euch selbst richtet, sowie das Böse, das sich auf andere auswirkt, und Er verbietet das Schlechte und das Rebellische. Er ermahnt euch, auf daß ihr es befolgt. Gedenket Allahs, Er wird eurer gedenken; betet zu Ihm, Er wird euch antworten. Und wahrlich, das Gedenken Gottes ist die höchste Tugend."

Nach der Ansprache wird das Dschumu'ah-Gebet verrichtet, das im Normalfall immer auch von der Person geleitet wird, die die Predigt gehalten hat. Indes kann der Kalif der Zeit in dringenden Fällen auch einen anderen Imam für die Leitung der zwei gemeinsam zu verrichtenden Raka'at bestimmen.

Das ßalatull Dschumu'ah besteht aus zwei *Fardh*[56]-Raka'at. In jeder dieser Pflicht-Raka'at wird

[56] Farḍ; arab. für Pflicht, Verbindlichkeit.

anschließend an die Sure AL-FATEHA laut aus dem Heiligen Qur'an rezitiert. Der Heilige Prophet Muhammad[saw] pflegte in der ersten Raka'h die Sure AL-'ALA und in der zweiten die Sure AL-DSCHATHIYAH zu rezitieren. (BUKHARI, IBN MAJAH)

Vor dem Pflichtgebetsteil des Dschumu'ah sollten vier Raka'at Sunna verrichtet werden und nach dem Pflichtgebetsteil zwei Raka'at Sunna. Vor den Fardh des Dschmumu'ah Sunna zu beten, ist notwendig, selbst wenn man (aus Zeitgründen) nur zwei Raka'at beten kann. Sogar dann, wenn die Khuttba bereits angefangen hat, sollen zwei Raka'at Sunna gebetet werden. Kommt jemand zu spät zum Dschumu'ah bzw. erst zum gemeinsam zu betenden Teil, so kann er, nachdem der Imam „Salaam" gesagt hat, aufstehen und seinen fehlenden Teil nachholen. Verpaßt er das gesamte Dschumu'ah-Gebet, so muß er stattdessen das Suhr-Gebet verrichten.

Für das Dschumu'ah-Gebet früh in der Moschee zu erscheinen und die Zeit dahingehend zu nutzen, Allahs zu gedenken, führt zu großer Belohnung. Jene, die zuerst zum Gebet erscheinen, sollten die vorderen Plätze belegen, damit sich die Nachfolgenden keine Umstände machen müssen. Späterkommende sollten nicht über die Schultern anderer steigen, sondern sich dort hinsetzen, wo sie gerade Platz finden. (Sunan Abi Daud)

Ihdull-Fittr und Ihdull-Ad'hah (Zuckerfest und Opferfest)

Jedes Jahr gibt es zwei Ihd-Gebete.

Ihdull-Fittr, auch *Kleines Ihd* genannt, wird jedes Jahr nach Beendigung des Fastenmonats Ramadhan am 1. *Schawaal*[57] gefeiert.

Während des islamischen Fastenmonats Ramadhan erstreckt sich die Fastenzeit jeden Tag vom ersten Aufkommen der Morgendämmerung (ca. 1 1/4 Stunden vor Sonnenaufgang) bis zum Sonnenuntergang. Der Fastende enthält sich während dieser Zeitspanne des Essens, Trinkens, Rauchens und sexueller Kontakte. Auch dürfen keine Medikamente eingenommen werden noch andere Mittel, die in den Körper eingespritzt werden (Kranke dürfen nicht fasten). Das eigentliche Ziel des Fastens ist, die Menschen näher zu ihrem Schöpfer zu bringen. Wenngleich die gewohnte Tätigkeit, der Beruf und die Arbeit weitergehen wie sonst auch, so wird doch der Nachdruck auf moralische und geistige Werte gelegt und die Konzentration auf sie gerichtet. Erleichtert von der Notwendigkeit, Nahrung zuzubereiten und zu essen, und dadurch mit mehr freier Zeit ausgestattet, wird größere Aufmerksamkeit auf spirituelle Angelegenheiten gelegt, und das Gedenken Gottes nimmt einen bevorzugten Rang ein. Der Mensch unterwirft sich selbst mit all seinen Fähigkeiten und all

[57] Šawāl; arab. Der Monat des islamischen Mondjahreskalenders, der auf den Monat Ramadhan folgt.

seinen Handlungen diesem Hauptzweck. Das Hören, das Sehen, die Zunge, die Glieder, sie alle stehen unter verstärkter Kontrolle.

Die Muslime feiern an diesem Tag des Ihd-Festes, daß Gott ihnen die Möglichkeit gewährt hat, während des Monats Ramadhan zu fasten und ihre diesbezüglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Jederman steht frühmorgens auf zum Fadschr-Gebet, nimmt anschließend ein Bad und zieht sich saubere Kleidung an, um dann alle anderen zu begrüßen. Der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] legte sehr großen Wert darauf, am Tag des Ihd-Gebets sauber und reinlich zu sein und, wenn möglich, Parfüm zu benutzen. Neben allen vorgenannten Dingen, entspricht auch das Frühstücken an diesem Tage der Sunna. (IBNE MAJAH)

Vor Beginn des Ihdull-Fittr-Gebets ist es notwendig, die sogenannte *ßadaqatull-Fittr* zu entrichten. Diese ist von jederman zu erheben, ob klein oder groß, einschließlich der Neugeborenen. Die Gelder aus dieser *„Spende des Fastenbrechens"*, so die wörtliche Übersetzung, werden traditionell für die Armen verwendet.

Wie das Dschumu'ah-Gebet werden auch die Ihdgebete als gemeinsames Gebet verrichtet, indes gibt es weder einen Asan, noch ein Iqamah oder ein Niyyatus-ßalat.

Das Ihd-Gebet besteht aus zwei Raka'at, die wie folgt verrichtet werden.

In der ersten Raka'h werden nach dem eröffnenden Takbir (Takbir-Tahrima) ganz normal die Arme verschränkt, wie bei jedem anderen Gebet auch. In dieser Haltung wird das Sana-Gebet (die Lobpreisung) rezitiert. Dann, und noch vor dem Ta'a'udh (Gebet um Schutz), ruft der Imam sieben weitere Male mal laut das Takbir, also *„Allahu Akbar"*, aus und die hinter ihm Betenden wiederholen dies schweigend. Bei jedem dieser Takbir werden die Hände bis an die Ohren gehoben und anschließend fallengelassen, so daß sie an den Seiten normal herunterhängen. Nach dem letzten Takbir dann (insgesamt also nach dem achten) werden die Arme wieder wie gewohnt vor dem Oberkörper verschränkt, der Imam rezitiert nun Ta'a'udh und Tasmiyya und dann die Sure AL-FATEHA und einen Teil aus dem Heiligen Qur'an. Danach wird die erste Raka'h zu Ende gebetet. Die hinter ihm Betenden sprechen die Sure AL-FATEHA schweigend nach und hören den weiteren Versen aus dem Heiligen Qur'an zu.

In der zweiten Raka'h werden sofort nach dem Takbir, das beim Aufstehen aus der ersten Raka'h gesprochen wird, fünf weitere Takbir gerufen. Das heißt, nach dem Aufstehen werden die Arme nicht wie gewohnt verschränkt, sondern man läßt sie an den Seiten normal herunterhängen. Nach dem wiederum letzten Takbir (insgesamt also nach dem sechsten) verschränkt man auch hier die Arme wieder wie gewohnt vor der Brust, und der Imam rezitiert die Sure AL-FATEHA und einen Teil aus dem Heiligen Qur'an,

und auch diese Raka'h wird zu Ende gebetet und das Gebet dann nach Taschahud und Duruud-Scharief sowie weiteren Sunna-Du'as mit dem Tasliem beendet.

Danach hält der Imam die Khuttba. Dies im Gegensatz zum Dschumu'ah, wo die Khuttba vor dem gemeinsamen Gebet gehalten wird. Indes besteht, wie beim Dschumu'ah-Gebet auch, die Ihd-Predigt aus zwei Teilen, d.h. aus einem freien Redebeitrag sowie darauffolgend, als zweitem Teil, aus demselben arabischen Ritualtext wie beim Dschumu'ah.

Nach Beendigung der Predigt leitet der Imam das gemeinsame Du'a.

Ihdull-Ad'hah (Opferfest)

Das andere Ihdfest, das Ihdull-Ad'hah, wird am 10. Tag des islamischen Monats *Dul-Hidscha*[58] gefeiert. Es wird auch das *Große Ihd* oder Opferfest genannt.

Ihdull-Ad'hah wird gefeiert zum Gedenken an den Gehorsam des Propheten Abrahams[as] gegenüber dem Befehl Gottes, seinen Sohn, den Propheten Ismael[as] zu opfern. Der Prophet Abraham[as] hatte mehrere Träume, in denen er sah, wie er seinen Sohn, den Propheten Ismael[ra], schlachtete. Er folgerte daraus, daß es vielleicht der Wille Gottes sei, daß er das Leben seines Sohnes opfere. Der Prophet Abraham[as], der Gott gegenüber den größten Gehorsam aufbrachte, nahm den Prophet Ismael[as] mit sich in den Wald. Gerade, als

[58] Ḏul-Hiǧǧa

er ihn opfern wollte, befahl Gott ihm einzuhalten und übermittelte ihm die frohe Botschaft, daß er Seinen (Gottes) Befehl bereits ausgeführt habe. Aufgrund seines Gehorsams war Gott so zufrieden mit dem Propheten Abraham[as], daß er die Zahl der Nachkommen des Propheten Abrahams[as] millionenfach vermehrte. Außerdem wurde dem Propheten Abraham[as] die große Ehre gewährt, einer der Vorväter des Heiligen Propheten[ßaw] des Islam zu sein.

Deshalb und in Gedenken an den Gehorsam des Propheten Abraham[as] sind diejenigen Muslime, die dies erbringen können, dazu aufgefordert, nach dem Ihdull-Ad'hah ein Tier zu opfern.

An diesem Tag können eine Ziege, ein Schaf, eine Kuh oder ein Kamel geopfert werden. Eine Ziege oder ein Schaf entsprechen der Opferung für eine Person oder eine Familie, eine Kuh der für sieben Personen und die eines Kamels der für sieben oder zehn Personen. Es sollte darauf geachtet werden, daß die Tiere, die als Opfer geschlachtet werden, gesund und ohne Fehl sind. (TIMIRDHI, Hadies Nr. 1421 und Hadies Nr. 1422)

Geopfert werden können die Tiere bis zu Beginn des Sonnenuntergangs am 12. Dul-Hidscha.

Dieses Ihd wird genauso gebetet wie das Ihdull-Fittr, einschließlich des abschließenden gemeinsamen Du'a.

Der Unterschied zwischen den beiden Ihd-Festen besteht darin, daß anschließend an das Gebet des Großen Ihd der Imam und die hinter ihm Betenden

mindestens dreimal und vernehmbar die folgenden Takbir aussprechen:

اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، لَا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰه
وَ اللّٰهُ اَكْبَرُ ، اَللّٰهُ اَكْبَرُ ، وَ لِلّٰهِ الْحَمْدُ

Allāhu akbar, Allāhu akbar, lā ilāha illā-llāh.
Allāhu akbar, Allāhu akbar, wa li-llāhi-l-ḥamd.

„Allah ist der Größte, Allah ist der Größte, niemand ist anbetungswürdig außer Allah, und Allah ist der Größte, Allah ist der Größte und alles Lob gebührt Allah."

Diese Takbir werden während eines Zeitraums vom Fadschr-Gebet des 9. Dul-Hidscha bis zum Aßr-Gebet des 13. Dul-Hidscha gesprochen, und zwar anschließend an jedes Gebet.

Der Heilige Prophet[ßaw] pflegte die oben genannten Takbir auch beim Hin- bzw. Rückweg vom Ihd zu sprechen. Der Sunna folgend, benutzen Muslime im Allgemeinen auch heute noch verschiedene Wege, um zum Ihd-Gebet zu gehen bzw. von dort zurückzukehren. (MUSTADDRIK HAKIM)

Die Gebetszeiten für beide Ihd-Feste sind vormittags. Allerdings wird das Ihdull-Ad'hah etwas früher gebetet, weil hier anschließend noch die Tiere geopfert werden sollten. Am Tage dieses Ihd pflegte der Heilige Prophet[ßaw] ohne zu frühstücken zum Ihd zu

gehen und nahm erst dort etwas vom Fleisch eines geopferten Tieres zu sich.

Die Ihd-Gebete sind so außerordentlich wichtige Gebete, daß auch die Frauen daran teilnehmen müssen. Befinden diese sich in einem Zustand, in dem sie nicht beten können, sollten sie getrennt von den anderen Frauen sitzen und von dort der Predigt zuhören. Manchmal pflegte der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] zu den Frauen hinüberzugehen, um sie anzusprechen, nachdem er zu der versammelten Gemeinde gesprochen hatte.

Wenn möglich, sollte sich der Ort eines Ihd-Gebets außerhalb der Stadt oder des Dorfes befinden.

ßalatull-Saffar bzw. -Qaßr[59]

ßalatull-Saffar, das auch ßalatull-Qaßr genannt wird, findet für jene Personen Anwendung, die sich auf einer Reise befinden. Für solche Personen sind das Suhr-, Aßr- und I'scha'a-Gebet nur jeweils zwei, statt vier Raka'at lang.

In diesem Fall braucht man auch die Sunna-Raka'at nicht zu beten, wobei als Ausnahme gilt, daß die beiden Sunna-Raka'at beim Fadschr-Gebet sowie die Witr-Raka'at beim I'scha'a-Gebet weiterhin verrichtet werden müssen.

Dieser Zustand des Saffar bzw. Qaßr gilt für Reisende, die weniger als 15 Tage an einem Ort bleiben.

[59] Qaßr; arab.für verkürzen.

Weiß man bereits im Voraus, daß man sich länger an einem Ort aufhalten möchte, so sollen die Gebete vollständig verrichtet werden.

Weiterhin muß beachtet werden, daß die hinter einem ansässigen Imam Betenden ihre Gebete vollständig verrichten sollen, unabhängig, ob sie auf Reisen sind oder nicht. Ist der Imam hingegen selbst ein Reisender, so werden er und die anderen Reisenden das ßalatull-Qaßr beten, demgegenüber müssen die Ortsansässigen auch noch die verbleibenden Raka'at beten.

ßalatull-Tahadschud

Nach dem I'scha'a-Gebet früh zu Bett zu gehen und nach Mitternacht für das Tahadschud-Gebet aufzustehen, ist ein Weg zur Erlangung unzähliger Segnungen.

Das Tahadschud-Gebet ist zwar nicht Pflicht (Fardh), aber der Heilige Qur'an hat es zur Erlangung des spirituellen Ranges eines *Maqaam-i-Mahmuud*[60] für notwendig erklärt.

Die Zeit für das Tahadschud-Gebet endet, wenn die Zeit des Fadschr-Gebets beginnt.

---

[60] Maqām-i-Maḥmūd; arab. Bezieht sich auf Sure 17 BANI-ISRA'IL, Vers 80: „Und wache auf dazu in der Nacht – ein weiteres für Dich. Mag sein, daß dich dein Herr zu einem löblichen Rang *(= Maqaam-i-Mahmuud)* erhebt."

Das Tahadschud-Gebet umfaßt acht Raka'at, die jeweils in Paaren gebetet werden. Der Heilige Prophet[ßaw] pflegte während dieses Gebets ungewöhnlich lange Suren aus dem Heiligen Qur'an zu rezitieren, auch dauerten die Sadschdas und Rukuuas länger als normal. Nach den acht Raka'at Tahadschud betete er abschließend drei Raka'at Witr.

ßalatull-Tarawih

Dieses Gebet wird im Ramadhan täglich nach dem I'scha'a-Gebet verrichtet.

Die eigentliche Zeit hierfür ist die des Tahadschud. Während des Khalifats von Hadhrat Umar[ra] indes begann man damit, es nach dem I'scha'a zu beten, damit auch jene, die aus verschiedenen Gründen am Tahadschud-Gebet verhindert waren, an den Segnungen des Ramadhan teilhaben konnten. Das Beten nach Mitternacht (also Tahadschud anstatt des Tarawih) ist gleichwohl vorzuziehen und bedeutet mehr Belohnung und Segnungen.

Der Imam versucht dabei, in den Tagen des Ramadhan während der Tarawih-Gebete den gesamten Text des Heiligen Qur'an zu rezitieren, d.h. natürlich über den ganzen Monat verteilt.

Das Tarawihgebet ist acht Raka'at lang, aber es können auch bis zu zwanzig Raka'at gebetet werden, jeweils in Paaren. Nach jeweils vier Raka'at kann man eine kurze Pause einlegen.

ßalatull-Chauff[61] (Das Furchtgebet)

Im Zustand von Angst und Furcht ist es erlaubt, das Gebet zu verkürzen. Im Heiligen Qur'an und den Ahadies sind hierfür verschiedene Möglichkeiten genannt.

Die Zusammenfassung dieser lautet, daß während eines Krieges, im Falle der Gefahr eines kurz bevorstehenden feindlichen Angriffs oder wenn, in Verteidigungsbereitschaft, gewartet wird, das Qaßr-Gebet verrichtet werden kann.

In schwierigen Situationen kann das Gebet auch alleine verrichtet werden. Falls auch dies nicht möglich sein sollte, so darf es auch laufend oder auf einem Gefährt verrichtet werden, selbst wenn das Gefährt nicht in Richtung der Kaaba ausgerichtet ist. Wenn auch dies nicht möglich ist, ist es ausreichend, die Absicht des Gebets zu haben und einige Sätze des Gebets zu sprechen und einige Gebetshaltungen anzudeuten.

Weiterhin können im Kriegsfall Gebete gleichfalls zusammengelegt werden.

ßalatull Kussuf wa Chussuf[62] (Finsternisgebet)

Die Sonnenfinsternis wird *Kussuf* und die Mondfinsternis wird *Chussuf* genannt. Die Verfinste-

[61] Das „ch" wir hier hart, wie beispielsweise in dem Wort „Dach" gesprochen.
[62] Chussuf. Das „ch" wird hier hart gesprochen, wie beispielsweise in dem Wort „Dach".

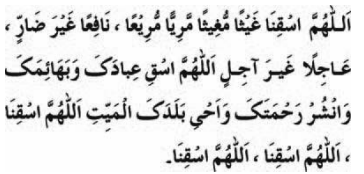
rung der Sonne und des Mondes zeigt uns, daß auch das Licht des Herzens aufgrund verschiedener Ursachen verfinstert werden kann und uns davor nur die Gnade Allahs schützen kann. Um seine Gnade zu erlangen und sich spirituell weiterzuentwickeln, beten wir zwei Raka'at bei Sonnen- und Mondfinsternis.

Wenn die Bewohner der Stadt sich hierzu in einer Moschee oder an einem Ort versammeln, so erhält man mehr Belohnung. Die Rezitation im Gebet ist laut und lang. In jeder Raka'h wird zweimal eine Rukuua vollzogen (in manchen Traditionen wird auch von drei Rukuua gesprochen), d.h. nach der Rezitation macht man eine Rukuua, dann rezitiert man wieder und macht anschließend wieder eine Rukuua, und dann folgt die Sadschda. Die Rukuua und Sadschdas in diesem Gebet dauern länger als normalerweise. Nach dem Gebet hält der Imam eine kurze Khuttba, in der er zu Taubah und *Istighfaar*[63] aufruft.

ßalatull-Istisqaa

Um in Zeiten der Dürre und Trockenheit die Huld Gottes zu erlangen und Sein Erbarmen zu erregen, versammeln sich die Menschen tagsüber an einem offenen Platz. Der Imam hat ein Tuch als Umhang umgelegt und rezitiert laut zwei Raka'at. Nach dem Gebet hebt der Imam beide Hände und spricht dieses Sunna-Gebet:

[63] Istiġfâr; arab. für das Bitten bei Allah um Sündenvergebung und um Reue.


اَللّٰهُمَّ اسْقِنَا غَيْثًا مُغِيثًا مَرِيًّا مُرِيْعًا ، نَافِعًا غَيْرَ ضَارٍّ ،
عَاجِلًا غَيْرَ آجِلٍ اَللّٰهُمَّ اسْقِ عِبَادَكَ وَبَهَائِمَكَ
وَانْشُرْ رَحْمَتَكَ وَاَحْيِ بَلَدَكَ الْمَيِّتَ اَللّٰهُمَّ اسْقِنَا
، اَللّٰهُمَّ اسْقِنَا ، اَللّٰهُمَّ اسْقِنَا۔

Allāhumma-sqinā ġayuṭa-m-mariyya-m-murī'an, Nāfi'an ġayra ḍārr, 'āğilan ġayra āğilin. Allāhumma-sqi 'ibādaka wa bahā'imaka wa-nšur raḥmataka wa aḥyi baladaka-l-mayyiti. Allāhumma-sqinā, Alāhumma-sqinā, Allāhum-ma-sqinā.

„O Allah! Gib uns Regen, der sich als segensreich erweist, unsere Verwirrung verbannt und keinen Schaden anrichtet und keine Verzögerung hervorruft. O Allah! Gib Deinen Menschen und Deinen Tieren Wasser zu trinken und verbreite Deine Freigiebigkeit und bringe Deine tote Stadt zum Leben. O Allah! Gib uns Regen, o Allah, gib uns Regen!" (ABU DAUD)

Daran anschließend betet der Imam, immer noch mit erhobenen Händen, laut das Duruud-Scharief sowie das Istighfaar. Dann betet die versammelte Gemeinde ein gemeinsames, stilles Du'a. Nach dem Du'a kehrt der Imam den Tuchumhang um. Dies ist ein Zeichen und eine bildhafte Bitte an Allah, daß auch Er die Situation – wie beim Tuch – ändern möge.

Das Istiska wird ohne vorherigen Asan und Iqamah verrichtet.

ßalatull-Istikhara (Gebet zur Gewährung des Besten)

Istikhara bedeutet, Gott um Führung und Segnungen und um ein erfolgreiches Ergebnis der Angelegenheit zu bitten. Wegen der Bitte um das Gute (*khäir*) wird es ßalatull-Istikhara genannt.

Dieses Gebet wird dargebracht, bevor wir uns auf wichtige Angelegenheiten einlassen, wie zum Beispiel vor einer Reise, einer Heirat oder einer Geschäftseröffnung usw.

Manchmal erhält man einen Traum, der die guten und schlechten Ereignisse dessen aufzeigt, um was man gebetet hat. Es ist jedoch nicht notwendig, daß wir auf einen Traum warten sollen. Da Istikhara bedeutet, um Führung und Segnungen nachzusuchen, können wir mit dem Istikhara sogar während unserer Arbeit fortfahren, obschon wir dabei natürlich nicht dem ganzen Vorgang des Gebets folgen.

Das Istikhara wird folgendermaßen gebetet. Nach der Wudhu werden zwei Raka'at Nawaafill vor dem Schlafen gebetet. Es entspricht der Sunna, dabei in der ersten Raka'h die Sure AL-KAFERUN und in der zweiten Raka'h die Sure AL-ICHLAS zu beten.

Im Qaadah wird nach Attahiyya, Taschahud, Duruud-Scharief und anderen Du'a-Gebeten in vollständiger Demut das folgende Sunna-Gebet dargebracht:

اَللّٰهُمَّ اِنِّی اَستَخِیرُکَ بِعِلمِکَ وَ اَستَقدِرُکَ
بِقُدرَتِکَ وَ اَسـأَلُکَ مِنْ فَضلِکَ الْعَظِیمِ ،
فَاِنَّکَ تَقدِرُ وَ لَا اَقدِرُ وَ تَعلَمُ وَ لَا اَعلَمُ وَ اَنتَ
عَـلَّامُ الْغُیُوبِ ، اَللّٰهُمَّ اِنْ کُنتَ تَعلَمُ اَنَّ هَذَا
الْاَمْرَ خَیرٌ لِّیْ فِیْ دِیْنِیْ وَمَعَاشِیْ وَعَاقِبَةِ اَمْرِیْ
فَاقْدِرْهُ لِیْ وَ یَسِّرْهُ لِیْ ، ثُمَّ بَارِکْ لِیْ فِیْهِ وَ اِنْ
کُنتَ تَعْلَمُ اَنَّ هٰذَا الْاَمْرَ شَرٌّ لِّیْ فِیْ دِیْنِیْ
وَمَعَاشِیْ وَعَاقِبَةِ اَمْرِیْ فَاصْرِفْهُ عَنِّی وَاصْرِفْنِیْ
عَنهُ وَاَقْدِرْ لِیَ الْخَیرَ حَیثُ کَانَ ثُمَّ اَرْضِنِیْ بِهٖ۔

Allāhumma innī astaḫīruka bi-‘ilmika wa astaqdiruka bi-qudratika wa as’aluka min faḍlika-l-‘aẓīm, fa innaka taqdiru wa lā aqdiru wa ta’lamu wa lā a’lamu wa Anta ‘allāmu-l-ġuyūb. Allāhumma in kunta ta’lamu anna hāḏā-l-amra ḫayru-l-lī fī dīnī wa ma’āšī wa ‘āqibati amrī fa-qdirhu-lī wa yassirhu-lī, ṯumma bārik-lī fīhi wa in kunta ta’lamu anna hāḏā-l-amra šarru-l-lī fī dīnī wa ma’āšī wa ‘āqibati amrī fa-ṣrifhu ‘annī wa-ṣrifnī ‘anhu wa aqdir-liya-l-ḫayra ḥayṯu kāna ṯumma arḍinī bihī.

„O Allah, ich ersuche Gutes von Dir aus Deinem Wissen, und ersuche um Kraft aus Deiner Kraft und erbitte mir Deine große Huld. Denn Du hast Kraft und ich habe

keine Kraft, und Du hast Wissen und ich habe kein Wissen, und Dein Wissen umfaßt das Unsichtbare. O Allah, es liegt in Deinem Wissen, ob diese Sache gut ist für mich und für meine Religion und für meine weltlichen Angelegenheiten und für mich in Bezug auf ihr Ergebnis; wenn sie also gut ist, dann gewähre sie mir und mache die Angelegenheit leicht für mich und segne sie für mich. Und es liegt in Deinem Wissen, ob diese Sache schlecht ist für mich und für meine Religion und für meine weltlichen Angelegenheiten und für mich in Bezug auf ihr Ergebnis; wenn sie also schlecht ist, dann veranlasse, daß sie mich verschont, und veranlasse mich, von ihr abzulassen, und ermögliche es mir, Gutes zu erlangen, was immer es sein mag, und stelle mich dann damit zufrieden." (TIRMIDHI)

Das Istikhara sollte für mindestens sieben Tage in Folge gebetet werden, direkt bevor man sich zu Bett begibt. Nach dem Istikhara soll man sich, möglichst ohne noch einmal zu sprechen, unverzüglich zum Schlafen begeben und bis man einschläft, das o.a. Du'a wiederholen.

ßalatull-Ha'adscha (das Bedürfnisgebet)

Befindet sich jemand in einer Notlage, überliefern die Ahadies den nachfolgenden Weg, den der Gläubige beschreiten kann, um aus dieser Notlage herauszukommen. Dieses Gebet wird „das Bedürfnisgebet" genannt. Er soll Wudhu machen und zwei Raka'at beten. Nach dem Gebet soll er Sana und das

Duruud-Scharief rezitieren und das folgende Sunna-Gebet sprechen:

لَا اِلٰـهَ اِلَّا اللّٰهُ الْحَلِيْمُ الْكَرِيْمُ ، سُبْحَانَ اللّٰهِ رَبِّ
الْعَرْشِ الْعَظِيْمِ اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ ،
اَسْئَالُكَ مُوْجِبَاتِ رَحْمَتِكَ وَعَزَائِمَ مَغْفِرَتِكَ ،
وَالْغَنِيْمَةَ مِنْ كُلِّ بِرٍّ وَّ السَّلَامَةَ مِنْ كُلِّ اِثْمٍ لَا تَدَعْ
لِيْ ذَنْبًا اِلَّا غَفَرْتَهُ وَلَا هَمًّا اِلَّا فَرَّجْتَهُ وَلَا
حَاجَةً هِيَ لَكَ رِضًى اِلَّا قَضَيْتَهَا ، يَا اَرْحَمَ
الرَّاحِمِيْنَ.

Lā ilāha illā-llāhu-l-ḥalīmu-l-karīm. Subḥāna-llāhi Rabbi-l-ʿarši-l-ʿaẓīm. Alḥamduli-llāhi Rabbi-l-ʿālamīn. As'aluka mūǧibāti raḥmatika wa ʿazā'ima maġfiratika, wa-l-ġanīmata min kulli birrin wa-s-Salāmata min kulli iṯmi lā tadaʿ-lī ḏanban illā ġafartahu wa lā humman illā farrağtahu wa lā ḥāğatan hiya laka riḍan illā qaḍaytaha, yā arḥama-r-rāḥimīn.

„Niemand ist anbetungswürdig außer Allah, Er ist sanftmütig und gnadenreich. Heilig ist Allah, der Herr des großen Throns. Alles Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten. O Allah, ich bitte Dich, mir Taten zu gewähren, die Deine Barmherzigkeit herbeiführen, und um Wege, Deine Vergebung zu erlangen, und um Teilhabe an allen guten Taten und um Schutz vor allen Sünden. Laß bei mir keine Sünde, die Du nicht vergeben hast und keine Sorge, die Du

nicht beseitigt hast, und kein Bedürfnis, das gemäß Deines Willens ist, außer demjenigen, welches Du erfüllst hast. O Du bist barmherziger als alle Barmherzigen." (TIRMIDHI)

ßalatull-Ischraq, ßalatull-Suhah und ßalatull-Awwabien

ßalatull-Ischrak ist ein Nawaafill-Gebet, das der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] nach dem Sonnenaufgang zu beten pflegte. Dann werden zwei Raka'at verrichtet.

ßalatull-Suhah ist ein weiteres Nawaafill-Gebet, das einige Zeit später als das Ischrak gebetet wird, wenn sich das Sonnenlicht bereits überall verbreitet hat. Es besteht aus vier oder acht Raka'at.

ßalatull-Awwabien wird das ßalatull-Suhah dann genannt, wenn man es anstatt vormittags abends nach dem Maghrib verrichtet, wobei das Nawaafill dann aus sechs Raka'at besteht.

Nikah (die Heiratspredigt)

Die Heirat im Islam ist ein gesegneter Vertrag zwischen einem Mann und einer Frau. Die Zustimmung beider Ehepartner ist dafür eine Notwendigkeit.

Im folgenden nun die arabische Predigt, die der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] anläßlich der Feier einer Hochzeit zu halten pflegte. Heutzutage mag dieser

Ansprache eine weitere in der jeweiligen Landessprache folgen.

Nach der Predigt folgt ein gemeinsames stilles Bittgebet (Du'a) aller Anwesenden.

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ نَحْمَدُهٗ وَ نَسْتَعِيْنُهٗ وَ نَسْتَغْفِرُهٗ
وَ نُؤْمِنُ بِهٖ وَ نَتَوَكَّلُ عَلَيْهِ وَ نَعُوْذُ بِاللّٰهِ مِنْ
شُرُوْرِ اَنْفُسِنَا وَ مِنْ سَيِّئَاتِ أَعْمَالِنَا ، مَنْ
يَّهْدِهِ اللّٰهُ فَلَا مُضِلَّ لَهٗ وَمَنْ يُّضْلِلْهُ
فَلَا هَادِيَ لَهٗ ، اَشْهَدُ اَنْ لَّا اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ
وَ اَشْهَدُ اَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهٗ وَرَسُوْلُهٗ اَمَّا بَعْدُ
فَاَعُوْذُ بِاللّٰهِ مِنَ الشَّيْطٰنِ الرَّجِيْمِ

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ

يٰٓاَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوْا رَبَّكُمُ الَّذِيْ خَلَقَكُمْ مِّنْ نَّفْسٍ
وَّاحِدَةٍ وَّخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالًا
كَثِيْرًا وَّنِسَآءً ۚ وَاتَّقُوا اللّٰهَ الَّذِيْ تَسَآءَلُوْنَ بِهٖ وَ
الْاَرْحَامَ ۭ اِنَّ اللّٰهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيْبًا ۝
يٰٓاَيُّهَا الَّذِيْنَ اٰمَنُوا اتَّقُوا اللّٰهَ وَقُوْلُوْا قَوْلًا سَدِيْدًا ۝
يُّصْلِحْ لَكُمْ اَعْمَالَكُمْ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوْبَكُمْ ۭ وَمَنْ
يُّطِعِ اللّٰهَ وَرَسُوْلَهٗ فَقَدْ فَازَ فَوْزًا عَظِيْمًا ۝

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُواْ ٱتَّقُواْ ٱللَّهَ وَلۡتَنظُرۡ نَفۡسٞ مَّا قَدَّمَتۡ لِغَدٖۖ وَٱتَّقُواْ ٱللَّهَۚ إِنَّ ٱللَّهَ خَبِيرُۢ بِمَا تَعۡمَلُونَ ١٨

Alḥamdulillāhi nAhmaduhū wa nasta'īnuhū wa nastaġfiruhū wa nu'minu bihī wa natawakkalu ʻalayhi, wa na'ḏūbi-llāhi min šurūri anfusinā wa min sayyi'āti a'mālinā; man yahdihi-llāhu fa-lā muḍilla lahū wa man yuḍlilhu fa-lā hādiya lahū. Wa našhadu a-l-lā ilāha illā-llāhu wa našhadu anna Muhammadan ʻabduhū wa rasūluhu.

Amma ba'du fa-a'ūḏu-bi-llāhi mina-š-šayṭāni-r-raǧīm. Bismi-llāhi-r-raḥmāni-r-raḥīm.

Yā ayyuha-n-nāsu-t-taqū Rabbukumu-l-laḏī ḫalaqakum-min nafsin wāḥidatun wa ḫalaqa minhā zawǧahā wa baṯṯa minhumā riǧālan kaṯīran wa nisā'an. Wa-t-taqū-llāha-l-laḏī tasā'alūna bihī wa-l-arḥām. Inna-llāha kāna ʻalaykum raqība.

Yā ayyuhā-l-laḏīna āmanū-t-taqū-llāha wa qūlū qaulan sadīda.

Yuṣliḥ-lakum a'mālakum wa yaġfir-lakum ḏunūbakum, wa man yuṭi'i-llāha wa rasūlahū faqad fāza fauzan ʻaẓīma.

Yā ayyuhā-l-laḏīna āmanū-t-taqū-llāha wa-l-tanẓur nafsu-m-mā qaddamat liġad; wa-t-taqū-llāh, inna-llāha ḫabīrum bimā ta'malūn.

„Aller Preis gebührt Allah! Wir preisen Ihn, wir ersuchen Ihn allein um Hilfe und bitten Ihn um Vergebung und Glauben an Ihn und vertrauen Ihm und suchen Seinen

Schutz vor dem Schlechten in uns selbst und vor den Folgen unserer Taten. Wen Allah auf den rechten Pfad leitet, der kann von niemandem fehlgeleitet werden, und wen immer Er zum Fehlgeleiteten erklärt, der kann von niemandem auf den rechten Pfad geleitet werden. Und wir bezeugen, daß niemand anbetungswürdig ist außer Allah, Er ist der Alleinige und hat keinen Partner; und wir bezeugen, daß Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist.

Hiernach suche ich Zuflucht bei Allah vor Satan, dem Verworfenen. Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

O Menschen, machet euren Herrn zu eurer Zuflucht, Der euch erschaffen hat aus einem einzigen Wesen und aus diesem eure Gefährtin erschuf und so Männer und Frauen vermehrte. Und fürchtet Allah, mit Dessen Namen ihr Ihn anfleht, und rettet euch davor, euch über die Rechte der Verwandschaftsbande hinwegzusetzen. Wahrlich, Allah beobachtet euch. O ihr Gläubigen! Machet Allah zu eurer Zuflucht und machet ein feierliches Gelöbnis. Allah wird euer Tun in die rechte Bahn lenken und euch eure Sünden vergeben. Derjenige, der Allah und Seinem Gesandten gehorcht, wird wahrlich den größten Erfolg haben. O die ihr glaubt, fürchtet Allah! Und eine jede Seele schaue nach dem, was sie für morgen vorausschickt. Und fürchtet Allah! Allah ist wohl kundig dessen, was ihr tut."

ßalatull-Dschenasa

Wenn der Tod nahe erscheint, so wird in der Nähe des Sterbenden die Sure 36 JA-SIN rezitiert. Ebenso werden Takbir und die Kälima-tusch-Schahaada rezitiert. Wenn der Tod dann eingetreten ist, so spricht man:

إِنَّا لِلّٰهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ

Innā li-llāhi wa innā ilayhi rāği'ūn –

„Sicherlich kommen wir von Allah, und sicherlich werden wir zu Ihm zurückkehren,"

und schließt die Augen des Toten. Kopf und Kinn sollten mit einem Stück Stoff zusammengebunden werden, damit der Mund nicht offen bleibt. Man sollte sich vor jeglichem Wehklagen hüten und standhaft bleiben und sich um das Begräbnis kümmern.

Der Leichnam sollte mit lauwarmem Wasser gewaschen werden. Der Heilige Prophet[ßaw] pflegte dem Wasser einige Blätter des Jujuba-Baumes[64] hinzuzugeben. Beim Waschen sollte der Leichnam zuerst an den intimen Stellen mit Wasser begossen werden, dann sollten jene Körperteile, die beim Wudhu gewaschen werden, gereinigt werden, wobei Mund und Nase nicht gespült werden zu brauchen, und die Füße gewaschen.

[64] Ziziphus zyziphus.

Anschließend wird der ganze Körper gewaschen. Beim Waschen sollte zuerst der rechte Teil, dann der linke Teil des Körpers gewaschen werden. Der Leichnam eines Mannes wird von Männern, der einer Frau von Frauen gewaschen. Wenn nötig, können Ehepartner den Leichnam des Partners waschen.

Nach der Waschung wird der Leichnam in Stoff gehüllt. Für Männer enthält das *Kafan* (Leichentuch) drei Teile: 1. ein Tuch für die untere Körperhälfte, 2. ein Hemd für die obere Körperhälfte, 3. ein großes Tuch, in welches der Leichnam als Ganzes gehüllt wird. Für Frauen werden zusätzlich zwei Tücher benutzt: 1. ein Tuch für den Oberkörper, 2. ein Tuch für die Kopfbedeckung.

Märtyrer brauchen keine Waschung und kein *Kafan*, sie können in ihrer eigenen Bekleidung, die sie anhatten, begraben werden.

Nach der Waschung und dem Einschlagen in Leichentücher aber vor dem Begräbnis wird das Dschenasa-Gebet verrichtet. Das Dschenasa ist ein sogenanntes *Fardh-i-Kifaya*-Gebet (von *Kafaya* = Ersatz), also Pflicht, was soviel bedeutet, daß, wenn niemand das Totengebet für einen Muslim spricht, alle Muslime für schuldig gefunden werden, doch daß, wenn auch nur einige wenige Muslime das Dschenasa verrichten, es so wäre, als hätte die gesamte Gemeinschaft aller Muslime ihre diesbezügliche Pflicht erfüllt.

Das Dschenasa wird bevorzugterweise an einem offenen Platz gebetet. Der Leichnam wird an der Front aufgebahrt und das Gebet wird von einem Imam geleitet. Dieser stellt sich hinter den Sarg und hinter dem Imam reihen sich dann die Gläubigen auf. Falls es mehr als eine Reihe Gläubiger aufzustellen gilt, ist darauf zu achten, daß die Zahl der Reihen hinter dem Imam jeweils eine ungerade ist, d.h. entweder eine Reihe oder drei oder fünf, usw. (Hadies IBNE MAJAH, Kitab-ul-Dschenäis).

Es sei angemerkt, daß es im Dschenasa weder eine Rukuua noch eine Sadschda gibt, und daß für dieses Gebet auch kein Asan und Iqamah gerufen werden. Die Wudhu muß selbstverständlich intakt sein.

Zuerst spricht der Imam laut das Takbir und die hinter ihm Betenden wiederholen es schweigend. Dann rezitiert man schweigend Sana und die Sure AL-FATEHA. Anschließend ruft der Imam wieder ein lautes Takbir und die hinter ihm Betenden wiederholen es schweigend. Nun beten alle das Duruud-Scharief, woraufhin das dritte laute Takbir des Imam folgt und das darauffolgende (je nachdem, wer verstorben ist) Du'a für Dschenasa. Danach ruft der Imam zum vierten Mal ein lautes Takbir und beendet das Dschenasa mit dem Salaam nach beiden Seiten.

Das aus der Sunna bekannte Du'a für Dschenasa lautet wie folgt:

اَللّٰهُمَّ اغْفِرْ لِحَيِّنَا وَ مَيِّتِنَا وَ شَاهِدِنَا وَغَائِبِنَا وَصَغِيْرِنَا
وَ كَبِيْرِنَا وَ ذَكَرِنَا وَ اُنْثَانَا اَللّٰهُمَّ مَنْ أَحْيَيْتَهُ مِنَّا فَاَحْيِهِ
عَلَى الْإِسْلَامِ وَمَنْ تَوَفَّيْتَهُ مِنَّا فَتَوَفَّهُ عَلَى الْإِيمَانِ
اَللّٰهُمَّ لَا تَحْرِمْنَا اَجْرَهُ وَلَا تَفْتِنَّا بَعْدَهُ

Allāhumma-ġfir li-ḥayyinā wa mayyatinā wa šāhidinā wa ġā'ibinā wa ṣaġīrinā wa kabīrinā wa ḏakarinā wa unṯānā. Allāhumma man aḥyaytahu minnā fa'aḥyihī 'ala-l-islāmi wa man tawaffaytahu minnā fatawaffahu 'ala-l-īmān. Allāhumma lā taḥrimnā aǧrahu wa lā taftinnā ba'dahu.

„O Allah, vergib unseren Lebenden und unseren Toten, und denen von uns, die anwesend sind sowie denen, die abwesend sind, und unseren Kleinen und unseren Alten, und unseren Männern und unseren Frauen. O Allah, denen unter uns, denen Du Leben geschenkt hast, halte sie standfest im Islam, und laß die unter uns, die Du sterben lassen wirst, im richtigen Glauben sterben. Schließe uns nicht aus, o Allah, von den Wohltaten, die sich auf den Verstorbenen beziehen, und unterwerfe uns nicht dem Gericht nach ihm." (IBNE MAJAH)

Falls es sich um eine Frau handelt, so heißt der letzte Satz:

اَللّٰهُمَّ لَا تَحْرِمْنَا اَجْرَهَا وَلَا تَفْتِنَّا بَعْدَهَا

Allāhumma lā taḥrimnā aǧrahā wa lā taftinnā ba'dahā.

„Schließe uns nicht aus, o Allah, von den Wohltaten, die sich auf die Verstorbene beziehen, und unterwerfe uns nicht dem Gericht nach ihr."

Dschenasa für Kinder

Falls es sich bei dem Toten um einen Jungen handelt, dann wird das Gebet wie oben verrichtet. Nur das Dschenasa Du'a wird wie folgt gebetet:

اللّٰهُمَّ اجْعَلْهُ لَنَا سَلَفًا وَّ فَرَطًا وَّ ذُخْرًا وَّ اَجْرًا
وَّ شَافِعًا وَّ مُشَفَّعًا۔

Allāhumma-ǧ'alhu lanā salafan wa faraṭan wa ḏuḫran wa aǧran wa šāfi'an wa mušaffa'an.

„O Allah, mache ihn zum Vorboten für uns und zum Trost für uns und zu etwas Gutem für uns und zur Belohnung für uns und zum Fürsprecher für uns und akzeptiere seine Fürsprache." (BUKHARI)

Falls es sich um ein Mädchen handelt, dann:

اللّٰهُمَّ اجْعَلْهَا لَنَا سَلَفًا وَّ فَرَطًا وَّ ذُخْرًا وَّ اَجْرًا
وَّ شَافِعَةً وَّ مُشَفَّعَةً۔

Allāhumma-ǧ'alhā lanā salafan wa faraṭan wa ḏuḫran wa aǧran wa šāfi'atn wa mušaffa'atan.

„O Allah, mache es zum Vorboten für uns und zum Trost für uns und zu etwas Gutem für uns und zur Belohnung für uns und zum Fürsprecher für uns und akzeptiere seine Fürsprache."

ßalatull-Dschenasa-Ghäib (Totengebet *in absentia*)

Wenn nötig, kann das Dschenasa-Gebet auch in Abwesenheit des Leichnams gebetet werden. Es wird genauso gebetet wie das Dschenasa-Gebet bei Anwesenheit des Leichnams.

Begräbnis

Bei einem Begräbnis sollte folgendes beachtet werden:

1. Die baldmöglichste Verbringung des Leichnams zum Friedhof.
2. Vor dem Absenken ins Grab sollten die Schnüre geöffnet werden, mit denen die Leichentücher festgebunden worden waren. Beim Absenken sollte das folgende Gebet gesprochen werden:

بِسْمِ اللّٰهِ عَلَى مِلَّةِ رَسُولِ اللّٰهِ صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

Bismi-llāhi ʻalā millati rasūli-llāhi ṣalla-llāhu ʻalayhi wa-s-Sallam.

„Im Namen Allahs und gemäß der Praxis des Gesandten Allahs, Friede und Segnungen Allahs seinen auf ihm." (ABU DAUD)

Dann wird das Gesicht des Toten etwas in Richtung Kaaba geneigt. Jeder Anwesende sollte etwas Erde in das Grab schütten und dabei diesen Vers rezitieren:

مِنْهَا خَلَقْنٰكُمْ وَفِيْهَا نُعِيْدُكُمْ وَمِنْهَا
نُخْرِجُكُمْ تَارَةً اُخْرٰى ﴿٥٥﴾

Minhā ḫalaqnā-kum wa fīhā nu'īdu-kum wa minhā nuḫriğu-kum tāratan uḫrā.

„Aus ihr (der Erde) haben Wir euch erschaffen, und in sie werden Wir euch zurückkehren lassen, und aus ihr bringen wir euch abermals hervor." (Sure 20 TA-HA, Vers 56)

Das Grab etwas hügelartig aufzuschütten ist Sunna. Nach dem Begräbnis sollte gebetet werden:

اَلسَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَإِنَّا إِنْشَاءَ اللّٰهُ بِكُمْ لَلَاحِقُونَ

As-Salāmu ʻalaykum wa innā inšā'a-llāhu bikum lalā ḥiqūna.

„Friede sei auf euch und wir werden uns, so Allah will, wiedersehen."

Die Verwandten des Toten sollte man trösten und unterstützen und zur Standhaftigkeit ermahnen. Nahe Verwandte oder Nachbarn sollten an die Hinterbliebenen Speisen schicken.

Abgesehen davon gilt es, sich vor nicht durch die Sunna belegten Bräuchen und Traditionen zu schützen. Die Trauertage sind drei, danach sollte das Leben wieder seinen normalen Gang gehen. Die Trauerperiode für eine Frau, deren Ehemann gestorben ist, beträgt vier Monate und zehn Tage. Während dieser Zeit sollte sie nicht unnötig aus dem Haus gehen, sich nicht allzu sehr schminken oder übermäßig Parfüm benutzen usw. usf. Auch sollte sie Feste vermeiden und die Tage in Standhaftigkeit und Dankbarkeit im Gedenken Allahs verbringen.

Die Philosophie des Istighfaar

Im Heiligen Qur'an sagt Allah: *„Suchet eures Herrn Verzeihung, denn Er ist allverzeihend."* (Sure 71 NUH, Vers 11) Oder: *„Dann lobpreise du deinen Herrn und bitte Ihn um Vergebung. Wahrlich, Er wendet sich oft in Gnade."* (Sure 110 AL-NASR, Vers 4)

Das Istighfaar-Gebet lautet wie folgt:

اَسْتَغْفِرُاللّٰهَ رَبِّی مِنْ کُلِّ ذَنْبٍ وَّ اَتُوْبُ اِلَیْهِ.

Astaġfirullāha rabbī min kulli ḏanbinnwwa atūbu ilaīh.

„Ich ersuche Vergebung bei Allah, meinem Herrn, für all meine Sünden und wende mich zu Ihm." (MUSLIM)

Abu Musa[ra] berichtet, daß der Heilige Prophet Muhammad[ßaw] sagte: *„Allah hat mir mittels Offenbarung zwei Dinge anvertraut, die ich meiner Ummah*[65] *weiterleiten soll. Diese sind: ‚Allah aber wollte sie nicht strafen, solange du unter ihnen warst, noch wollte Allah sie strafen, während sie Vergebung suchten'* (Sure 8 AL-ANFAL, Vers 34)*. Darum werde ich ihnen, wenn ich sie verlasse, das Istighfaar bis zum Jüngsten Tag hinterlassen."* (JAME' TIRMIDHI, Kitabut-Tafsier-il-Qur'an, Tafsier-u-Suret-il-Anfal)

[65] Ummah; arab. für die Gemeinschaft aller Gläubigen.

An anderer Stelle überliefert Hadhrat Ibn-e-Abbas[ra], daß der Heilige Prophet[ßaw] sagte: *„Derjenige, der am Istighfaar festhält (d.h. Gott regelmäßig um Vergebung bittet), für diesen wird Allah den Weg aus jeder Drangsal ebnen und aus jeder schwierigen Lage Erleichterung für ihn herbeiführen, und Er wird ihm Gaben aus Richtungen gewähren, die dieser niemals für möglich gehalten hätte."* (SUNAN ABI-DAUD, Kitabul Witr, Kapitel über Istighfaar)

Der Verheißene Messias[as] schreibt: „Istighfaar, wodurch die Wurzeln des Glaubens gestärkt werden, wird im Heiligen Qur'an mit zweierlei Bedeutungen gebraucht. Zum einen, das Herz mittels der Liebe zu Gott zu stärken und dadurch das Aufbegehren von Sünden, die beim Alleinsein aufflackern, mithilfe der Bindung zu Gott zu verhindern und eine feste Bindung mit Gott einzugehen und Ihn um Hilfe zu bitten. Dies ist das Istighfaar der Gottnahen, die es als ihren Ruin betrachten, auch nur für die Dauer eines Wimpernschlags von Gott getrennt zu sein. Sie bitten Ihn deshalb um Vergebung, damit Gott sie in Seiner Liebe gefesselt hält.

Die zweite Form von Istighfaar ist jene, daß man vor der Sünde flieht und zu Gott eilt und versucht, daß das Herz – genauso wie ein Baum tief in der Erde verwurzelt ist – zu einem Gefangenen der Liebe Gottes wird, damit es durch eine (seelisch) reine Entwicklung vor der Trockenheit der Sünde und dem Verfall bewahrt werde.

Diese beiden Bedeutungen werden als Istighfaar bezeichnet. Denn *ghafara*, wovon das Wort Istighfaar abstammt, bedeutet „bedecken" und „unterdrücken". Istighfaar bedeutet also auch, daß Allah die Sünden eines Menschen, der sich aus Liebe zu Ihm aufrichtet, unterdrückt und verhindert, daß die Wurzeln des Menschlichen offengelegt werden. Stattdessen gewährt Er ihm Zuflucht unter dem göttlichen Mantel und läßt ihn an Seiner Heiligkeit teilhaben. Oder daß dann, wenn eine Wurzel durch das Auftreten einer Sünde einmal offenliegt, (Er) diese bedeckt und sie so vor den üblen Folgen einer Entblößung bewahrt bleibt.

Weil mithin Gott die Quelle aller Segnungen ist und Sein Licht jederzeit bereit ist, alle Arten von Dunkelheit zu beseitigen, ist für das Ziel der Erlangung eines lauteren Lebens der gerade Weg einzig derjenige, daß wir aus Furcht vor diesem grauenvollen Zustand (der Dunkelheit) unsere Hände in Richtung dieses Brunnens der Reinheit ausstrecken, damit dessen Wasser rasch in unsere Richtung strömt und jeden Schmutz ein für allemal hinwegspült." (SIRAAJ-UD-DIN, VIER FRAGEN EINES CHRISTEN BEANTWORTET, Rohaani Khasain, Band XXII, Seiten 346 und 347)

Der Verheißene Messias[as] führt weiter aus: „Wenn man Allah um Kraft bittet, also Istighfaar übt, kann die eigene Schwäche mithilfe des *Heiligen Geistes*[66] behoben werden und man wird vor dem Begehen einer Sünde bewahrt, genauso wie Propheten und Gesandte Gottes

[66] arab. Ruh-ul-Quddus.

sich davor bewahren. Und wenn man zu jenen Menschen zählt, die bereits gesündigt haben, so nützt ihnen das Istighfaar in der Weise, daß es sie vor den Folgen der Sünde – also der Strafe – schützt, denn bei der Ankunft des Lichts kann die Finsternis nicht bestehen bleiben." (KISHTI-E-NUUH, Rohaani Khasain, Band XIX, Seite 34)

Der Verheißene Messias[as] sagte: „Es gibt Menschen, die sich einer Sünde bewußt sind, und es gibt Menschen, die sich einer Sünde nicht einmal bewußt werden. Deshalb hat Allah für alle Zeiten das Istighfaar eingeführt, damit der Mensch für jegliche Sünde um Vergebung bittet, sei sie nun sichtbar oder versteckt, bekannt oder unbekannt, sei sie durch die Hand, den Fuß, die Zunge, die Nase, das Ohr oder das Auge oder auf irgendeine andere Weise begangen worden. In diesen Tagen sollte man besonders das Gebet des Propheten Adams[as] rezitieren: *‚Unser Herr, wir haben wider uns selbst gesündigt; und wenn Du uns nicht verzeihst und Dich unser erbarmst, dann werden wir gewiß unter den Verlorenen sein'*. (Sure 7 AL-A'RAF; Vers 24)." (MALFUSAAT, Band II, Seite 577, neue Auflage)

Der Verheißene Messias[as] führt weiter aus: „*‚Und daß ihr Vergebung erfleht von eurem Herrn und euch dann zu ihm bekehrt'* (Sure 11 HUD, Vers 4). Denkt daran, daß diese zwei Dinge der Ummah gegeben wurden: Das eine, um Stärke zu erlangen, und das andere, um die erlangte Stärke tatsächlich zu bezeugen. Zur Erlangung von Stärke dient das Istighfaar, das auch als „Hilfegesuch"

oder „Hilfeverlangen“ bezeichnet wird. *SSuufis*[67] haben geschrieben, daß genauso, wie durch Übungen mit Hanteln und Gewichten körperliche Stärke und Fitneß trainiert wird, die geistige Hantel das Istighfaar ist. Hierdurch gewinnt die Seele an Kraft und das Herz erlangt Standfestigkeit. Wer zur Stärke gelangen will, der sollte Istighfaar beten... Mithilfe des Istighfaar versucht der Mensch, die Gefühle und Gedanken zu unterdrücken, die ihn von Gott ablenken. Istighfaar heißt also nichts anderes, als daß man die giftigen Elemente, die den Menschen angreifen und zerstören wollen, besiegen möge, und die Hindernisse auf dem Weg der Ausführung der göttlichen Gebote bewältigen und dies duch seine Taten bekunden möge.

Man sollte sich auch vor Augen halten, daß Allah zwei Arten von Elementen im Menschen angelegt hat. Zum einen das giftige Element, daß benutzt wird, um den Mensch zu satanischen Handlungen zu verleiten, und zum anderen das Gegenmittel. Wenn der Mensch hochmütig wird und sich für etwas Besonderes hält und keine Hilfe von der Quelle des Heilmittels in Anspruch nimmt, so gewinnen die Kräfte des Giftes die Oberhand. Wenn er sich aber als wertlos und untauglich betrachtet und von sich aus die Hilfe Gottes für nötig hält, dann ensteht ein Born durch Gott, aus der seine zerschmolzene Seele nach außen fließt. Und das ist die Bedeutung von Istighfaar, nämlich diese Kräfte zu erlangen, vermöge derer man die giftigen Elemente

[67] Singular: Ṣūfī, arab; islamischer Mystiker.

besiegt.“ (MALFUSAAT, Band I, Seite 348 ff., herausgegeben in Rabwah)

Wichtige Anweisungen zur Rezitation des Heiligen Qur’an

1. Erscheint während der Rezitation des Heiligen Qur’an in einem Vers das Wort *Sadschda* (Niederwerfung), sollten sowohl der Rezitierende als auch die Zuhörer Sadschda machen, eine sogenannte *Sadschda-Tilawat*[68]. Dabei kann irgendeines der folgenden Gebete gesprochen werden:

سَجَدَ وَجْهِيَ لِلَّذِيْ خَلَقَهٗ وَ شَقَّ سَمْعَهٗ وَ بَصَرَهٗ بِحَوْلِهٖ وَ قُوَّتِهٖ

Sağada waǧhiya li-l-laḍī ḫalaqahū wa šaqqa sam‘ahū wa baṣarahū bi-ḥaulihī wa quwwatihī.

„Mein Gesicht wirft sich nieder vor Dem, Der es geschaffen hat, und Dessen Kraft und Macht ihm die Kraft zu sehen und hören geschenkt haben.“ (TIRMIDHI)

اَللّٰهُمَّ سَجَدْلَکَ سَوَادِیْ وَخِیَالِیْ وَاٰمَنَ بِکَ فُؤَادِیْ
وَاَقَرَّ بِکَ لِسَانِیْ فَهَا اَنَا ذَا بَیْنَ یَدَیْکَ یَا عَظِیْمُ یَا
غَافِرَ الذَّنْبِ الْعَظِیْمِ۔

[68] D.h. dann, wenn im Heiligen Qur’an im laufenen Text das Wort *Sadschdah* (Niederwerfung) erscheint.

Allāhumma sağada-laka sawādī wa ḥiyā-lī wa amana bika fu'ādī wa aqarra bika lisānī fahā ana ḍā bayna yadayka yā 'aẓīmu, yā ġāfira-ḍ-ḍanbi-l-'aẓīm.

„O Allah, mein Körper und meine Gedanken werfen sich vor Dir nieder und mein Herz glaubt an Dich und meine Zunge bestätigt Dich. Hier also bin ich, in Deinen Händen, o Höchster, o Vergebender der großen Sünden." (TIRMIDHI)

2) Wenn folgende Verse aus dem Heiligen Qur'an rezitiert werden:

a) Sure 55 AL-RAHMAN, Verse 14, 17, 19, 22, 24, 26, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76 und 78:

فَبِاَيِّ اٰلَآءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبٰنِ

Fabi-aiyyi ālā'i Rabbikumā tukaḍḍibān.

„Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide (Menschen und Dschinn) da leugnen?",

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

لَابِشَيْءٍ مِنْ نِعَمِتِكَ نُكَذِّبُ يَا رَبَّنَا

Lā bišay'in min-ni'matika nukassebo ya Rabbanā,

„O unser Herr, wir leugnen keine Deiner Gnaden."

b) Sure 56 AL-WAQE'AH, Verse 75 und 97, und Sure 69 AL-HAQQAH, Vers 53:

فَسَبِّحْ بِاسْمِ رَبِّكَ الْعَظِيمِ

Fasabbiḥ bismi Rabbika-l-'aẓīm,

„Darum preise den Namen deines Herrn, des Großen",

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْعَظِيمِ

Subḥāna Rabbiya-l-'aẓīm,

„Heilig ist mein Herr, der Größte."

c) Sure 75 AL-QIYAMAH, Vers 41:

أَلَيْسَ ذَٰلِكَ بِقَادِرٍ عَلَىٰ أَن يُحْيِيَ الْمَوْتَىٰ ۝

Alaysa ḏālika biqādirin 'alā an yuḥyi al-mawtā,

„Und da sollte Er (Gott) nicht imstande sein, die Toten ins Leben zu rufen?"

بَلٰى اِنَّهٗ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

Balā innahū ʻalā kulli šayʾin qadīr,

„Doch! Er hat Macht über alle Dinge."

sowie:

سُبْحٰنَكَ اللّٰهُمَّ بَلٰى

Subḥānaka-llāhumma balā,

„Heilig bist Du, O Allah, doch!"

d) Sure 77 AL-MURSALAT, Vers 51:

فَبِاَيِّ حَدِيْثٍ بَعْدَهٗ يُؤْمِنُوْنَ

Fa-biʾayyi ḥadīṯin baʾdahū, yuʾminūna,

„An welches Wort, nach diesem, wollen sie denn glauben?"

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

اٰمَنْتُ بِاللّٰهِ وَ بِمَا اَنْزَلَ

Āmantu bi-llāhi wa bimā anzala,

„Ich glaube an Allah und das, was Er herabgesandt."

e) SURE AL-A'LA, Vers 2:

سَبِّحِ اسْمَ رَبِّكَ الْأَعْلَى

Sabbiḥi-sma Rabbika-l-'alā,

„Preise den Namen deines Herrn, des Höchsten."

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْأَعْلَى

Subḥāna Rabbiyal-'alā,

„Heilig ist mein Herr, der Höchste."

f) Sure 88 AL-GHASCHIYAH, Vers 27:

ثُمَّ إِنَّ عَلَيْنَا حِسَابَهُمْ ﴿٢٦﴾

Ṯumma inna 'alaynā ḥisābahum,

„Alsdann obliegt Uns ihre Rechenschaft."

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

اللّٰهُمَّ حَاسِبْنَا حِسَابًا يَّسِيرًا

Allāhumma ḥāsibbnā ḥisāban yasīrā,

„O Allah, fordere von uns eine leichte Rechenschaft."

g) Sure 95 AL-TIN, Vers 9:

اَلَيْسَ اللّٰهُ بِاَحْكَمِ الْحٰكِمِيْنَ ۝٨

Alaysa-llāhu bi-aḥkami-l-ḥākimīn.

„Ist Allah nicht der Größte der Richter?"

so sollte man anschließend an sie die folgenden Worte aussprechen:

بَلٰى وَاَنَا عَلٰى ذٰلِكَ مِنَ الشّٰهِدِيْنَ

Balā wa ana ʿalā ḏālika mina-š-šā-hidīn,

„Doch! Und ich gehöre auch zu den Zeugen dafür!"

Gebete aus dem Heiligen Qur'an

TEIL 1

Der Heilige Qur'an bietet eine Fülle von Gebeten jeglicher Art, und sie sind es auch, die am häufigsten benutzt werden. Dies aus dem einleuchtenden Grund, daß ein von Allah gelehrtes Gebet seinen Zweck auf das Vollständigste erfüllt und es gleichermaßen in voller Übereinstimmung mit den Sehnsüchten der Seele steht. Weiterhin sind diese Gebete gleichzeitig eine großzügig belohnende Quelle des Wissens um die Philosophie des Gebets und die Wirksamkeit göttlicher Eigenschaften. Einige von ihnen werden im Folgenden angeführt.

Der erste Teil der Gebete aus dem Heiligen Qur'an besteht aus Gebeten bestimmter Personen zu besonderen Gelegenheiten, der zweite Teil beinhaltet allgemeine Gebete aus dem Heiligen Qur'an.

Das Gebet, welches die Propheten Abraham[as] und Ismael[as] rezitierten, während sie das Haus Allahs (die Kaaba) wiederaufbauten

رَبَّنَا تَقَبَّلْ مِنَّا ۖ إِنَّكَ أَنْتَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ ﴿١٢٧﴾ رَبَّنَا
وَاجْعَلْنَا مُسْلِمَيْنِ لَكَ وَمِنْ ذُرِّيَّتِنَا أُمَّةً مُسْلِمَةً
لَكَ ۖ وَأَرِنَا مَنَاسِكَنَا وَتُبْ عَلَيْنَا ۖ إِنَّكَ أَنْتَ
التَّوَّابُ الرَّحِيمُ ﴿١٢٨﴾

Rabbanā taqabbal minnā. Innaka Anta-s-samīʿu-l-ʿalīm. Rabbanā wa-ǧʿalnā Mußlimaini laka wa min ḏurriyyatinā ummata-m-Mußlimata-l-laka, wa arināmanā sikanā wa tub ʿalainā. Innaka Anta-t-tauwābu-r-raḥīm.

„Unser Herr, nimm dies von uns an; denn Du bist der Allhörende, Allwissende. Unser Herr, mache uns beide Dir ergeben und mache aus unserer Nachkommenschaft eine Schar, die Dir ergeben sei. Und weise uns unsere Wege der Verehrung, und kehre Dich gnädig zu uns; denn Du bist der oft gnädig Sich Wendende, der Barmherzige.“ (Sure 2 AL-BAQARAH, Verse 128 und 129)

Gebet der Kinder Israels, als sie dem Feind gegenüberstanden

رَبَّنَآ اَفْرِغْ عَلَيْنَا صَبْرًا وَّثَبِّتْ اَقْدَامَنَا وَانْصُرْنَا
عَلَى الْقَوْمِ الْكٰفِرِيْنَ ۝

Rabbanā afriġ ʿalainā ṣabran wa ṯabbit aqdāmanā wa-nṣurnā ʿala-l-qaumi-l-kāfirīn.

„O unser Herr, gieße Standhaftigkeit über uns aus und festige unsere Schritte und hilf uns wider das ungläubige Volk.“ (Sure 2 AL-BAQARAH, Vers 251)

Gebet des Propheten Zacharias[as] um Nachwuchs

رَبِّ هَبْ لِي مِن لَّدُنكَ ذُرِّيَّةً طَيِّبَةً ۖ
إِنَّكَ سَمِيعُ الدُّعَاءِ ﴿٣٨﴾

Rabbi hab-lī mi-l-ladunka ḏurriyatan ṭayyibatan. Innaka samīʿu-d-duʿā'i.

„Mein Herr, gewähre mir Du einen reinen Sprößling; wahrlich, Du bist der Erhörer des Gebets." (Sure 3 AL-IMRAN, Vers 39)

Gebet der Jünger Jesu[as]

رَبَّنَآ ءَامَنَّا بِمَآ أَنزَلْتَ وَٱتَّبَعْنَا ٱلرَّسُولَ
فَٱكْتُبْنَا مَعَ ٱلشَّٰهِدِينَ ﴿٥٣﴾

Rabbanā āmannā bimā anzalta wa-t-tabaʿnā-r-rasūla fa-ktubnā maʿa-ṣ-ṣāhidīn.

„Unser Herr, wir glauben an das, was Du herabgesandt hast, und wir folgen diesem Gesandten. So schreibe uns ein unter die Bezeugenden." (Sure 3 AL-IMRAN, Vers 54)

Demütige Bitte derjenigen unter den Menschen des Buches, die gläubig waren

رَبَّنَآ اٰمَنَّا فَاكْتُبْنَا مَعَ الشّٰهِدِيْنَ ﴿٨٣﴾ وَمَا لَنَا لَا
نُؤْمِنُ بِاللّٰهِ وَمَا جَآءَنَا مِنَ الْحَقِّ ۙ وَنَطْمَعُ اَنْ
يُّدْخِلَنَا رَبُّنَا مَعَ الْقَوْمِ الصّٰلِحِيْنَ ﴿٨٤﴾

Rabbanā āmannā fa-ktubnā maʿa-š-šāhidīn; wa mā lanā lā nuʾminu bi-llāhi wa mā ǧāʾanā mina-l-ḥaqq; wa naṭmaʿu ʾan yudḫilanā rabbunā maʿa-l-qaumi-ṣ-ṣāliḥīn.

„Unser Herr, wir glauben, so schreibe uns unter die Bezeugenden. Und weshalb sollten wir nicht an Allah glauben und an die Wahrheit, die zu uns gekommen ist, wo wir innig wünschen, daß unser Herr uns zu den Rechtgesinnten zählen möge.“ (Sure 5 AL-MA'EDAH, Verse 84 und 85)

Gebet des Propheten Adam[as] und dessen Frau um Vergebung

رَبَّنَا ظَلَمْنَآ اَنْفُسَنَا ۖ وَاِنْ لَّمْ تَغْفِرْ لَنَا وَتَرْحَمْنَا
لَنَكُوْنَنَّ مِنَ الْخٰسِرِيْنَ ﴿٢٣﴾

Rabbanā ẓalamnā anfusanā; wa i-l-lam taġfirlanā wa tarḥamnā lanakūnanna mina-l-ḫāsirīn.

„Unser Herr, wir haben wider uns selbst gesündigt; und wenn Du uns nicht verzeihst und Dich unser erbarmst, dann werden wir gewiß unter den Verlorenen sein.“ (Sure 7 AL-A'RAF, Vers 24)

Demütige Bitte der Zauberer Pharaos, nachdem sie glaubten

رَبَّنَآ أَفْرِغْ عَلَيْنَا صَبْرًا وَتَوَفَّنَا مُسْلِمِينَ ﴿١٢٦﴾

Rabbanā afriġ ʿalainā ṣabran wa tawaffanā Mußlimīn.

„Unser Herr, gieße Standhaftigkeit in uns und laß uns sterben als Gottergebene.“ (Sure 7 AL-A'RAF, Vers 127)

Gebet des Propheten Noah[as] beim Betreten der Arche

بِسْمِ اللَّهِ مَجْرٖىٰهَا وَمُرْسٰىهَا ۚ إِنَّ
رَبِّي لَغَفُورٌ رَّحِيمٌ ﴿٤١﴾

Bismi-llāhi maǧrīhā wa mursāhā. Inna Rabbi laġafūru-r-raḥīm.

„Im Namen Allahs ist ihre Ausfahrt und ihre Landung. Mein Herr ist wahrlich allverzeihend, barmherzig.“ (Sure 11 HUD, Vers 42)

Gebet des Propheten Josef[as] um Rechtschaffenheit

فَاطِرَ السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ ۖ اَنْتَ وَلِيّٖ فِي الدُّنْيَا
وَالْاٰخِرَةِ ۚ تَوَفَّنِيْ مُسْلِمًا وَّاَلْحِقْنِيْ
بِالصّٰلِحِيْنَ ۝١٠١

Fāṭira-s-samāwāti wa-l-ʾarḍ. ʾAnta waliyyī fi-d-dunyā wa-l-ʾāḫirah. Tawaffanī Mußliman wa-l-ḥiqnī bi-ṣ-ṣāliḥīn.

„Oh Schöpfer der Himmel und der Erde, Du bist mein Beschützer in dieser Welt und in der künftigen. Laß mich sterben in Ergebenheit und vereine mich mit den Rechtschaffenen. (Sure 12 YUSUF, Vers 102)

Gebet des Heiligen Propheten[saw] um einen erfolgreichen Abschluß in einer Angelegenheit

رَبِّ اَدْخِلْنِيْ مُدْخَلَ صِدْقٍ وَّاَخْرِجْنِيْ
مُخْرَجَ صِدْقٍ وَّاجْعَلْ لِّيْ مِنْ لَّدُنْكَ سُلْطٰنًا
نَّصِيْرًا ۝٨٠

Rabbi adḫilnī mudḫala ṣidqin wa aḫriǧnī muḫraǧa ṣidqin wa-ǧʿal mi-l-ladunka sulṭānan-n-naṣīra.

„O mein Herr, laß meinen Eingang[69] *einen guten Eingang sein, und laß meinen Ausgang einen guten Ausgang sein. Und gewähre mir von Dir aus eine helfende Kraft.“* (Sure 17 BANI-ISRA'IL, Vers 81)

Gebet derjenigen, die in den Katakomben hausten

رَبَّنَآ اٰتِنَا مِنْ لَّدُنْكَ رَحْمَةً وَّهَيِّئْ لَنَا
مِنْ اَمْرِنَا رَشَدًا ⑩

Rabbanā ātinā mi-l-ladunka raḥmatan wa hayyi' lana min amrinā rašada.

„Unser Herr, gewähre uns Barmherzigkeit von Dir aus und bereite uns einen Weg in unserer Sache.“ (Sure 18 AL-KAHF, Vers 11)

Gebet des Propheten Mose[as] um Redesicherheit

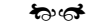
رَبِّ اشْرَحْ لِيْ صَدْرِيْ ㉕ وَيَسِّرْ لِيْٓ اَمْرِيْ ㉖
وَاحْلُلْ عُقْدَةً مِّنْ لِّسَانِيْ ㉗ يَفْقَهُوْا قَوْلِيْ ㉘

Rabbi-šraḥlī ṣadri wa yassirlī 'amri wa-ḥlul 'uqdata-m-mi-l-lisāni, yafqahū qauli.

---

[69] Hier ist die Rede vom triumphalen Einzug des Propheten[ßaw] in Mekka und von seinem Auszug nach Medina. Der Vers, offenbart vor der Flucht nach Medina *(Hidschra)*, teilte dem Propheten[ßaw] seine siegreiche Rückkehr nach Mekka mit.

„Mein Herr, öffne mir meine Brust, und erleichtere mir meine Aufgabe, und löse die Knoten meiner Zunge, daß sie meine Rede verstehen.“ (Sure 20 TA-HA, Verse 26-29)

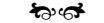


Gebet des Heiligen Propheten[saw] um Wissensvermehrung

رَبِّ زِدْنِي عِلْمًا ﴿١١٤﴾

Rabbi zidni ʻilmā.

„O mein Herr, mehre mich an Wissen.“ (Sure 20 TA-HA, Vers 115)



Gebet des Propheten Hiob[as] in Not

أَنِّي مَسَّنِيَ الضُّرُّ وَأَنتَ أَرْحَمُ الرَّاحِمِينَ ﴿٨٣﴾

Anni massaniya-ḍ-ḍurru wa Anta arḥamu-r-rāḥimīn.

„(O Herr,) Unheil hat mich geschlagen, und Du bist der Barmherzigste aller Barmherzigen.“ (Sure 21 AL-ANBIYA, Vers 84)

Gebet des Propheten Jonah[as], nachdem er seinen Frevel erkannt hatte

لَآ إِلَٰهَ إِلَّآ أَنتَ سُبْحَٰنَكَ ۖ
إِنِّى كُنتُ مِنَ ٱلظَّٰلِمِينَ ﴿٨٧﴾

Lā ilāha illā Anta, subḥānaka; innī kuntu mina-ẓ-ẓālimīn.

„Es gibt keinen Gott außer Dir. Heilig bist Du! Ich bin fürwahr einer der Frevler gewesen.“ (Sure 21 AL-ANBIYA, Vers 88)

Gebet des Propheten Zacharias[as] um Nachkommenschaft

رَبِّ لَا تَذَرْنِى فَرْدًا وَأَنتَ خَيْرُ ٱلْوَٰرِثِينَ ﴿٨٩﴾

Rabbi lā taḏarnī fardan wa Anta ḫayru-l-wāriṯīn.

„Mein Herr, lasse mich nicht einsam, und Du bist der Beste der Erben.“ (Sure 21 AL-ANBIYA, Vers 90)

Gebet des Propheten Noah[as] um sicheres Ankommen

رَّبِّ أَنزِلْنِى مُنزَلًا مُّبَارَكًا وَأَنتَ خَيْرُ
ٱلْمُنزِلِينَ ﴿٢٩﴾

Rabbi anzalnī munzala-m-mubārakan wa Anta ḫayru-l-munzilīn.

„Mein Herr, gewähre mir eine gesegnete Landung, denn Du bist der beste Lotse.“ (Sure 23 AL-MO'MINUN, Vers 30)

Gebet des Heiligen Propheten[saw] um Schutz vor teuflischen Einflüsterungen

رَبِّ اَعُوْذُبِكَ مِنْ هَمَزٰتِ الشَّيٰطِيْنِ ۝٩٧
وَاَعُوْذُبِكَ رَبِّ اَنْ يَّحْضُرُوْنِ ۝٩٨

Rabbi a'ūḏubika min hamazāti-š-šayāṭīni wa a'ūḏubika Rabbi a-y-yaḥḍurūn.

„Mein Herr, ich nehme Zuflucht bei Dir vor den Einflüsterungen der Teufel, Und ich nehme meine Zuflucht bei Dir, mein Herr, daß sie sich mir nicht nähern.“ (Sure 23 AL-MO'MINUN, Verse 98 und 99)

Gebet des Propheten Abraham[as] um Weisheit

رَبِّ هَبْ لِيْ حُكْمًا وَّاَلْحِقْنِيْ بِالصّٰلِحِيْنَ ۝٨٣
وَاجْعَلْ لِّيْ لِسَانَ صِدْقٍ فِي الْاٰخِرِيْنَ ۝٨٤
وَاجْعَلْنِيْ مِنْ وَّرَثَةِ جَنَّةِ النَّعِيْمِ ۝٨٥

Rabbi hab lī ḥukman wa-l-ḥiqnī bi-ṣ-ṣāliḥīn, wa-ǧʿal-lī lisāna ṣidqin fi-l-āḫirīn, wa-ǧʿalnī mi-w-waraṯati ǧannati-naʿīm.

„Mein Herr, schenke mir Weisheit und füge mich zu den Rechtschaffenen; und gewähre mir einen bleibenden Ruf bei den künftigen Geschlechtern. Und mache mich zu einem Erben des Gartens der Glückseligkeit.“ (Sure 26 AL-SCHU'ARA, Verse 84 bis 87)

Gebet des Propheten Salomon[as] um Dankbarkeit

رَبِّ اَوْزِعْنِیْٓ اَنْ اَشْكُرَ نِعْمَتَكَ الَّتِیْٓ اَنْعَمْتَ
عَلَیَّ وَعَلٰی وَالِدَیَّ وَاَنْ اَعْمَلَ صَالِحًا تَرْضٰىهُ
وَاَدْخِلْنِیْ بِرَحْمَتِكَ فِیْ عِبَادِكَ الصّٰلِحِیْنَ ۝

Rabbi auziʿnī an aškura niʿmataka-llatī anʿamta ʿalayya wa ʿalā wālidayya wa an aʿmala ṣāliḥan tarḍāhu wa adḫilnī biraḥmatika fī ʿibadika-ṣṣālihīn

„Mein Herr, gib mir ein, dankbar zu sein für Deine Gnade, die Du mir und meinen Eltern gewährt hast, und Gutes zu tun, das Dir wohlgefällig sei, und nimm mich, durch Deine Barmherzigkeit, unter Deine rechtschaffenen Diener auf.“ (Sure 27 AL-NAML, Vers 20)

Gebet des Propheten Abraham[as] um einen Sohn

رَبِّ هَبْ لِي مِنَ الصّٰلِحِيْنَ ﴿١٠٠﴾

Rabbi hab lī mina-ṣ-ṣāliḥīn.

„Mein Herr, gewähre mir einen rechtschaffenen Sohn.“ (Sure 37 AL-SAFFAT, Vers 101)

Demütige Bitte der Engel im Namen der Rechtschaffenen

رَبَّنَا وَسِعْتَ كُلَّ شَيْءٍ رَّحْمَةً وَّعِلْمًا فَاغْفِرْ
لِلَّذِيْنَ تَابُوْا وَاتَّبَعُوْا سَبِيْلَكَ وَقِهِمْ عَذَابَ
الْجَحِيْمِ ﴿٧﴾ رَبَّنَا وَاَدْخِلْهُمْ جَنّٰتِ عَدْنِ الَّتِيْ
وَعَدْتَّهُمْ وَمَنْ صَلَحَ مِنْ اٰبَآئِهِمْ وَاَزْوَاجِهِمْ
وَذُرِّيّٰتِهِمْ ۚ اِنَّكَ اَنْتَ الْعَزِيْزُ الْحَكِيْمُ ﴿٨﴾ وَقِهِمُ
السَّيِّاٰتِ ۚ وَمَنْ تَقِ السَّيِّاٰتِ يَوْمَئِذٍ فَقَدْ رَحِمْتَهٗ ۚ
وَذٰلِكَ هُوَ الْفَوْزُ الْعَظِيْمُ ﴿٩﴾

Rabbanā wasi‘ta kulla šay’i-r-raḥmatan wa ‘ilman fa-ġfir li-l-laḏīna tābū wa-t-taba‘ū sabīlaka waqihim aḏāba-l-ǧaḥīm. Rabbanā wa adḫilhum ǧannāti ‘adni-l-

latī wa'attahum wa man ṣalaḥa min ābā'ihim wa azwāǧihim wa ḏurriyyātihim. Innaka Anta-l-'azīzu-l-ḥakīm. Waqihimu-s-sayyi'āt, wa man taqi-s-sayyi'āti yauma'iḏin faqad raḥimtahū, wa ḏālika huwa-l-fauzu-l-'aẓīm.

„Unser Herr, Du umfassest alle Dinge mit Barmherzigkeit und Wissen. Vergib darum denen, die bereuen und Deinem Weg folgen; und bewahre sie vor der Strafe der Hölle. Unser Herr, lasse sie eintreten in die Gärten der Ewigkeit, die Du ihnen verheißen hast, wie auch jene ihrer Väter und ihrer Frauen und ihrer Kinder, die rechtschaffen sind. Gewiß, Du bist der Allmächtige, der Allweise. Und bewahre sie vor Übel, denn: wen Du vor Übel bewahrst an jenem Tage – ihm hast Du wahrlich Barmherzigkeit erwiesen. Und das ist die höchste Glückseligkeit." (Sure 40 AL-MO'MIN, Verse 8 bis 10)

Gebet des Propheten Noah[as] um Hilfe

أَنِّي مَغْلُوبٌ فَانتَصِرْ ﴿١٠﴾

Annī maġlūbun fantaṣir.

„(O Herr,) ich bin überwältigt, so hilf Du mir." (Sure 54 AL-QAMAR, Vers 11)

Gebet der Gefährten des Propheten Abraham[as] um Rechtleitung

رَبَّنَا عَلَيْكَ تَوَكَّلْنَا وَإِلَيْكَ أَنَبْنَا وَإِلَيْكَ
الْمَصِيرُ ۝٤ رَبَّنَا لَا تَجْعَلْنَا فِتْنَةً لِّلَّذِينَ كَفَرُوا
وَاغْفِرْ لَنَا رَبَّنَا ۖ إِنَّكَ أَنتَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ۝٥

Rabbanā ʿalayka tawakkalnā wa ilayka anabnā wa ilayka-l-maṣīr. Rabbanā lā taǧ'alnā fitnata-l-li-l-laḍīna kafarū wa-ġfirlanā Rabbanā. Innaka Anta-l-ʿazīzu-l-ḥakīm.

„Unser Herr, in Dich setzen wir unser Vertrauen und zu Dir kehren wir reuig um, und zu Dir ist zuletzt die Einkehr. Unser Herr, mache uns nicht zum Stein des Anstoßes für die Nichtgläubigen, und vergib uns, unser Herr, denn Du, und Du allein, bist der Allmächtige, der Allweise." (Sure 60 AL-MUMTAHANAH, Verse 5 und 6)

Gebet der Gläubigen, die an den Tag des Jüngsten Gerichts glauben

رَبَّنَا أَتْمِمْ لَنَا نُورَنَا وَاغْفِرْ لَنَا ۖ
إِنَّكَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ۝٨

Rabbanā atmim lanā nūranā wa-ġfirlanā. Innaka ʿalā kulli šay'in qadīr.

„Unser Herr, mache unser Licht für uns vollkommen und vergib uns, denn Du vermagst alle Dinge zu tun." (Sure 66 AL-TAHRIM, Vers 9)

Gebete aus dem Heiligen Qur'an

TEIL 2

Im Folgenden nun einige allgemeine Gebete aus dem Heiligen Qur'an.

غُفْرَانَكَ رَبَّنَا وَإِلَيْكَ الْمَصِيرُ ﴿٢٨٥﴾

Ġufrānaka Rabbanā wa ilayka-l-maṣīr.

„Uns Deine Vergebung, o unser Herr! und zu Dir ist die Heimkehr." (Sure 2 AL-BAQARAH, Vers 286)

رَبَّنَا لَا تُؤَاخِذْنَا إِنْ نَّسِينَا أَوْ أَخْطَأْنَا ۚ رَبَّنَا وَلَا
تَحْمِلْ عَلَيْنَا إِصْرًا كَمَا حَمَلْتَهُ عَلَى الَّذِينَ
مِن قَبْلِنَا ۚ رَبَّنَا وَلَا تُحَمِّلْنَا مَا لَا طَاقَةَ لَنَا بِهِ ۚ
وَاعْفُ عَنَّا ۟ وَاغْفِرْ لَنَا ۟ وَارْحَمْنَا ۟ أَنتَ
مَوْلَانَا فَانصُرْنَا عَلَى الْقَوْمِ الْكَافِرِينَ ۝

Rabbanā lā tu'āḫiḏnā in-nasīnā au aḫṭanā. Rabbanā wa lā taḥmil 'alayna iṣran kama ḥamaltahū 'ala-l-laḏīna min qablinā. Rabbanā wa lā tuḥammilnā

mā lā tāqata lanā bih, wa a'fu 'annā wa ġfir lanā, wa-rḥamnā, Anta Maulanā fa-nṣurnā 'ala-l-qaumil-kāfirīn.

„Unser Herr, strafe uns nicht, wenn wir uns vergessen oder vergangen haben; unser Herr, lege uns nicht eine Verantwortung auf, wie Du sie denen auferlegtest, die vor uns waren. Unser Herr, bürde uns nicht auf, wozu wir nicht die Kraft haben, und lösche unsere Sünden aus und gewähre uns Vergebung und habe Erbarmen mit uns; Du bist unser Meister; also hilf uns wider das ungläubige Volk." (Sure 2 AL-BAQARAH, Vers 287)

رَبَّنَا لَا تُزِغْ قُلُوبَنَا بَعْدَ إِذْ هَدَيْتَنَا وَهَبْ لَنَا
مِنْ لَّدُنْكَ رَحْمَةً ۚ إِنَّكَ أَنْتَ الْوَهَّابُ ۝٨

Rabbanā lā tuziġ qulūbanā ba'da iḏ hadaytanā wa hab lanā mi-l-ladunka raḥmatan. Innaka Anta-l-wahhāb.

„Unser Herr, laß unsere Herzen nicht verderbt werden, nachdem Du uns geleitet hast, und gewähre uns Gnade von Dir; gewiß, Du allein bist der Gewährende." (Sure 3 AL-IMRAN, Vers 9)

رَبَّنَآ إِنَّنَآ ءَامَنَّا فَاغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا
وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ ۝١٦

Rabbanā innanā āmannā fa-ġfir lana ḏunūbanā wa qina ʿaḏāba-n-nār.

„Unser Herr, siehe, wir glauben, vergib uns darum unsere Sünden und bewahre uns vor der Strafe des Feuers.“ (Sure 3 AL-IMRAN, Vers 17)

اللّٰهُمَّ مٰلِكَ الْمُلْكِ تُؤْتِي الْمُلْكَ مَنْ تَشَآءُ
وَتَنْزِعُ الْمُلْكَ مِمَّنْ تَشَآءُ ۖ وَتُعِزُّ مَنْ تَشَآءُ
وَتُذِلُّ مَنْ تَشَآءُ ۖ بِيَدِكَ الْخَيْرُ ۖ اِنَّكَ عَلٰى
كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ ﴿٢٦﴾ تُوْلِجُ الَّيْلَ فِي النَّهَارِ وَتُوْلِجُ
النَّهَارَ فِي الَّيْلِ ۖ وَتُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ الْمَيِّتِ
وَتُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ ۖ وَتَرْزُقُ مَنْ تَشَآءُ
بِغَيْرِ حِسَابٍ ﴿٢٧﴾

Allāhumma Mālika-l-mulki tu'ti-l-mulka man tašā'u wa tanzi'u-l-mulka mi-m-man tašā'u wa tu'izzu man tašā'u wa tuḏillu man tašā'u. Bi-yadika-l-ḫayr. Innaka ʿalā kulli šay'in qadīr. Tūliğu-l-laila fi-n-nahāri wa tūliğu-n-nahāra fi-l-lail; wa tuḫriğu-l-ḥayya mina-l-

mayyiti wa tuḫriǧu-l-mayyita mina-l-ḥayy; wa turzuqu man tašā'u bi-ġayri ḥisāb.

„O Allah, Herr der Herrschaft. Du gibst die Herrschaft, wem Du willst, und Du nimmst die Herrschaft, wem Du willst. Du erhöhst, wen Du willst, und erniedrigst, wen Du willst. In Deiner Hand ist alles Gute. Wahrlich, Du hast Macht über alle Dinge. Du lässest die Nacht übergehen in den Tag und lässest den Tag übergehen in die Nacht. Du lässest das Lebendige hervorgehen aus dem Toten und lässest das Tote hervorgehen aus dem Lebendigen. Und du gibst, wem Du willst, ohne zu rechnen." (Sure 3 AL-IMRAN, Verse 27 und 28)

رَبَّنَا مَا خَلَقْتَ هٰذَا بَاطِلًا ۚ سُبْحٰنَكَ فَقِنَا
عَذَابَ النَّارِ ﴿١٩١﴾ رَبَّنَآ اِنَّكَ مَنْ تُدْخِلِ النَّارَ
فَقَدْ اَخْزَيْتَهٗ ؕ وَمَا لِلظّٰلِمِيْنَ مِنْ اَنْصَارٍ ﴿١٩٢﴾
رَبَّنَآ اِنَّنَا سَمِعْنَا مُنَادِيًا يُّنَادِيْ لِلْاِيْمَانِ اَنْ
اٰمِنُوْا بِرَبِّكُمْ فَاٰمَنَّا ۟ رَبَّنَا فَاغْفِرْ لَنَا ذُنُوْبَنَا
وَكَفِّرْ عَنَّا سَيِّاٰتِنَا وَتَوَفَّنَا مَعَ الْاَبْرَارِ ﴿١٩٣﴾ رَبَّنَا
وَاٰتِنَا مَا وَعَدْتَّنَا عَلٰى رُسُلِكَ وَلَا تُخْزِنَا يَوْمَ
الْقِيٰمَةِ ؕ اِنَّكَ لَا تُخْلِفُ الْمِيْعَادَ ﴿١٩٤﴾

Rabbanā mā ḫalaqta hāḏā bāṭilan subḥānaka faqinā ʿaḏāba-n-nār. Rabbanā innaka man tudḫili-n-nāra faqad aḫzaytahu; wa mā li-ẓ-ẓālimīna min anṣār. Rabbanā innanā sam'inā munādiyan yunādi li-l-īmāni an āminū bi-rabbikum fa āmannā. Rabbanā fa-ġfir lanā ḏunūbanā wa kafir ʿanna sayyi'ātinā wa tawaffanā ma'a-l-abrār. Rabbanā wa ātinā mā wa'atanā ʿalā rusulika wa lā tuḫzinā yaumi-l-qiyyāmah. Innaka lā tuḫlifu-l-mī'ād.

„Unser Herr, Du hast dies nicht vergebens erschaffen; heilig bist Du; errette uns denn vor der Strafe des Feuers. Unser Herr, wir hörten einen Rufer, der zum Glauben aufruft: „Glaubet an euren Herrn!" und wir haben geglaubt. Unser Herr, vergib uns darum unsere Vergehen und nimm hinweg von uns unsere Übel und zähle uns im Tode zu den Rechtschaffenen. Unser Herr, gib uns, was Du uns verheißen durch Deine Gesandten; und stürze uns nicht in Schande am Tage der Auferstehung. Wahrlich, Du brichst das Versprechen nicht." (Sure 3 AL-IMRAN, Verse 192, 194 und 195)

رَبِّ اغْفِرْ وَارْحَمْ وَأَنْتَ خَيْرُ الرَّاحِمِينَ ﴿١١٨﴾

Rabbi-ġfir wa-rḥam wa Anta ḫayru-r-rāḥimīn

„Mein Herr, vergib und habe Erbarmen, denn Du bist der beste Erbarmer." (Sure 23 AL-MO'MINUN, Vers 119)

رَبَّنَا اصْرِفْ عَنَّا عَذَابَ جَهَنَّمَ ۖ إِنَّ عَذَابَهَا
كَانَ غَرَامًا ﴿٦٥﴾

Rabbanā-ṣrif ʿannā ʿaḏāba ǧahannam. Inna ʿaḏābahā kāna ġarāmā.

„Unser Herr, wende von uns die Strafe der Hölle; denn wahrlich, ihre Strafe ist langwährende Pein. Sie ist fürwahr schlimm als Ruhestatt und als Aufenthalt.“ (Sure 25 AL-FURQAN, Verse 66 und 67)

رَبَّنَا هَبْ لَنَا مِنْ أَزْوَاجِنَا وَذُرِّيَّاتِنَا قُرَّةَ أَعْيُنٍ
وَاجْعَلْنَا لِلْمُتَّقِينَ إِمَامًا ﴿٧٤﴾

Rabbanā hab lanā min azwāǧinā wa ḏurriyyātinā qurrata a’yunin wa-ǧ’alnā li-l-muttaqīna imāmā.
*

„Unser Herr, gewähre uns an unseren Frauen und Kindern Augentrost, und mache uns zu einem Vorbild für die Rechtschaffenen.“ (Sure 25 AL-FURQAN, Vers 75)

رَبِّ أَوْزِعْنِيٓ أَنْ أَشْكُرَ نِعْمَتَكَ ٱلَّتِيٓ
أَنْعَمْتَ عَلَيَّ وَعَلَىٰ وَٰلِدَيَّ وَأَنْ أَعْمَلَ صَٰلِحًا
تَرْضَىٰهُ وَأَصْلِحْ لِي فِي ذُرِّيَّتِيٓ ۖ إِنِّي تُبْتُ إِلَيْكَ
وَإِنِّي مِنَ ٱلْمُسْلِمِينَ ﴿١٥﴾

Rabbi au zi'nī an aškura ni'mataka-l-latī an'amta 'alayya wa 'alā wālidayya wa an a'mala ṣāliḥan tarḍāhu wa aṣliḥ-lī fī ḏurriyyatī. Innī tubdu ilayka wa innī mina-l-Mußlimīn.

„Mein Herr, sporne mich an, dankbar zu sein für Deine Gnade, die Du mir und meinen Eltern erwiesen hast, und Rechtes zu wirken, das Dir wohlgefallen mag. Und laß mir meine Nachkommenschaft rechtschaffen sein. Siehe, ich wende mich zu Dir; und ich bin einer der Gottergebenen." (Sure 46 AL-AHQAF, Vers 16)

رَبَّنَا ٱغْفِرْ لَنَا وَلِإِخْوَٰنِنَا ٱلَّذِينَ سَبَقُونَا بِٱلْإِيمَٰنِ
وَلَا تَجْعَلْ فِي قُلُوبِنَا غِلًّا لِّلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ رَبَّنَآ إِنَّكَ
رَءُوفٌ رَّحِيمٌ ﴿١٠﴾

Rabbanā-ġfir-lanā wa li iḫwāninā-l-laḏīna sabaqūnā-bil-īmāni wa lā taǧ'al fī qulūbinā ġilla-l-li-l-laḏīna āmanū Rabbanā. Innaka ra'ūfu-r-raḥīm.

„Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangingen, und lasse in unseren Herzen keinen Groll gegen die Gläubigen. Unser Herr! Du bist fürwahr gütig, barmherzig.“ (Sure 59 AL-HASCHR, Vers 11)

Das nach der Sure AL-FATIHA umfassendste Gebet ist das Duruud-Scharief, das Erflehen von Segnungen für den Heiligen Propheten Muhammad[ßaw].

Gebete
des Heiligen Propheten Muhammad[ßaw]

Nach dem Aufwachen

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ اَحْیَانَا بَعْدَ مَا اَمَاتَنَا وَ اِلَیْهِ النُّشُوْرُ.

Alḥamdulillāhi-l-laḏī aḥyānā ba'da mā amātanā wa ilayhi-n-nušūr.

„Alle Lobpreisung gebührt Allah, Der uns wieder zum Leben gebracht hat, nachdem Er uns in einem Zustand des Todes (im Schlaf) hielt, und zu Ihm ist die letzte Auferstehung." (TIRMIDHI)

Auf dem Weg zum Abtritt

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْٓ اَعُوْذُبِکَ مِنَ الْخُبُثِ وَالْخَبَآئِثِ

Allāhumma innī a'ūḏubika mina-l-ḫubuṯi wa-l-ḫabā'iṯ.

„O Allah, ich suche Schutz bei Dir vor jeglicher Unreinheit." (BUKHARI)

Beim Verlassen des Abtritts

بِسْمِ اللّٰهِ غُفْرَانَکَ
اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ اَذْهَبَ عَنِّی الْاَذٰی وَ عَافَانِیْ.

Bismi-llāhi ġufrānaka. Alḥamdulillāhi-l-laḍī aḏhaba ʿannī-l-iḍā wa ʿāfānī.

„Im Namen Allahs, ich erflehe Deine Vergebung. Aller Preis gebührt Allah, Der alles Krankmachende von mir entfernt und mich wieder in meinen Normalzustand versetzt hat.“ (ABU DAUD, TIRMIDHI)

Beim Verlassen des eigenen Hauses

بِسْمِ اللّٰهِ تَوَكَّلْتُ عَلَى اللّٰهِ اَللّٰهُمَّ اِنِّیْٓ اَعُوْذُبِکَ
اَنْ اَضِلَّ اَوْ اُضَلَّ اَوْ اَزِلَّ اَوْاُزَلَّ اَوْ اَظْلَمَ اَوْ اُظْلَمَ
اَوْ اَجْهَلَ اَوْ یُجْهَلُ عَلَیَّ.

Bismi-llāhi tawakalltu ʿala-llāh. Allāhumma innī aʾūḏubika an aḍilla au uḍalla au azilla au uzilla au aẓlama au uẓlama au aġhala au yuġhalu ʿalayya.

„Ich gehe fort im Namen Allahs und setze mein Vertrauen in Allah. Es gibt keine Kraft, Gutes zu tun oder Stärke, dem Üblen zu widerstehen, denn durch Allah. Ich flehe um Deinen Schutz, o Allah, um nicht irrezugehen oder irregeleitet zu werden, um nicht auszurutschen oder ausrutschen zu lassen, um nicht Unrecht zuzufügen oder daß mir kein Unrecht zugefügt wird, um mich nicht irgendjemandem gegenüber mißzuverhalten, oder daß sich irgendjemand mir gegenüber mißverhält.“ (TIRMIDHI)

Beim Heimkommen

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْٓ اَسْئَلُکَ خَیْرَ الْمَوْلَجِ وَ خَیْرَ الْمَخْرَجِ
بِسْمِ اللّٰهِ وَلَجْنَا وَ عَلَی اللّٰهِ رَبِّنَا تَوَکَّلْنَا.

Allāhumma innī as'aluka ḫayra-l-maulaği wa ḫayra-l-maḫra bismi-llāhi wa lağnā wa 'ala-llāhi Rabbanā tawakkalnā.

„O Allah, ich erbitte von Dir einen guten Eingang und daß das Gute anhält. Wir treten ein im Namen Allahs und setzen all unser Vertrauen in Allah, unseren Herrn." (ABU DAUD)

Bevor man beginnt zu essen

بِسْمِ اللّٰهِ وَ عَلٰی بَرَکَةِ اللّٰهِ.

Bismi-llāhi wa 'alā barakati-llāhi.

„Im Namen Allahs und mit Allahs Segnungen." (TIRMIDHI)

Nach Beendigung der Mahlzeit

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ اَطْعَمَنَا وَ سَقَانَا وَ جَعَلَنَا مِنَ الْمُسْلِمِیْنَ.

Alḥamdulillāhi-l-laḍī aṭ'amanā wa saqānā wa ǧa'alnā mina-l-Mußlimīn.

„Aller Preis gebührt Allah, Der uns zu Essen und zu Trinken gegeben und uns zu Muslimen gemacht hat." (TIRMIDHI)

Am Ende eines Festes

اَللّٰهُمَّ بَارِكْ لَهُمْ فِيْمَا رَزَقْتَهُمْ وَاغْفِرْلَهُمْ وَارْحَمْهُمْ.

Allāhumma bārik-lahum fīmā razqtahum wa-ġfir-lahum wa-rḥamhum.

„O unser Herr, segne Du sie mit dem, mit dem Du sie versorgt hast, und vergib ihnen und erweise ihnen Deine Barmherzigkeit." (MUSLIM)

Beim Anziehen eines neuen Kleidungsstücks

اَللّٰهُمَّ لَكَ الْحَمْدُ كَمَا كَسَوْتَنِيْهِ اَسْئَلُكَ خَيْرَهُ وَ
خَيْرَ مَاصُنِعَ لَهُ وَ اَعُوْذُبِكَ مِنْ شَرِّهِ وَ شَرِّمَا صُنِعَ لَهُ.

Allāhumma laka-l-ḥamdu kamā kasautanīhi as'aluka ḫayrahū wa ḫayra mā ṣuni'a lahū wa a'ūḏubika min šarrihī wa šarri mā ṣuni'a lahū.

„Aller Preis gebührt Dir, o Allah. Da Du dieses Kleidungsstück für mich zum Tragen bestimmt hast, erbitte ich diesbetreffend alles Gute von Dir und alles Gute bezüglich

des Zwecks, für den es hergestellt wurde; und ich erflehe Deinen Schutz gegen alles Böse es betreffend und gegen alles Böse, was auf den Zweck, für den es hergestellt wurde, bezogen sein mag." (BUKHARI)

Auf dem Weg zur Moschee

اَللّٰهُمَّ اجْعَلْ فِيْ قَلْبِيْ نُوْرًا. وَاجْعَلْ فِيْ لِسَانِيْ نُوْرًا.
وَاجْعَلْ فِيْ سَمْعِيْ نُوْرًا . وَاجْعَلْ فِيْ بَصَرِيْ نُوْرًا.
وَاجْعَلْ فِيْ خَلْفِيْ نُوْرًا. وَاجْعَلْ مِنْ اَمَامِيْ نُوْرًا.
وَاجْعَلْ مِنْ فَوْقِيْ نُوْرًا. وَاجْعَلْ مِنْ تَحْتِيْ نُوْرًا.
اَللّٰهُمَّ اعْطِنِيْ نُوْرًا.

Allāhumma-ǧ'al fī qalbī nūran, wa-ǧ'al fī lisānī nūran, wa-ǧ'al fī sam'ī nūran, wa-ǧ'al fī baṣarī nūran, wa-ǧ'al fī ḫalfī nūran, wa-ǧ'al min amāmī nūran, wa-ǧ'al min fauqī nūran, wa-ǧ'al min taḥtī nūran. Allāhumma-'ṭinī nūran.

„Oh Allah, tue Licht in mein Herz, und tue Licht auf meine Zunge, und tue Licht in meine Ohren, und tue Licht in meine Augen, und tue Licht hinter mich, und tue Licht vor mich, und tue Licht über mich, und tue Licht unter mich, und umhülle mich mit Licht, o Allah." (BUKHARI)

Beim Krankenbesuch

اَللّٰهُمَّ رَبَّ النَّاسِ، اَذْهِبِ الْبَأْسَ، اِشْفِ، اَنْتَ الشَّافِيْ
لَا شِفَآءَ اِلَّا شِفَآئُکَ ،شِفَاءً لَا يُغَادِرُ سَقَمًا.

Allāhumma, Rabbi-n-nāsi, aḏhibi-l-ba'sa, išfi, Anta-š-šāfī lā šifā'a illā šifā'uka, šifā'an lā yuġādiru saqamā.

„O Herr der Menschheit, nimm dieses Leiden hinweg und schenke Heilung, denn Du bist der Heiler; es gibt keine Heilung außer Deiner Heilung, eine Heilung, die keine Krankheit zurückläßt.“ (BUKHARI)

Gegen Schulden

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْٓ اَعُوْذُبِکَ مِنَ الْهَمِّ وَالْحُزْنِ، وَ اَعُوْذُبِکَ
مِنَ الْعَجْزِ وَالْکَسْلِ، وَ اَعُوْذُبِکَ مِنَ الْجُبْنِ وَالْبُخْلِ
،وَ اَعُوْذُبِکَ مِنْ غَلَبَةِ الدَّيْنِ وَ قَهْرِ الرِّجَالِ.

Allāhumma innī a'ūḏubika mina-l-hammi wa-l-ḥuzni, wa a'ūḏubika mina-l-'aǧzi wa-l-kasli, wa a'ūḏubika mina-l-ǧubni wa-l-buḫli, wa a'ūḏubika min ġalabati-d-dayni wa qahri-r-riǧāl.

„O Allah, ich suche Zuflucht bei Dir gegen den vergangenen und zukünftigen Kummer; ich trachte nach

Schutz bei Dir gegen das Nichtvorhandensein von Mitteln und sein Nichtbenutzen durch Faulheit. Ich suche Deinen Schutz gegen moralische Feigheit und Geiz. Ich trachte nach Deinem Schutz gegen die Überwältigung durch Schulden und dagegen, von Menschen schlecht behandelt zu werden. (ABU DAUD)

Und:

اَللّٰهُمَّ اكْفِنِيْ بِحَلَالِكَ عَنْ حَرَامِكَ
وَ اَغْنِنِيْ بِفَضْلِكَ عَمَّنْ سِوَاكَ.

Allāhumma-kfinī bi-ḥalālika ʿan ḥarāmika wa aġninī bi-faḍlika ʿamman sawāka.

„O Allah, mache mich selbstgenügsam gegenüber unrechtmäßig Erworbenem durch das, was gesetzesmäßig verdient wurde, und mache mich durch Deine Gnade von jedem anderen unabhängig denn von Dir." (ABU DAUD)

Beim Erreichen seines Ziels

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِيْ بِنِعْمَتِهٖ تَتِمُّ الصّٰلِحٰتُ.

Alḥamdu lillāhilladī biniʿmatihī tatimmuṣṣāliḥāt.

„Aller Preis gebührt Allah, Dessen Gnade allein alle guten Dinge zur Erfüllung bringt." (MUSLIM)

Am Sarg

اِنَّا لِلّٰهِ وَ اِنَّآ اِلَيْهِ رَجِعُوْنَ. اَللّٰهُمَّ اْجُرْنِىْ فِىْ
مُصِيْبَتِىْ وَاخْلُفْ لِىْ خَيْرًا مِّنْهَا. اَللّٰهُمَّ اغْفِرْلِ
(اسـم الـمتوفىٰ) وَارْفَعْ دَرَجَتَهُ فِى الْمَهْدِيِّيْنَ
وَاخْلِفْهُ فِىْ عَقِبِهِ فِى الْغَابِرِيْنَ وَاغْفِرْ لَنَا وَلَهُ يَا
رَبَّ الْعٰلَمِيْنَ وَافْتَحْ لَهُ فِىْ قَبْرِهِ وَ نَوِّرْلَهُ فِيْهِ.

Innā li-llāhi wa innā ilayhi raǧi'ūn. Allāhumma aǧirnī fī muṣībatī wa-ḫluf-lī ḫayra-m-minhā. Allāhumma-ġfirli (Name der/des Verstorbenen) wa-rfa' daraǧatahū fi-l-mahdiyyīna wa-ḫlifhu fī 'aqibihī fi-l-ġābirīna wa-ġfir-lanā wa lahū, yā Rabbi-l-'ālamīna wa-ftaḥ-lahū fī qabrihī wa nawwir-lahū fīhi.

„Von Allah kommen wir und zu Allah kehren wir zurück. O mein Herr, stütze Du mich in diesem schmerzlichen Verlust und ersetze Du diesen Verlust mit etwas Besserem an seiner Stelle. O mein Herr, vergib Du ... (Name der/des Verstorbenen) und erhöhe sie/ihn unter die Rechtgeleiteten, und bringe Du einen unter uns dazu, ihre/seine Stelle einzunehmen. Vergib Du uns wie auch ihr/ihm. O Herr der Welten, und mache Du ihre/seine Welt weit für sie/ihn in ihrem/seinem Grab und versieh sie/ihn dort mit Deinem Licht." (MUSLIM)

Beim Friedhofsbesuch

اَ لسَّلَامُ عَلَيْكُمْ دَارَ قَوْمٍ مُّؤْمِنِيْنَ وَ اِنَّا اِنْ شَآءَ اللّٰهُ
بِكُمْ لَاحِقُوْنَ. اَلسَّلَا مُ عَلَيْكُمْ يَا اَهْلَ الْقُبُوْرِ
يَغْفِرُ اللّٰهُ لَنَا وَ لَكُمْ اَنْتُمْ سَلَفُنَا وَ نَحْنُ بِالْاَثَرِ.

As-Salāmu ʻalaykum dāra qaumi-m-mu'minīna wa innā in šā'a-llāhu bikum lā ḥiqūn. As-Salāmu ʻalaykum, yā ahla-l-qubūri yaġfiru-llāhu lana wa lakum antum salafunā wa naḥnu bi-l-āṯar.

„Friede sei auf euch, o ihr Gläubigen unter den Bewohnern dieser Gräber, Gläubige an und Unterwürfige zu Allah. Wir werden mit euch zusammentreffen gemäß Allahs Willen. Wir bitten Allah um Schutz für euch und für uns." (MUSLIM)

Heiratsglückwünsche

بَارَكَ اللّٰهُ لَكَ بَارَكَ اللّٰهُ لَكَ وَ بَارَكَ
عَلَيْكُمَا وَجَمَعَ بَيْنَكُمَا فِيْ خَيْرٍ.

Bāraka-llāhu laka, bāraka-llāhu laka, bāraka ʻalaykumā wa ǧama'a baynakumā fī ḫayrihī.

„Möge Allah euch beiden Seinen Segen verleihen und Einklang zwischen euch hervorbringen in Wohltätigkeit." (TIRMIDHI, Hadies Nr. 1011)

Gebet für die neue Braut

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْٓ اَسْئَلُکَ مِنْ خَیْرِهَا وَ خَیْرَ مَا جَبَلْتَهَا
عَلَیْهِ وَ اَعُوْذُبِکَ مِنْ شَرِّهَا وَ شَرِّ مَا جَبَلْتَهَا عَلَیْهِ.

Allāhumma innī as'aluka min ḫayrihā wa ḫayra mā ǧabaltahā 'alayhi wa a'ūḏubika min šarrihā wa šarri mā ǧabaltahā 'alayhi.

„O mein Herr, ich erbitte von Dir das Gute an ihr und das Gute dessen, was ihr innewohnt, und ich suche Zuflucht bei Dir vor dem an ihr, das Kummer erregt und dem kummervollen Teil ihrer Natur." (ABU DAUD)

Bei der Vereinigung von Mann und Frau

بِسْمِ اللّٰهِ اَللّٰهُمَّ جَنِّبْنَا الشَّیْطٰنَ وَ جَنِّبِ الشَّیْطٰنَ مَا رَزَقْتَنَا.

Bismi-llāh. Allāhumma ǧannibnā-š-šayṭāna wa ǧannibi-š-šayṭāna mā razaqtanā.

„Im Namen Allahs! Beschütze uns, oh Allah, vor allem Üblen, und halte alles Übel von dem fern, das Du uns schenken magst." (BUKHARI)

Während des Einkaufens

بِسْمِ اللّٰهِ اَللّٰهُمَّ اِنِّیْٓ اَسْئَلُکَ خَیْرَ هٰذَا السُّوْقِ
وَ خَیْرَ مَا فِیْهَا وَ اَعُوْذُبِکَ مِنْ شَرِّهَا وَ شَرِّمَا
فِیْهَا .اَللّٰهُمَّ اِنِّیْٓ اَعُوْذُبِکَ اَنْ اَصِیْبَ فِیْهَا
صَفْقَةً خَاسِرَةً.

Bismi-llāh. Allāhumma innī as'aluka ḫayra hāḏā-s-sūqi wa ḫayra mā fīhā wa a'ūḏubika min šarrihā wa šarri mā fīhā. Allāhumma innī a'ūḏubika an aṣība fīhā ṣafqatan ḫāsiratan.

„Im Namen Allahs. O Allah, ich ersuche Dich um das Beste dieses Marktes und um das Beste, was sich darin befindet. Und ich suche Schutz bei Dir vor seinem Unrecht und dem Schädlichen in ihm. O Allah, ich ersuche Deinen Schutz vor einem schlechten Handel." (MUSTADDRIK HAKIM)

Um Leiden oder Betrübnis zu entgehen

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ عَافَانِیْ مِمَّا ابْتَلَاکَ بِهٖ
وَ فَضَّلَنِیْ عَلٰی کَثِیْرٍ مِّمَّنْ خَلَقَ تَفْضِیْلًا.

Alḥamdulillāhi-l-laḏī 'āfānī mimmā-btalāka bihī wa faḍḍalanī 'alā kaṯīri-m-mimman ḫalaqa tafḍīlā.

„Aller Preis gebührt Allah, Der mich vor dem bewahrt hat, mit was Er euch betrübt hat, und Der mir den Vorzug gegeben hat vor vielen anderen Seiner Kreaturen.“ (TIRMIDHI)

Sich dem göttlichen Willen ergebend

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ عَلٰى كُلِّ حَالٍ

Alḥamdulillāhi ‘alā kulli ḥālin.

„Aller Preis gebührt Allah – in jedem Zustand und in jeder Lage.“ (TIRMIDHI)

Angesichts einer unerwünschten Nacht

اَللّٰهُمَّ لَا يَأْتِيْ بِالْحَسَنَاتِ إِلَّا اَنْتَ وَ لَا يَدْفَعُ
السَّيِّاٰتِ إِلَّا اَنْتَ وَ لَاحَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللّٰهِ.

Allāhumma lā ya’tī bi-l-ḥasanāti illā Anta wa lā yadfa’u-s-sayyi’āti illā Anta wa lā ḥaula wa lā quwwata illā bi-llāh.

„O Allah, niemand kann Gutes bringen außer Dir, und niemand kann Übles verhindern außer Dir. Und es gibt weder Kraft noch Stärke denn bei Allah.“ (MUSLIM)

Um einen Verlust wettzumachen

عَسٰى رَبُّنَا اَنْ يُّبْدِلَنَا خَيْرًا مِنْهَا اِنَّا اِلٰى رَبِّنَا رَاغِبُوْنَ.

ʻAsā Rabbunā an yubdi-lanā ḫayran minhā innā ilā Rabbanā rāġibūn.

„Mag sein, unser Herr wird es uns mit etwas Besserem vergelten; wir wenden uns zu Ihm allein (in unserem Verlust).“ (MUSLIM)

Gegen die üblen Folgen großen Zorns

اَللّٰهُمَّ اغْفِرْلِيْ ذَنْبِيْ وَاذْهِبْ غَيْظَ قَلْبِيْ
وَاَجِرْنِيْ مِنَ الشَّيْطٰنِ الرَّجِيْمِ.

Allāhumma-ġfir-lī ḏanbī wa-ḏhib ġayẓa qalbī wa ağirnī mina-š-šayṭāni-r-raǧīm.

„O unser Herr, vergib Du mir meine Sünden und nimm den würgenden Zorn aus meinen Herzen und gewähre Du mir Zuflucht bei Dir vor Satan, dem Verworfenen.“ (MUSNAD AHMAD)

In Verteidigung gegen einen Feind

اَللّٰهُمَّ اِنَّا نَجْعَلُكَ فِيْ نُحُوْرِهِمْ وَ نَعُوْذُبِكَ مِنْ شُرُوْرِهِمْ.

Allāhumma innā naǧ'aluka fī nuḥūrihim wa na'ūḏubika min šurūrihim.

„O Allah, wir setzen dich gegen sie, und ersuchen Deinen Schutz gegen ihr Unheil." (ABU DAUD)

Gebet um Stärke gegen den Feind

اَللّٰهُمَّ اَنْتَ عَضُدِیْ وَ نَصِیْرِیْ بِکَ اَحُوْلُ وَبِکَ اُقَاتِلُ.

Allāhumma Anta ʿaḍudī wa naṣīrī bika aḥūlu wa bika uqātila.

„O Allah, Du allein bist mein starker Arm und mein Helfer. Es ist mit Deiner Stärke, daß ich umhergehe, und es ist mit Deiner Hilfe, daß ich meine Schlacht kämpfe." (TIRMIDHI)

Bei Reisebeginn

اَللّٰهُ اَکْبَرْ اَللّٰهُ اَکْبَرْ اَللّٰهُ اَکْبَرْ سُبْحٰنَ الَّذِیْ
سَخَّرَ لَنَا هٰذَا وَ مَا کُنَّا لَهٗ مُقْرِنِیْنَ وَ اِنَّا اِلٰی رَبِّنَا
لَمُنْقَلِبُوْنَ . اَللّٰهُمَّ اِنَّا نَسْئَلُکَ فِیْ سَفَرِنَاهٰذَا
الْبِرَّ وَالتَّقْوٰی وَ مِنَ الْعَمَلِ مَا تَرْضٰی. اَللّٰهُمَّ
هَوِّنْ عَلَیْنَا سَفَرَنَا هٰذَا وَاطْوِلَنَا بُعْدَهٗ.

Allāhu akbar, Allāhu akbar, Allāhu akbar. Subḥāna-l-laḏī saḫḫara lanā hāḏā wa mā kunnā lahū muqrinīna wa innā ilā Rabbinā lamunqalibūn. Allāhumma innā nas'aluka fī safarinā hāḏā-l-birra wa-t-taqwā wa mina-l-'amali mā tarḍā. Allāhumma hawwin 'alaynā safaranā hāḏā wa-ṭwilnā bu'dahū.

„Allah ist der Größte. Allah ist der Größte. Allah ist der Größte. Alle Herrlichkeit gebührt Ihm, Der es (das Fortbewegungsmittel) uns dienlich gemacht hat, während wir doch kein Vermögen hatten, es zu beherrschen. Wahrlich, wir werden alle zu Ihm zurückkehren. O Allah, wir ersuchen von Dir auf dieser unserer Reise Tugend und Rechtschaffenheit und solche Taten, die in Deinen Augen gefällig sind. O Allah, erleichtere Du für uns diese unsere Reise und verkürze ihre Dauer.“ (TIRMIDHI, Hadies Nr. 3369)

Beim Abschiednehmen

اَسْتَوْدِعُ اللّٰهَ دِيْنَکَ وَ اَمَانَتَکَ وَ اٰخِرَ عَمَلِکَ
زَوَّدَکَ اللّٰهُ التَّقْوٰى وَ غَفَرَ ذَنْبَکَ وَ يَسَّرَ لَکَ
الْخَيْرَ حَيْثُ مَا كُنْتَ.

Astaudi'u-llāha dīnaka wa mā nataka wa āḫirar 'amalika zauwadaka-llāhu-t-taqwā wa ġafara ḏanbaka wa yassara laka-l-ḫayra ḥayṯu mā kunta.

„Ich übergebe an Allah Deinen Glauben und Dein Vertrauen sowie die Höhepunkte Deiner Taten. Möge Allah Dir Rechtschaffenheit geben als eine Vorsorge, möge Er Dir Deine Sünden vergeben sowie es Dir leicht machen, Gutes und Tugend zu erreichen, wo immer Du auch sein magst." (TIRMIDHI)

Beim Heraufgehen einer Anhöhe

اَللّٰهُمَّ لَکَ الشَّرْفُ عَلٰی کُلِّ شَرْفٍ
وَ لَکَ الْحَمْدُ عَلٰی کُلِّ حَالٍ.

Allāhumma laka-š-šarfu ʿalā kulli šarfin wa laka-l-ḥamdu ʿalā kulli ḥālin.

„O Allah, Dir gebührt Ehre über jeder anderen Ehre, und Dein ist alle Lobpreisung, in welchem Zustand auch immer wir sind." (ABU YA'ALA, TIRMIDHI)

Beim Herabgehen von einer Anhöhe

آئِبُوْنَ تَآئِبُوْنَ عٰبِدُوْنَ لِرَبِّنَا حَامِدُوْنَ.

Ā'ibūna tā'ibūna ʿābidūna li Rabbinā ḥāmidūn.

„Rückkehrend, bereuend, anbetend und die Lobpreisung unseres Herrn verherrlichend." (TIRMIDHI)

Gebet für die Kranken

رَبُّنَا الَّذِيْ فِي السَّمَآءِ تَقَدَّسَ اِسْمُكَ. اَمْرُكَ
فِي السَّمَآءِ وَالْاَرْضِ كَمَا رَحْمَتُكَ فِي السَّمَآءِ
فَاجْعَلْ رَحْمَتَكَ فِي الْاَرْضِ اِغْفِرْ لَنَا حُوْبَا وَ
خَطَايَانَا اَنْتَ رَبُّ الطَّيِّبِيْنَ اَنْزِلْ رَحْمَةً مِّنْ
رَحْمَتِكَ وَ شِفَآءً مِنْ شِفَآئِكَ عَلٰى هٰذَا الْوَجْعِ.

Rabbunā-l-laḍī fi-s-samā'I taqaddasa ismuka. Amruka fi-s-samā'I wa-l-arḍ kamā raḥmatuka fi-s-samā'i fa-ǧ'al raḥmataka fi-l-arḍ iġfir-lanā ḥūban wa ḫaṭāyānā Anta Rabbu-ṭ-ṭayyibīna anzil raḥmatan-m-min raḥmatika wa šifā'an min šifā'ika 'alā hāḏā-l-waǧ'i.

„O unser Herr, Der Du bist im Himmel, verherrlicht sei Dein Name. Dein Wille geschieht im Himmel und auf Erden. So wie Deine Gnade im Himmel vorherrscht, so lasse sie auch auf der Erde wirken. Vergib uns unsere Sünden sowie unsere Übertretungen. Du bist der Herr der Reinen. Sende Deine Gnade herab aus Deinen mannigfaltigen Gnaden, und sende Deine Heilung aus Deiner Fülle zur Heilung dieser Krankheit." (ABU DAUD)

Für das allgemeine Wohlsein

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ كَفَانِیْ وَ اٰوَانِیْ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ
الَّذِیْ اَطْعَمَنِیْ وَسَقَانِیْ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ مَنَّ
عَلَیَّ اَسْئَلُکَ اَنْ تُجِیْرَنِیْ مِنَ النَّارِ.

Alḥamdulillāhi-l-laḍī kafānī wa āwānī wa-l-ḥamdu-lillāhi-l-laḍī aṭ'amanī wa saqānī wa-l-ḥamdulil-lāhi-l-laḍī manna 'alayya as'aluka an tuǧīranī mina-n-nār.

„Aller Preis gebührt Allah, Der mich genügend ausgerüstet hat für jedes Bedürfnis und Der mir Zuflucht gewährt hat. Und gepriesen sei Allah, Der mir zu Essen und zu Trinken gegeben hat. Und aller Preis gebührt Allah, Der gütig zu mir gewesen ist. Ich bitte dich, mich vor der Hölle zu retten.“ (AL-ASKAR AN-NAWWAWIYYA, Kapitel Ma'yaquulo Isa dachala Bäit-tahu; ABU DAUD)

Um während der Reise eine Nacht voller Schrecken abzuwehren

یَا اَرْضُ رَبِّیْ وَ رَبُّکِ اللّٰهُ اَعُوْذُبِاللّٰهِ مِنْ شَرِّکِ وَ
شَرِّ مَا فِیْکِ وَ شَرِّ مَا خُلِقَ فِیْکِ وَشَرِّ مَا یَدُبُّ
عَلَیْکِ اَعُوْذُبِاللّٰهِ مِنْ شَرِّ کُلِّ اَسَدٍ وَ حَیَّةٍ وَ عَقْرَبٍ
وَمِنْ شَرِّ سَاکِنِ الْبَلَدِ وَ مِنْ شَرِّ وَالِدٍ وَ مَا وَلَدَ.

Yā arḍu, Rabbī wa Rabbuki-llāhu. A'ūḏubi-llāhi min šarriki wa šarri mā fīka wa šarri mā ḫuliqa fīka wa šarri mā yadubbu 'alayka. A'ūḏubi-llāhi min šarri kulli asadin wa ḥayyatin wa 'aqrabin wa min šarri sākini-l-baladi wa min šarri wālidin wa mā walad.

„O Erde. Allah ist mein Herr und dein Herr. Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem Bösen und dem Bösen, das in dir ist sowie dem Bösen, das auf dir geschaffen wurde, und vor dem Bösen von allem, was auf dir herumschreitet. Ich suche Zuflucht bei Allah vor Schaden durch jeden Tiger, durch jede Schlange und durch jeden Skorpion, wie auch vor dem Schaden durch jeglichen Stadtbewohner und allem, was Nachkommenschaft hervorbringt." (ABU DAUD)

Anmerkung: Nach diesem Gebet werden die Hände vor das Gesicht gehalten und in dieser Haltung die letzten drei Suren aus dem Heiligen Qur'an rezitiert.

Bei geistiger Unruhe und Erregung

اَللّٰهُمَّ اسْتُرْ عَوْرَاتِنَا وَ اٰمِنْ رَوْعَاتِنَا.

Allāhumma-stur 'aurātinā wa āmin rau'ātinā.

„O Allah, bedecke Du unsere Nacktheit und sichere Du uns gegen unsere Aufregung." (MUSNAD AHMAD BIN HANBAL, Hadies Nr. 10573)

Und:

اَللّٰهُمَّ رَحْمَتَكَ اَرْجُوْ فَلَا تَكِلْنِيْٓ اِلٰى نَفْسِيْ
طُرْفَةَ عَيْنٍ وَاَصْلِحْ شَاْنِيْ كُلَّهٗ لَآ اِلٰهَ اِلَّآ اَنْتَ.

Allāhumma raḥmataka arǧū falā takilnī ilā nafsī ṭurfata ʿainin wa ṣliḥ šānī kullahū lā ilāha illā Anta.

„O Allah, ich strebe nach Deiner Gnade, so lasse nicht dieses Selbst von mir mich auch nur für ein Augenzwinkern in Besitz nehmen, und richte alle meine Angelegenheit aufs rechte. Es gibt keinen Gott außer Dir.“ (ABU DAUD)

Und:

يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ بِرَحْمَتِكَ اَسْتَغِيْثُ.

Yā ḥayyu, yā qayyūmu bi-raḥmatika astaġīṭu.

„Oh Du, lebendiger und sich-selbsterhaltender Gott. Ich strebe nach Deiner Gnade, daß sie mir in meiner Not helfen kann.“ (MUSTADDRIK HAKIM)

Und:

لَآ اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ الْعَظِيْمُ الْحَكِيْمُ لَآ اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ
رَبُّ الْعَرْشِ الْعَظِيْمِ لَآ اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ رَبُّ
السَّمٰوٰتِ وَ رَبُّ الْاَرْضِ وَ رَبُّ الْعَرْشِ
الْكَرِيْمِ.

Lā ilāha illā-llāhu-l-ʿaẓīmu-l-ḥakīm. Lā ilāha illā-llāhu Rabbu-ʿarši-l-ʿaẓīm. Lā ilāha illā-llāhu Rabbu-s-samāwāti wa Rabbu-l-arḍi wa Rabbu-l-ʿarši-l-karīm.

„Niemand ist anbetungswürdig außer Allah, dem Großen, dem Weisen. Es gibt keinen Gott außer Allah, dem Herrn des mächtigen Throns. Es gibt keinen Gott außer Allah, Dem Herrn der Himmel und der Erde und dem Herrn des prächtigen Throns.“ (BUKHARI)

Anweisung: Sich zum Himmel wendend, soll man morgens und abends wiederholen: *„Allah! Allah! Er ist mein Herr. Ich setze ihm keinen Partner bei. Heilig ist Allah der Machtvolle. Heilig ist Allah, wert allen Preises.“*

Morgengebet und Abendandacht

بِسْمِ اللّٰهِ الَّذِیْ لَا یَضُرُّ مَعَ اِسْمِهٖ شَیْءٌ فِی الْاَرْضِ
وَ لَا فِی السَّمَآءِ وَهُوَ السَّمِیْعُ الْعَلِیْمُ.

Bismi-llāhi-l-laḍī lā yaḍurru maʿa ismihī šay'in fi-l-arḍi wa lā fi-s-samā'I wa Huwa-s-samīʿu-l-ʿalīm.

„Im Namen Allahs, mit der Hilfe Dessen Namens nichts auf der Erde oder im Himmel verletzen kann; und Er ist der Allhörende, der Allwissende.“ (TIRMIDHI)

اَمْسَيْنَا وَ اَمْسَى الْمُلْكُ لِلّٰهِ وَهُوَ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ.
رَبِّ اَسْئَلُكَ خَيْرَ مَا فِيْ هٰذِهِ اللَّيْلَةِ وَخَيْرَ مَا بَعْدَهَا وَ
اَعُوْذُبِكَ مِنْ شَرِّ مَا فِيْ هٰذِهِ اللَّيْلَةِ وَ مِنْ شَرِّ مَا بَعْدَهَا.
رَبِّ اَعُوْذُبِكَ مِنَ الْكَسْلِ وَمِنْ سُوْءِ الْكِبَرِ وَالْكُفْرِ.
رَبِّ اَعُوْذُبِكَ مِنْ عَذَابٍ فِى النَّارِ وَ عَذَابٍ فِى الْقَبْرِ.

Amsaynā wa amsa-l-mulku lillāhi wa Huwa ʿalā kulli šay'in qadīr. Rabbi as'aluka ḫayra mā hāḏihi-l-laylati wa ḫayra mā ba'dahā wa a'ūḏubika min šarri mā fī hāḏihi-l-laylati wa min šarri mā ba'dahā. Rabbi a'ūḏubika min kasle min sū'i-l-kibari wa-l-kufri. Rabbi a'ūḏubika min ʿaḏābin fi-n-nāri wa ʿaḏābin fi-l-qabri.

„Der Abend ist über uns gekommen, und es ist Abend im ganzen Land gemäß Allahs Befehl. Er hat die Macht über alle Dinge. Mein Herr, ich erbitte von Dir das Gute dieser Nacht und das Gute, das ihr folgen wird. Und ich suche Schutz bei Dir gegen das, was in dieser Nacht auch immer schädlich sein mag, und gegen alles Böse, das danach kommt. O mein Herr, ich suche Zuflucht bei Dir gegen Untätigkeit, gegen das Üble des Stolzes und des Unglaubens. O mein Herr, ich suche Schutz bei Dir vor der Bestrafung des Feuers und vor der Bestrafung des Grabes." (MUSLIM, TIRMIDHI)

Beim Zubettgehen

بِاسْمِكَ اَللّٰهُمَّ اَمُوْتُ وَاَ حْيَا. اَللّٰهُمَّ اَسْلَمْتُ نَفْسِيْ
اِلَيْكَ وَوَجَّهْتُ وَجْهِيْ اِلَيْكَ وَفَوَّضْتُ اَمْرِيْ اِلَيْكَ
وَاَلْجَأْتُ ظَهْرِيْ اِلَيْكَ رَغْبَةً وَ رَهْبَةً اِلَيْكَ لَا مَلْجَاَ وَلَا
مَنْجَاَ مِنْكَ اِلَّا اِلَيْكَ اٰمَنْتُ بِكِتَابِكَ الَّذِيْ اَنْزَلْتَ وَ
نَبِيِّكَ الَّذِيْ اَرْسَلْتَ.

Bismika-llāhumma amūtu wa aḥyā. Allāhumma aslamtu nafsī ilayka wa waǧǧahtu waǧhī ilayka wa fawwaḍtu amrī ilayka wa-l-ǧa'tu ẓahrī ilayka raġbatan wa rahbatan ilayka lā malǧa'a wa lā manǧa'a minka illā ilayka āmantu bi-kitābika-l-laḍī anzalta wa nabiyyika-l-laḍī arsalta.

„O mein Herr, mit Deinem Namen will ich sterben, so wie ich mit ihm lebe. O mein Herr, ich anvertraue mich selbst Deiner Obhut und ich wende mein Gesicht zu Dir und ich gebe alle meine Angelegenheiten in Deine Hände. Und ich ruhe meinen Rücken aus an Dir in Hoffnung und in Furcht vor Dir. Es gibt keine Zuflucht vor Dir und kein Entkommen von Dir außer in und zu Dir. Ich habe an das Buch geglaubt, das Du herabgesandt hast, und an den Propheten, den Du erhoben hast.“ (TIRMIDHI)

اَصْبَحْنَا وَ اَصْبَحَ الْمُلْكُ لِلّٰهِ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ لَآ اِلٰهَ اِلَّا اللّٰهُ
وَحْدَهُ لَا شَرِيْكَ لَهُ لَهُ الْمُلْكُ وَ لَهُ الْحَمْدُ وَهُوَ عَلٰى
كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ . رَبِّ اَسْئَلُكَ خَيْرَ مَا فِيْ هٰذَ الْيَوْمِ وَ
خَيْرَ مَا بَعْدَهُ وَاَعُوْذُبِكَ مَا فِيْ هٰذَ الْيَوْمِ وَ شَرِّمَا بَعْدَهُ
.رَبِّ اَعُوْذُبِكَ مِنَ الْكَسْلِ وَمِنْ سُوْءِ الْكِبَرِ وَالْكُفْرِ
.رَبِّ اَعُوْذُبِكَ مِنْ عَذَابٍ فِى النَّارِ وَ عَذَابٍ فِى الْقَبْرِ.

Aṣbaḥnā wa aṣbaḥa-l-mulku lillāh. Alḥamdulillāh. Lā ilāha illā Allāh. Waḥdahū lā šarīka lahū. Lahu-l-mulku wa lahu-l-ḥamdu wa Huwa ʻalā kulli šay'in qadīr. Rabbi as'aluka ḫayra mā fi hāḏā-l-yaumi wa ḫayra mā ba'dahū wa a'ūḏubika min šarri mā fī hāḏā-l-yaumi wa min šarri mā ba'dahū. Rabbi a'ūḏubika min kasle min sū'i-l-kibari wa-l-kufri. Rabbi a'ūḏubika min ʻaḏābin fi- n-nāri wa ʻaḏābin fi-l-qabri.

„Der Morgen ist über uns gekommen, und es ist Morgen im ganzen Land gemäß Allahs Befehl. Und aller Preis gebührt Allah. Es gibt keinen Gott außer Allah, Der der Eine ist ohne jeden Partner oder Gleichgestellten. Sein ist das Reich und Sein ist die Lobpreisung und Sein ist die Macht über jedes Ding. O mein Herr, ich erbitte von Dir, was auch immer an Gutem in diesem Tag liegt und das Gute dessen, das ihm folgt. Und ich suche Zuflucht bei Dir gegen

was auch immer dieser Tag an Schlechtem bereithalten mag und dem Bösen, das dem folgt. O mein Herr, ich strebe nach Schutz bei Dir gegen den Mangel an Lebhaftigkeit, aus den von ihm angebotenen Möglichkeiten das Richtige zu machen, wie auch gegen das Üble des Stolzes und des Unglaubens. O mein Herr, ich suche Schutz bei Dir vor der Bestrafung des Feuers und vor der Bestrafung des Grabes." (MUSLIM, TIRMIDHI)

Beim Verlassen einer Versammlung

سُبْحٰنَکَ اَللّٰهُمَّ وَ بِحَمْدِکَ اَشْهَدُ اَنْ لَّآ اِلٰهَ
اِلَّا اَنْتَ اَسْتَغْفِرُکَ وَ اَتُوْبُ اِلَيْکَ.

Subḥānka-llāhumma wa bi-ḥamdika. Ašhadu a-l-lā ilāha illā Anta. Astaġfiruka wa atūbu ilayyka.

„Heilig bist Du, o Allah, und aller Preis gebührt Dir. Ich bezeuge, daß niemand anbetungswürdig ist außer Dir. Ich ersuche um Vergebung von Dir, und zu Dir wende ich mich (um Hilfe)." (TIRMIDHI)

Beim Erblicken des Mondes in dessen erster Nacht nach dem Neumond zum Mond-Monatsbeginn

اَللّٰهُمَّ اَهِلَّهٗ عَلَيْنَا بِالْاَمْنِ وَ الْاِيْمَانِ وَ
السَّلَامَةِ وَالْاِسْلَامِ رَبِّیْ وَ رَبُّکَ اللّٰهُ.

Allāhumma ahillahū ʿalaynā bi-l-amni wa-l-īmāni wa-s-salāmati wa-l-islāmi Rabbī wa Rabbuka-llāhu.

„O unser Herr, laß diesen Mond in Frieden und Glauben, Sicherheit und Islam über uns aufgehen. Mein Herr und dein (der des Mondes) *Herr ist Allah.“* (TIRMIDHI)

Beim Fasten beenden

اَللّٰهُمَّ لَکَ صُمْتُ وَ عَلٰی رِزْقِکَ اَفْطَرْتُ.

Allāhumma laka ṣumtu wa ʿalā rizqika afṭartu.

„O Allah, für Dich allein habe ich gefastet, und ich breche das Fasten mit dem, womit Du mich versorgt hast.“ (ABU DAUD)

Und:

ذَهَبَ الظَّمْأُ وَابْتَلَّتِ الْعُرُوْقُ
وَثَبَتَ الْاَجْرُ اِنْشَآءَ اللّٰهُ تَعَالٰی.

Ḏahaba-ẓ-ẓam'u wa-btallati-ʿurūqu wa ṯabbata-l-aǧru inšā'a-llāhu ta'ālā.

„Verschwunden ist der Durst und erfrischt sind die Venen, und – so Gott will – ist die Belohnung aufrichtig verdient.“ (ABU DAUD)

„Laylatull-Qadr" (Nacht des Schicksals) –Gebet (sollte zu jeder freien Minute gebetet werden)

اَللّٰهُمَّ اِنَّکَ عَفُوٌّ تُحِبُّ الْعَفْوَ فَاعْفُ عَنِّیْ.

Allāhumma innaka ʿafuwwun tuḥibu-l-ʿafwa fa-ʿfu ʿannī.

„O Allah, Du bist der große Verzeiher, und Du liebst die Vergebung – so vergib mir." (MUSLIM)

Wenn es regnet

اَللّٰهُمَّ سُقْیَانًا نَافِعًا.

Allāhumma suqyānan nāfi'ā.

„O unser Herr, gib uns reichlich von diesem segensreichen Regen." (BUKHARI)

Und:

اَللّٰهُمَّ صَیِّبًا نَافِعًا.

Allāhumma ṣayyiban nāfi'ā.

„O unser Herr, regne Du für uns reichlich und segensreich." (BUKHARI)

Und:

اَللّٰهُمَّ اجْعَلْهُ سَبَبَ رَحْمَةٍ
وَلَا تَجْعَلْهُ سَبَبَ عَذَابٍ.

Allāhumma-ǧ'alhu sababa raḥmatin wa lā taǧ'alhu sababa ʻaḏābin.

„O unser Herr, mache es zu einer Quelle Deiner Barmherzigkeit, und mache es nicht zu einem Mittel der Bestrafung." (BUKHARI)

Gebet um reichlichen Regen

اَللّٰهُمَّ حَوَالَيْنَا وَلَا عَلَيْنَا اَللّٰهُمَّ عَلَى
الْاٰكَامِ وَالظِّرَابِ وَالْجِبَالِ وَبُطُوْنِ
الْاَوْدِيَةِ وَ مَنَابِتِ الشَّجَرَةِ.

Allāhumma ḥawālaynā wa lā ʻalaynā. Allāhumma ʻala-l-ākāmi wa-ẓ-ẓirābi wa-l-ǧibāli wa buṭūni-l-awdiyati wa manābiti-š-šaǧarati.

„O unser Herr, lasse es regnen für uns und überall um uns herum, aber nicht zu unserem Nachteil. O unser Herr, lasse es auf die Wälle und Hügel regnen, auf die Berge und in den Tiefen der Täler sowie in den Wäldern." (BUKHARI)

Wenn es donnert

اَللّٰهُمَّ لَا تَقْتُلْنَا بِغَضَبِکَ وَ لَا تُهْلِکْنَا بِعَذَابِکَ
وَ عَافِنَا قَبْلَ ذٰلِکَ.

Allāhumma lā taqtulnā bi-ġaḍabika wa lā tuhliknā bi-ʿaḍābika wa ʿāfinā qabla ḏālika.

„O unser Herr, töte uns nicht mit Deinem Zorn und lasse uns nicht zugrundegehen unter Deiner Bestrafung und rette uns, bevor es uns ereilt.“ (TIRMIDHI)

Um dem Übel eines Sturmes zu entgehen

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْٓ اَسْئَلُکَ خَیْرَ هٰذِهِ الرِّیَاحِ وَ خَیْرَ
مَا فِیْهَا وَ خَیْرَ مَا اُرْسِلَتْ بِهٖ وَ اَعُوْذُبِکَ مِنْ
شَرِّ مَا فِیْهَا وَ شَرِّ مَا اُرْسِلَتْ بِهٖ.

Allāhumma innī as'aluka ḫayra hāḏihi-r-rayāḥi wa ḫayra mā fīhā wa ḫayra mā ursilat bihī wa a'ūḏubika min šarri mā fīhā wa šarri mā ursilat bihī.

„O unser Herr, ich bitte Dich um das Gute dieses Windes sowie um des Guten darin und um das Gute, mit dem er geschickt wurde. Und ich suche Zuflucht bei Dir vor seinem Bösen und dem Bösen, das in ihm ist, und dem Bösen, mit dem er geschickt wurde.“ (MUSLIM, TIRMIDHI)

Beim Verzehren einer frischen Frucht

اَللّٰهُمَّ بَارِكْ لَنَا فِيْ ثَمَرِنَا وَ بَارِكْ لَنَا فِيْ مَدِيْنَتِنَا
وَبَارِكْ لَنَا فِيْ صَاعِنَا وَ بَارِكْ لَنَا فِيْ مُدِّنَا .اَللّٰهُمَّ
كَمَا اَرَيْتَنَا اَوَّلَهُ فَاَرِنَا اٰخِرَهُ.

Allāhumma bārik-lanā fī ṭamarinā wa bārik-lanā fī madīnatinā wa bārik-lanā fī ṣā'inā wa bārik-lanā fī muddinā. Allāhumma kamā araytanā awwalahū fa'arinā āḫirah.

„O Allah, mache Du dies zu einer gesegneten Frucht für uns, und mache diese unsere (Stadt) zu einer gesegneten Stadt, und segne für uns unsere Sa'a *(Handvoll) und segne für uns unser* Muddu *(zwei Handvoll). O Allah, geradeso wie Du uns mit der ersten Frucht der Jahreszeit versorgt hast, so versorge uns auch mit der letzten Frucht der Jahreszeit.“* (TIRMIDHI)

Zu Beginn der Pilgerfahrt (wenn man die Pilgerkleidung anzieht)

اَللّٰهُمَّ لَبَّيْكَ اَللّٰهُمَّ اِنِّيْٓ اَسْئَلُكَ رِضَاكَ
وَالْجَنَّةَ وَ اَسْئَلُكَ الْعَفْوَ بِرَحْمَتِكَ مِنَ النَّارِ.

Allāhumma labayka. Allāhumma innī as'aluka riḍāka wa-l-ǧannata wa as'aluka-'afwa bi-raḥmatika mina-n-nār.

„O Allah, hier bin ich, um Dir zu dienen. O Allah, ich trachte nach deinem Wohlgefallen, und nach Deinem Paradies. Und ich trachte danach, durch Deine Barmherzigkeit vor dem Feuer verschont zu werden." (TIRMIDHI, Khitabul-Hadsch)

Gebet an der „Yamani[70] „-Ecke

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْٓ اَسْئَلُکَ الْعَفْوَ وَالْعَافِیَةَ فِی الدُّنْیَا
وَالْاٰخِرَةِ رَبَّنَا اٰتِنَا فِی الدُّنْیَا حَسَنَةً وَفِی الْاٰخِرَةِ
حَسَنَةً وَّقِنَا عَذَابَ النَّارِ.

Allāhumma innī as'aluka-l-'afwa wa-l-'āfiyata fi-d-dunyā wa-l-āḫirah. Rabbanā ātinā fi-d-dunyā ḥasanatan wa fi-l-āḫirati ḥasanatan wa qinā 'aḏāba-n-nār.

„O Allah, ich trachte nach Deiner Vergebung und Sicherheit in diesem Leben hier wie auch im Leben nach dem Tod. O Allah, gib uns den Segen dieses Lebens wie auch den des Lebens nach dem Tod und rette uns vor der Bestrafung durch das Feuer." (TIRMIDHI, Khitabul-Hadsch)

[70] „Yamani" bedeutet soviel wie „die rechte Seite der Kaaba". Die Pilger fangen an dieser Ecke (an der südlichen Seite der Kaaba gelegen) mit der vorgeschriebenen Umwandlung der Kaaba an.

Zu „Safa“ und „Marwah[71]“

رَبِّ اغْفِرْ وَ ارْحَمْ اَنْتَ الْاَعَزُّ الْاَكْرَمُ.

Rabbi-ġfir wa-rḥam. Anta-l-a’azzu-l-akram.

„O Allah, vergib mir und sei barmherzig mit mir. Du bist der Mächtigste und wert höchster Ehre und Lobpreisung.“ (TIRMIDHI, Khitabul-Hadsch)

In Arafat

اَللّٰهُمَّ اهْدِنَا بِالْهُدٰى وَ زَيِّنَا بِالتَّقْوٰى وَاغْفِرْلَنَا فِى الْاٰخِرَةِ
وَالْاُوْلٰى اَللّٰهُمَّ اِنِّىْٓ اَسْئَلُكَ رِزْقًا حَلَالًا طَيِّبًا مُبَارَكًا .
اَللّٰهُمَّ مَآ اَحْبَبْتَ مِنْ خَيْرٍ فَحَبِّبْهُ اِلَيْنَا وَ يَسِّرْهُ لَنَا وَ مَا
كَرِهْتَ مِنْ شَرٍّ فَكَرِّهْهُ اِلَيْنَا وَ جَنِّبْنَاهُ وَلَا تَنْزِعْ مِنَّا
الْاِسْلَامَ بَعْدَ اِذْ هَدَيْتَنَا .

Allāhumma-hdinā bi-l-hudā wa zayyinā bi-t-taqwā wa-ġfir-lanā fi-l-āḫirati wa-l-ūlā. Allāhumma innī as’aluka rizqan ḥalālan, ṭayyiban, mubārakan. Allāhumma mā aḥbabta min ḫayrin faḥabbibhu ilaynā

[71] Dies sind zwei kleine Hügel in der Nähe Mekkas. Das Rennen zwischen *Safa* und *Marwah* ist eine andere wichtige Handlung der Pilgerfahrt, während derer der Pilger daran erinnert wird, daß es die Not der Mutter war, die, durch den bitteren Durst ihres Sohnes geängstigt, zwischen diesen beiden kleinen Hügeln hin und her rannte, um Wasser zu suchen. Es war die Ehefrau des Propheten Abraham[as], Hadhrat Hagar, die auf diese Weise Abhilfe für den Durst ihres Sohnes, des späteren Propheten Ismael[as] suchte.

wa yassirhu-lanā wa mā karahta min šarrin fakarrihhu ilaynā wa ǧannibnāhu wa lā tanziʿ minnā-l-islāma baʿda iḍ hadaytanā.

„O Allah, führe Du uns mit Deiner Führung, und schmücke Du uns mit Rechtschaffenheit, und bedecke unsere Unzulänglichkeiten im Leben nach dem Tode genauso wie in diesem hiesigen Leben. O Allah, ich suche Versorgung für mein Leben von Dir rechtmäßig erworben, rein und gesegnet. O Allah, was auch immer Du an Gutem liebst, mache Du es liebenswert für uns und erleichtere es für uns; und was an Bösem Du widerwillig findest, mache es uns verhaßt und halte Du uns so entfernt davon. Und beraube uns nicht des Islam, nachdem Du uns rechtgeleitet hast.“ (TIRMIDHI, Khitabul-Hadsch)

Arafat ist ein Ort einige Kilometer außerhalb Mekkas, an dem im Zusammenhang mit der Pilgerfahrt Gebetsgottesdienste stattfinden. Am betreffenden Tag der Pilgerfahrt versammeln sich die Pilger auf der Ebene von Arafat, wo Hadhrat Muhammad[ßaw], der Heilige Prophet Gottes, seine Abschiedsrede gehalten hatte. In dieser einzigartigen und riesigen Versammlung von Menschen aus allen Enden der Erde werden die Pilger wiederum von dem Bewußtsein bewegt, sich auf einem Platz zu befinden, der Zeugenschaft leistet für die Tatsache, daß hier einst der Prophet zu jenen gesprochen hatte, die als erste dem Ruf Allahs gefolgt waren. Die Worte Hadhrat Muhammads[ßaw] am Arafat-Tag seiner „Abschiedswallfahrt“ lauteten:

„Eure Habe, Eure Ehre und Euer Leben sind geheiligt und geschützt durch die Heiligkeit des Tals, dieses Monats und dieser Stadt – Mekka und ihr Tal. Ihr werdet bald vor Eurem Herrn erscheinen und Er wird Euch für alle Eure Taten zur Rechenschaft ziehen. Seid bedacht, daß, nachdem ich gegangen bin, Ihr nicht in die Irre geht...

Erinnert Euch immer Eurer Pflichten gegenüber Allah im Hinblick auf Eure Ehegattinnen. Ihr habt sie unter dem Schutz von Allahs Namen geheiratet und sie sind Eure gesetzlichen Frauen im Einklang mit Allahs Wort geworden. Erinnert euch deshalb gut Eurer Verpflichtungen...

O Menschen, Euer Gott ist einer und Eure Abstammung ist eine, Ihr seid alle Brüder und alle gleich: ein Araber hat keinen Vorrang vor einem Nichtaraber und auch ein Nichtaraber kann keinen Vorrang vor einem Araber haben; ein weißer Mann hat keinen Vorrang gegenüber einem Farbigen und ein Farbiger soll kein Privileg gegenüber einem weißen Mann haben.

Ich hinterlasse Euch etwas, das Euch gegen jeden Irrtum und jeden Fehler schützen wird, wenn Ihr Euch danach richtet. Es ist Allahs Buch (der Heilige Qur'an)...

Betet Euren Herrn an, verrichtet das Gebet, haltet das Fasten während des Monats Ramadhan ein, zahlt mit Freude die Armensteuer, vollzieht die Pilgerfahrt zum Haus Allahs und gehorcht denen, die unter Euch die Befehlsgewalt besitzen. Allah wird Euch in Sein Paradies eintreten lassen...“ (Übersetzung der Abschiedsrede aus: DER ISLAM, Ausgabe 5/1972, Seiten 5-6).

Um sich gegen den Einfluß von Satan zu schützen

اَعُوْذُبِكَلِمَاتِ اللّٰهِ التَّامَّاتِ مِنْ غَضَبِهٖ وَ عِقَابِهٖ وَ
شَرِّ عِبَادِهٖ وَمِنْ هَمَزَاتِ الشَّيٰطِيْنِ اَنْ يَّحْضُرُوْنَ.

A'ūḏu bi-kalimāti-llāhi-t-tāmāti min ġaḍbihī wa 'iqābihī wa šarri 'ibādihī wa min hamazāti-š-šayāṭīni an yaḥḍurūn.

„Ich suche Zuflucht bei den vollkommenen göttlichen Worten gegenüber Gottes Zorn, Seiner Bestrafung und gegen das Unheil Seiner Kreaturen sowie gegen üble teuflische Eingebungen und Schläge." (TIRMIDHI)

Allgemeine, umfassende Gebete

اَللّٰهُمَّ اِنِّیْٓ اَسْئَلُکَ حُبَّکَ وَ حُبَّ مَنْ
يُّحِبُّکَ وَالْعَمَلَ الَّذِیْ يُبَلِّغُنِیْ حُبَّکَ.

Allāhumma innī as'aluka ḥubbaka wa ḥubba man yuḥibbuka wa-l-'amala-l-laḏī yuballiġunī ḥubbaka.

„O Allah, ich trachte nach Deiner Liebe sowie nach der Liebe jener, die Dich lieben; und ermögliche es mir, Taten zu vollbringen, die es mir ermöglichen, Deine Liebe zu erlangen." (TIRMIDHI)

Und:

اَللّٰهُمَّ اجْعَلْ حُبَّكَ اَحَبَّ اِلَيَّ مِنْ نَفْسِيْ
وَ مَالِيْ وَ اَهْلِيْ وَ مِنَ الْمَآءِ الْبَارِدِ.

Allāhumma aǧ'al ḥubbaka aḥabba ilayya min nafsī wa mālī wa ahlī wa mina-l-mā'i-l-bārid.

„O Allah, bringe mich dazu, die Liebe zu Dir allem vorzuziehen; eingeschlossen mich selbst, meinen Besitz, meine Familie, ja sogar kühles Wasser." (TIRMIDHI)

Und:

اَللّٰهُمَّ طَهِّرْ قَلْبِيْ مِنَ النِّفَاقِ وَ عَمَلِيْ مِنَ الرِّيَآءِ
وَلِسَانِيْ مِنَ الْكَذِبِ وَعَيْنِيْ مِنَ الْخِيَانَةِ فَاِنَّكَ
تَعْلَمُ خَآئِنَةَ الْاَعْيُنِ وَ مَا تُخْفِي الصُّدُوْرُ.

Allāhumma ṭahhir qalbī min-n-nifāqi wa 'amalī mina-r-riyā'i wa lisāniī mina-l-kaḍibi wa 'ainī mina-l-ḫiyānati fa'innaka ta'lamu ḫā'inata-l-a'yuni wa mā tuḫfī-ṣ-ṣudūr.

„O Allah, läutere Du mein Herz von Heuchelei und beraube mein Verhalten der Motive des Zurschaustellens und meine Zunge der Lüge sowie mein Auge des unredlichen Blicks, denn Du weißt um den Betrug des Auges oder dessen, was auch immer in den tiefsten Winkeln des Herzens verborgen ist." (TIRMIDHI, Khitab Tarikh-lil-Khatib)

Um außergewöhnliche Anstrengungen zu überwinden

اَللّٰهُمَّ اِنِّيْٓ اَعُوْذُبِكَ مِنْ جَهْدِ الْبَلَآءِ وَ دَرْكِ
الشَّقَآءِ وَ سُوْٓءِ الْقَضَآءِ وَ شَمَاتَةِ الْاَعْدَآءِ.

Allāhumma innī a'ūḏubika min ğahdi-l-balā'i wa darki-š-šiqā'i wa sū'i-l-qaḍā'i wa šamātati-l-a'dā'i.

„O mein Herr, ich suche Zuflucht bei Dir gegen qualvolle und die Seele zermarternde Pein, dagegen, daß mich völliger Ruin befällt sowie gegen die schlimmsten Unglücke und dagegen, daß sich die Feinde über unsere Mißgeschicke freuen." (BUKHARI und MUSLIM)

Um Gottes Schutz zu erhalten

اَعُوْذُبِكَلِمَاتِ اللّٰهِ التَّآمَاتِ الَّتِيْ لَا يُجَاوِزُهُنَّ بَرٌّ
وَّلَا فَاجِرٌ بِاَسْمَآءِ الْحُسْنٰى وَمَا عَلِمْتُ مِنْهَا وَمَا
لَمْ اَعْلَمْ مِنْ شَرِّمَا خَلَقَ وَبَدَأَ وَذَرَأَ مِنْ شَرِّمَا يَنْزِلُ
مِنَ السَّمَآءِ وَمِنْ شَرِّ مَا يَعْرُجُ فِيْهَا وَمِنْ شَرِّ مَا ذَرَأَ
فِي الْاَرْضِ وَمِنْ شَرِّ مَا يَخْرُجُ مِنْهَا وَمِنْ شَرِّ فِتَنِ
الَّيْلِ وَالنَّهَارِ وَمِنْ شَرِّ طَوَارِقِ اللَّيْلِ يَطْرُقُ بِخَيْرٍ
يَا رَحْمٰنُ.

A'ūḏu bi-kalimāti-llāhi-t-tāmāti-l-latī lā yuğāwiza-hunna barrun wa lā fāğirun bi-'asmā'i-l-ḥusnā wa mā

ʿalimtu minhā wa mā lam aʿlamu min šarri mā ḫalaqa wa bada'a wa ḏara'a min šarri mā yanzilu mina-s-samā'I wa min šarri mā yaʿruǧu fihā wa min šarri mā ḏara'a fi-l-arḍi wa min šarri mā yaḫruǧu minhā wa min šarri fitani-l-layli wa-n-nahāri wa min šarri ṭawāriqi-l-layli yaṭruqu bi-ḫayrin, yā Raḥmān.

„Ich suche Zuflucht in den vollkommenen göttlichen Worten, denen niemand entfliehen kann, sei er ein Guter oder ein Schlechter. Ich suche Zuflucht bei den göttlichen Namen, ob ich sie kenne oder ob ich sie nicht kenne, gegen das Böse, das Gott geschaffen, ins Leben gerufen und verbreitet hat. Ich suche Zuflucht bei den göttlichen Namen gegen das Böse, das vom Himmel herabkommt oder in ihn aufsteigt. Und ich suche Zuflucht bei den göttlichen Namen gegen das Böse, das sich auf der Erde verbreitet sowie gegen das Böse, das aus ihr hervorkommt. Ich suche Zuflucht bei den göttlichen Eigenschaften gegen die Prüfungen der Nacht und gegen die Prüfungen des Tages; gegen die Unglücksfälle, die einen in der Nacht überwältigen können, aber nicht gegen jenes, das mit Gutem verbunden ist, o barmherziger Herr." (MUAWATTA IMAM MALIK, Hadies Nr. 1497)

Gebete des Verheißenen Messias[as]

In Schwierigkeiten

„Mein Wohltäter und mein Gott, ich bin ein nichtsnutziger Diener von Dir, sündig und unbedachtsam. Du hast mich Unrecht nach Unrecht begehen sehen und hast mir immer wieder Deine Gunst gewährt. Du bist Zeuge meiner immer wiederkehrenden Sünde und hast mich wieder und immer wieder mit Großmut überschüttet. Du hast meine Säumnisse immer bedeckt und hast mich mit Deinen unzählbaren Geschenken bereichert. So erbarme Dich nochmals dieses unwürdigen Sündigen und vergib mir meine Unverschämtheit und Undankbarkeit und befreie mich von diesen Sorgen, denn es gibt niemanden außer Dir, den ich um Hilfe ersuchen kann. Amien." (MAKTUBAT-E-AHMAD, Band V, Seite 3)

Alleingelassen

„Mein Gott, erhöre meine demütige Bitte, denn ich bin alleingelassen worden. Meine Zuflucht und mein Schild, antworte Du mir, denn ich bin verlassen. Mein Geliebter, mein liebster Geliebter, verlasse mich nicht; ich bin mit Dir, und meine Seele wirft sich nieder vor Dir." (SIERAT HADHRAT MASIEH-AL-MAU'UD[AS] von Yaqub Ali Irfani)

Auf der Suche nach Einheit mit Gott

„Gebieter des Universums, ich kann Dir nicht genug für Deine Gaben danken. Du bist gnädig und barmherzig, und unzählig sind die Gunstbezeugungen, die Du mir geschenkt hast. Vergib mir meine Sünden, so daß ich nicht zugrunde gehe; fülle Du mein Herz mit Deiner reinen Liebe, so daß ich leben mag. Bedecke Du meine Versäumnisse und ermögliche es mir, mich so zu verhalten, daß Du mit mir zufrieden sein magst. Ich suche Zuflucht bei Dir vor der Gefahr, mir Deinen Zorn zuzuziehen. Erbarme Dich meiner. Erbarme Dich meiner. Erbarme Dich meiner. Und schütze Du mich vor dem Unheil in dieser Welt und im Leben nach dem Tod, denn alle Gnade und Gunst sind in Deinen Händen. Amien." (MAKTUBAT-E-AHMAD, Band V, S. 5)

An der Kaaba

Der Verheißene Messias wies Sufi Ahmad Jan[ra] an, für ihn an der Kaaba das folgende Gebet in seinem Namen darzubringen:

„O Du Allerbarmherzigster, ein demütiger Diener von Dir, nichtsnützig und voller Fehler und unwürdig, mit Namen Ghulam Ahmad, aus dem Land Indien, fleht Dich an: Allerbarmherzigster, gewähre Du es mir, daß Du mit mir zufrieden bist und vergib (mir) meine Säumigkeiten und Sünden, denn Du bist der Meistvergebende, immer Barmherzige. Ermögliche Du mir ein solches Verhalten, daß Du sehr zufrieden mit mir

sein magst. Trenne mich von meinem Ego, wie die Trennung zwischen dem Osten und dem Westen. Lasse mein Leben und meinen Tod und jede meiner Fähigkeiten Deiner Sache auf das Vollkommenste geweiht sein; lasse es geschehen, daß ich in Deiner Liebe lebe und in Deiner Liebe sterbe, und laß mich auferstehen unter jenen, die Dich vollkommen lieben.

Allerbarmherzigster, bringe Du aus Deiner Gnade zur Erfüllung den Zweck, für dessen Verbreitung Du mich beauftragt hast, und auch den Dienst, durch den Du mein Herz inspiriert hast, und veranlasse, daß die Botschaft des Islam seinen Gegnern durch diesen Demütigen triumphierend überbracht wird, wie auch jenen, die von seiner Vortrefflichkeit keine Kenntnis besitzen. Behalte Du diesen Demütigen und jene, die ihn lieben und ihm folgen, in dem Schatten und der Sicherheit Deiner Vergebung und Deines Mitleids, und sorge für sie in diesem Leben und im Leben nach dem Tod materiell wie auch spirituell, und lasse Du sie das Haus Deines Wohlgefallens erreichen. Sende Du die Fülle Deines Friedens und Deiner Segnungen auf Deinen auserwählten Gesandten und seine Gefährten und sein Volk herab. Amien." (MAKTUBAT-E-AHMAD, Band V, Seiten 17 und 18)

Gebet zur Unterscheidung zwischen Wahrheit und Unwahrheit

Zur aufrichtigen Reue entschlossen, bete man nachts zwei Raka'at oder Nawaffil, wobei in der ersten

Raka'h die Sure JA-SIN und in der zweiten Raka'h einundzwanzigmal die Sure AL-ICHLAS rezitiert werden. Nachdem man ebenfalls in der zweiten Raka'h nach dem Taschahud dreihundertmal Segnungen für den Heiligen Propheten Muhammad[ßaw] (Duruud-Scharief) erfleht sowie anschließend dreihundertmal um die Vergebung seiner Sünden gefleht hat *(Astaġfiru-llāhi Rabbi min kulli ḏanbin wa atūbu ilayhi – Ich ersuche Vergebung bei Allah, meinem Herrn, für all meine Sünden und wende mich zu Ihm)*, richte man die folgende demütige Bitte an Allah:

„O Du Allmächtiger und Barmherziger, Du kennst das, was versteckt ist, und wir kennen es nicht; und der Angenommene, der Zurückgewiesene und der Wahrhaftige und der Betrüger können nicht vor Dir versteckt bleiben. Wir flehen Dich daher demütig an, uns aus Deiner Gnade heraus in einer Vision oder in einem Traum oder auf dem Weg einer Offenbarung die Wahrheit betreffend dieses Mannes, der den Anspruch erhebt, der Verheißene Messias, der Mahdi und Reformer dieses Zeitalters zu sein, zu erkennen zu geben, und ob er gemäß Deines Urteils wahrhaft oder falsch ist; so daß wir, wenn er verworfen ist, nicht in die Irre geführt werden, dadurch, daß wir ihn annehmen; oder daß, wenn er von Dir ist und angenommen, wir nicht zugrunde gehen dadurch, daß wir ihn verleugnen und erniedrigen. Schütze Du uns gegen jegliche Versuchung, denn Du allein hast alle Macht. Amien." (AL BADR, Band IX)

Anmerkung: Dieses Gebet sollte für wenigstens zwei Wochen in vollkommener Offenheit dargebracht werden. Denn wenn jemand, dessen Meinung schon stark beeinflußt und voller Haß ist, danach trachtet, bezüglich einer Person informiert zu werden, die er als schlecht ansieht, wird er von Satan besucht, der jener Dunkelheit, die dessen Meinung bereits umgibt, weitere Dunkelheit hinzufügt.

Gebet zur Befreiung von Sünde

„Ich bin ein Sünder und kann nichts erreichen denn durch Deine Leitung und durch Deine Gnade. Sei Du barmherzig zu mir und reinige mich von aller Sünde, denn außer durch Deine Gnade und Barmherzigkeit gibt es niemanden sonst, der mich reinigen könnte. Wir sind Deine sündigen Diener und sind von unserem Ego überwältigt; vergib Du uns und schütze Du uns gegen das Unheil dieser Welt und das der nächsten. Amien." (AL BADR, Band III, Seite 4)

Gottessuche

„O Allmächtiger Gott, mein teurer, geliebter Führer, zeige Du mir den Weg, auf dem der Rechtschaffene zu Dir findet, und schütze Du mich gegen den Weg der Leidenschaft, den der Feindschaft, den des Hasses und gegen den der weltlichen Begierden. Amien." (BOTSCHAFT DER VERSÖHNUNG)

Um Konzentration im Gebet

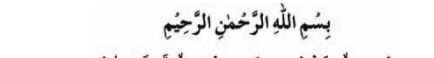
Der Verheißene Messias[as] erhielt einen Brief, in dem gefragt wurde, wie man Konzentration im Gebet erlangen könne, und den er folgendermaßen beantwortete:

„Friede sei mit dir und die Gnade Allahs und Seine Segnungen. Der einzige Weg ist der, mit göttlichem Gebet um Konzentration zu flehen und nicht mit einer beiläufigen Wiederholung des Gebets zufrieden zu sein. Versuche, dich soweit zu konzentrieren, wie es dir möglich ist, und sollte es dir nicht gelingen, dann erflehe am Ende jeder Raka'h in der Qiyyaam-ßaaniya *(zweite stehende Haltung)*:

‚O Allmächtiger Gott, Herr der Majestät, ich bin ein Sünder, und soweit hat das Gift der Sünde mein Herz durchdrungen, daß ich nicht mehr dazu fähig bin, mich in meinen Gebeten mit überfließendem Herzen zu konzentrieren. Vergib Du mir aus Deiner Gnade und Barmherzigkeit heraus meine Sünden und übersieh meine Säumnisse, und mache Du mein Herz weich und fülle es mit der Vorstellung von Deiner Größe und mit Deiner Furcht und Liebe, so daß es mir, nachdem seine Verhärtung entfernt ist, möglich sein wird, mich im Gebet zu konzentrieren. Amien.'" (FATWA HADHRAT MASIEH-AL-MAU'UD[AS], Seite 37)

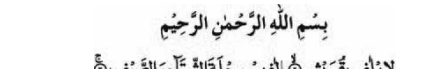
Einige kurze Suren für die Rezitation während d ßalat mit wörtlicher Übersetzung und Transkription

Sure 103 AL-'ASR



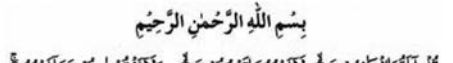
Wa-l-Aßr.	*Inna-*	*l-insāna*	*lafī ḫusr,*	*illā-*	*-laḏīna*
Beim Nachmittag	Wahrlich,	der Mensch (ist)	im Verlust,	außer	Jenen,
āmanū	*wa 'amilū-ṣ-ṣāliḥāti*	*wa tawāṣau*	*bi-l-ḥaqqi*	*wa tawāṣau*	*bi-ṣ-ṣabr.*
die glauben	und Gutes wirken	und motivieren	mit der Wahrheit	und motivieren	mit Geduld

Sure 106 AL-QURAISCH



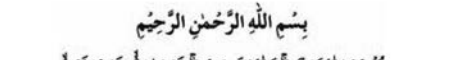
Li-īlāfi Quraiš	*īlāfihim*	*riḥlata-š-šitā'i wa-ṣ-ṣaif.*	*fa-l-ya'budū*	*Rabba*	*hāḏā-l-bait.*
Wegen der Vorliebe der Quraiš,	Ihrer Vorliebe für	Reisen im Winter und Sommer,	sollten sie dienen	Dem Herrn	dieses Hauses,
	aṭ'amahum-min ǧū'in	*wa*	*āmanahum*	*min*	*Hauff.*
Welcher	ihnen den Hunger nimmt	und	sie bewahrt/ sichert	vor	Furcht.

Sure 109 AL-KAFERUN



Qul:	*yā ayyuha-*	*l-kāfirūn.*	*lā*	*a'budu*	*mā*
Sprich:	Oh ihr	Ungläubigen	Nicht	Diene ich	Dessen, dem
ta'budūn.	*Wa lā*	*antum*	*'ābidūna*	*mā*	*'abud.*
Ihr dient.	Und nicht	ihr	dient	Dem, Dem	Ich diene.
Wa lā	*ana*	*'ābidu-*	*m-mā*	*'abattum.*	*Wa lā*
Und nicht	ich	diene	Dessen, Dem	Ihr dient.	Und nicht
Antum	*'ābidūna*	*mā*	*'abud.*	*lakum*	*dīnukm*
ihr	dient	Dem, Dem	Ich diene.	Für euch (ist)	Eure Religion
Wa	*liya*	*dīn.*			
und	Für mich (ist)	Meine Religion.			

Sure 112 AL-ICHLAS



Qul:	*Huwa-*	*llāhu*	*Aḥad.*	*Allāhu-ṣ-*	*ṣamad.*
Sprich:	Er (ist)	Allah,	der Eine.	Allah,	der Unabhängige
Lam	*yalid*	*Wa lam*	*yūlad.*	*Wa lam*	*yakun*
Nicht	Zeugt Er	Und nicht	Wurde Er gezeugt.	Und nichts	Ist
lahu	*kufuwan*	*Aḥad.*			
Ihm	gleich	Einer.			

Sure 113 Al-Falaq

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ الْفَلَقِ ۝ مِن شَرِّ مَا خَلَقَ ۝ وَمِن شَرِّ غَاسِقٍ إِذَا وَقَبَ ۝

وَمِن شَرِّ النَّفَّاثَاتِ فِي الْعُقَدِ ۝ وَمِن شَرِّ حَاسِدٍ إِذَا حَسَدَ ۝

Qul:	*A'ūdu bi*	*Rabbi-falaq*	*min*	*šarri*	*mā*
Sprich	Zuflucht suche ich bei	Dem Herrn der Morgenröte/ Spaltung	vor	Dem Übel,	welches
ḫalaq,	*wa min*	*šarri*	*ġāsiqin*	*iḏā*	*Waqab,*
Er erschuf,	Und vor	Dem Übel	Der Nacht,	wenn	Sie eintritt,
Wa min	*Šarri-*	*n-naffāṯāti*	*Fi-*	*l- 'uqad,*	*wa min*
Und vor	Dem Übel	Die blasen	auf	Die Knoten	Und vor
šarri	*ḥāsidin*	*iḏā*	*ḥasad.*		
Dem Übel	Des Neiders,	wenn	Er neidet.		

Sure 114 Al-Nas

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ النَّاسِ ۝ مَلِكِ النَّاسِ ۝ إِلَٰهِ النَّاسِ ۝

مِن شَرِّ الْوَسْوَاسِ الْخَنَّاسِ ۝ الَّذِي يُوَسْوِسُ فِي

صُدُورِ النَّاسِ ۝ مِنَ الْجِنَّةِ وَالنَّاسِ ۝

Qul:	*A'ūdu bi*	*Rabbi-n-nās,*	*Maliki-n-nās*	*Ilāhi-n-nās*	*min*
Sprich:	Zuflucht suche ich bei	Dem Herrn der Menschen	Dem König der Menschen	Dem Gott der Menschen	vor
Šarri-	*l-waswāsi-*	*l-ḫannāsi-*	*l-ladī*	*Yuwaswisu*	*fī*
Dem Übel	Des Einflüsterers	schleichenden	welcher	einflüstert	in
ṣuduri-	*n-nās,*	*mina-*	*l-ǧinnāti*	*Wa-*	*n-nās.*
Die Brüste (Herzen)	Der Menschen,	vor/von	Den Dschinn	und	Den Menschen

Inhaltsverzeichnis

Anmerkung des Verlegers 3
Vorwort zur zweiten Auflage 5
Vorwort zur ersten Auflage 9
Erklärung unbekannter Buchstaben
in der Transkription der arabischen Sprache 13
Über das Salat (Ritualgebet) im Islam 15
Einige Unterweisungen
des Heiligen Qur'an zum Salat 28
Der Verheißene Messias[as] über das Salat 30
Die Wichtigkeit des gemeinsamen Salat 33
Einige Punkte über die Moschee 36
Das Verrichten des Salat
und die Erziehung der Kinder 37
Die Wichtigkeit des Salat 39
Das Salat als Pflichtgebot 45
Die Gebetszeiten 47
Das islamische Ritualgebet mit Übersetzung 49
Die Bedingungen des Salat 49
Wudhu 50
Wie wird Wudhu gemacht? 51
Nawaqis-e-Wudhu 54
Tayyamum 55
Ghusal (Dusche, Bad) 56

Die Sunna des Ghusal 57
Wasser 58
Sattr (Teil des Körpers, der bedeckt sein muß).....58
Die Kopfbedeckung der Männer 58
Asan 59
Das Gebet beim Betreten der Moschee: 63
Das Verrichten des ßalat 65
Iqamah..... 66
Niyyatus-ßalat (Die Absicht kundtun,
das Gebet verrichten zu wollen)..... 68
Takbir-Tahrima und Rafa'-Yaddayn
(Das erste Takbir und das Heben der Hände) 69
Sana (Lobpreisung) 70
Ta'a'udh (Gebet um Schutz).....71
Tasmiyya und Sure AL-FATEHA 71
Rukuua (Verbeugung) 74
Qiyyaam-ßaaniya (Zweite stehende Haltung) 75
Sadschda (Niederwerfung)..... 76
Dschilsa (Qu'uud-Bainas-Sadschdatäin, d.h. die
sitzende Haltung zwischen zwei Sadschdas)..... 77
Du'a-e-Matura.....71
Tasmiyya und Sure AL-FATEHA71Qadaa, Attahiyya und
Taschahud
(Pause, Ehrerbietung und Bezeugung) 78
Duruud-Scharief (Gebet des Propheten)..... 80

Du'as nach dem Duruud-Scharief 82
Tasliem oder Salaam (Gebetsschluß) 84
Du'as nach dem Ritualgebet 85
ßalat-tull-Witr und das Du'a Qunut 88
Die verschiedenen Arten des Gebets 90
Schaubild zur Anzahl der Raka'at 93
Die Pflichtteile des Gebets 94
Wadschbat-e-ßalat 95
Sunna des ßalat 96
Mustahibat-e-ßalat 98
Makruhat-e-ßalat 99
Mubtilat-e-ßalat 102
Sadschda-Sahw 102
Qadhaa' des Gebets 104
Das alleinige Gebet 105
Das Gebet in Gemeinschaft 105
Wichtiges zur Beachtung 106
Gebet im Krankheitsfall 109
Das Zusammenlegen von Gebeten 110
ßalatull Dschumu'ah (Freitagsgebet) 111
Wie das Dschumu'ah-Gebet verrichtet wird 112
Ihdull-Fittr und Ihdull-Ad'hah
(Zuckerfest und Opferfest) 117
Ihdull-Ad'hah (Opferfest) 120

ßalatull-Saffar bzw. -Qaßr 123
ßalatull-Tahadschud 124
ßalatull-Tarawih 125
ßalatull-Chauff (Das Furchtgebet) 126
ßalatull Kussuf wa Chussuf (Finsternisgebet) 126
ßalatull-Istisqaa 127
ßalatull-Istikhara
(Gebet zur Gewährung des Besten) 129
ßalatull-Ha'adscha (das Bedürfnisgebet) 131
ßalatull-Ischraq, ßalatull-Suhah
und ßalatull-Awwabien 133
Nikah (die Heiratspredigt) 133
ßalatull-Dschenasa 137
ßalatull-Dschenasa-Ghäib
(Totengebet *in absentia*) 142
Begräbnis 142
Die Philosophie des Istighfaar 145
Das Istighfaar-Gebet lautet wie folgt: 145
Wichtige Anweisungen
zur Rezitation des Heiligen Qur'an 150
Gebete aus dem Heiligen Qur'an, Teil 1 156
Das Gebet, welches die Propheten Abraham[as] und Ismael[as] rezitierten, während sie das Haus Allahs (die Kaaba) wiederaufbauten 156

Gebet der Kinder Israels,
als sie dem Feind gegenüberstanden 157
Gebet des Propheten Zacharias[as] *um Nachwuchs* 158
Gebet der Jünger Jesu[as] 158
Demütige Bitte derjenigen unter den Menschen
des Buches, die gläubig waren 159
Gebet des Propheten Adam[as]
und dessen Frau um Vergebung 159
Demütige Bitte der Zauberer Pharaos,
nachdem sie glaubten 160
Gebet des Propheten Noah[as] *beim Betreten der Arche* 160
Gebet des Propheten Josef[as] *um Rechtschaffenheit* 161
Gebet des Heiligen Propheten[ßaw]
um einen erfolgreichen Abschluß in einer Angelegenheit .. 161
Gebet derjenigen, die in den Katakomben hausten 162
Gebet des Propheten Mose[as] *um Redesicherheit* 162
Gebet des Heiligen Propheten[ßaw]
um Wissensvermehrung 163
Gebet des Propheten Hiob[as] *in Not* 163
Gebet des Propheten Jonah[as],
nachdem er seinen Frevel erkannt hatte 164
Gebet des Propheten Zacharias[as]
um Nachkommenschaft 164
Gebet des Propheten Noah[as] *um sicheres Ankommen* 164
Gebet des Heiligen Propheten[ßaw]
um Schutz vor teuflischen Einflüsterungen 165

Gebet des Propheten Abraham[as] um Weisheit 165
Gebet des Propheten Salomon[as] um Dankbarkeit 166
Gebet des Propheten Abraham[as] um einen Sohn 167
Demütige Bitte der Engel im Namen der Rechtschaffenen 167
Gebet des Propheten Noah[as] um Hilfe 168
Gebet der Gefährten des Propheten Abraham[as] um Rechtleitung 169
Gebet der Gläubigen, die an den Tag des Jüngsten Gerichts glauben 169
Gebete aus dem Heiligen Qur'an, Teil 2 171
Gebete des Heiligen Propheten Muhammad[ßaw] 179
Nach dem Aufwachen 179
Auf dem Weg zum Abtritt 179
Beim Verlassen des Abtritts 179
Beim Verlassen des eigenen Hauses 180
Beim Heimkommen 181
Bevor man beginnt zu essen 181
Nach Beendigung der Mahlzeit 181
Am Ende eines Festes 182
Beim Anziehen eines neuen Kleidungsstücks 182
Auf dem Weg zur Moschee 183
Beim Krankenbesuch 184
Gegen Schulden 184
Beim Erreichen seines Ziels 185

Am Sarg 186
Beim Friedhofsbesuch 187
Heiratsglückwünsche 187
Gebet für die neue Braut 188
Bei der Vereinigung von Mann und Frau 188
Während des Einkaufens 189
Um Leiden oder Betrübnis zu entgehen 189
Sich dem göttlichen Willen ergebend 190
Angesichts einer unerwünschten Nacht 190
Um einen Verlust wettzumachen 191
Gegen die üblen Folgen großen Zorns 191
In Verteidigung gegen einen Feind 191
Gebet um Stärke gegen den Feind 192
Bei Reisebeginn 192
Beim Abschiednehmen 193
Beim Heraufgehen einer Anhöhe 194
Beim Herabgehen von einer Anhöhe 194
Gebet für die Kranken 195
Für das allgemeine Wohlsein 196
Um während der Reise eine Nacht voller Schrecken abzuwehren 196
Bei geistiger Unruhe und Erregung 197
Morgengebet und Abendandacht 199
Das Abendgebet 200

Beim Zubettgehen 201
Das Morgengebet 202
Beim Verlassen einer Versammlung 203
Beim Erblicken des Mondes in dessen erster Nacht nach dem Neumond zum Mond-Monatsbeginn 203
Beim Fasten beenden 204
„Laylatull-Qadr" (Nacht des Schicksals) –Gebet 205
Wenn es regnet 205
Gebet um reichlichen Regen 206
Wenn es donnert 207
Um dem Übel eines Sturmes zu entgehen 207
Beim Verzehren einer frischen Frucht 208
Zu Beginn der Pilgerfahrt 208
Gebet an der „Yamani„-Ecke 209
Zu „Safa" und „Marwah" 210
In Arafat 210
Um sich gegen den Einfluß von Satan zu schützen 213
Allgemeine, umfassende Gebete 213
Um außergewöhnliche Anstrengungen zu überwinden 215
Um Gottes Schutz zu erhalten 215
Gebete des Verheißenen Messias[as] 217
In Schwierigkeiten 217
Alleingelassen 217
Auf der Suche nach Einheit mit Gott 218

An der Kaaba 218
Gebet zur Unterscheidung zwischen Wahrheit und Unwahrheit 219
Gebet zur Befreiung von Sünde 221
Gottessuche 221
Um Konzentration im Gebet 222
Einige kurze Suren für die Rezitation während des ßalat mit wörtlicher Übersetzung und Transkription 223
Inhaltsverzeichnis 226